

CHALLENGER CUP 2013

ZWISCHENRUNDEN-BERICHTE VON DEN EINZELNEN SPIELORTEN



OSTENDE
Deutsche Erfolge auf
europäischer
Bühne



Sparen

Sie mit unseren Schnäppchen!

Folgende Artikel können Sie derzeit bei uns zu absoluten Schnäppchenpreisen erwerben:

Aus der Bücherreihe
Schlüssel zum besseren Bridge



5 EURO
pro Buch

Band I – Forum D

Gegenreizung mit Erfolg

Weltbekannte französische Bridgeprofessoren geben Empfehlungen für die Gegenreizung.

Band II – Forum D

Aktive Reizung mit Erfolg

Was sollte sich in der Reizung des Antwortenden ändern, wenn der Gegner in 2. Hand zwischenreizt?

Band III – Forum D

Kompetitive Reizung mit Erfolg

Wie reizt der Eröffner weiter, wenn der Gegner interveniert hat?

Aus der Reihe
Kodierte Spielkarten



5 EURO
pro Doppelspiel

Jeweils 48 Lehr-Austeilungen im Doppelpack mit informativem Begleitheft.

Reizung

Mit neuem Begleitheft – schon Forum D 2012!

Alleinspiel

Gegenspiel

2er Eröffnungen

Mit ausführlichem Begleitheft!



Liebe Bridgefreunde,

Sie kennen bestimmt die Situation, dass ein übereifriger Witzeerzähler fragt: „Kennen Sie den, wo ein Mann zur Polizei kommt, und dann ...?“ – und schon in der Fragestellung die Pointe verraten hat. In diese Falle werde ich nicht hineinstolpern und empfehle Ihnen stattdessen unsere Artikel über die Challenger-Cup-Zwischenrunde. Von einem Spielort wird dabei eine Anekdote erzählt, die mit Sicherheit nicht nur mich sehr schmunzeln lässt. Mehr Hinweise gibt es nicht, denn die Berichte von allen Spielorten sind sehr lesenswert. Deshalb lasse ich Sie gerne suchen, welche Anekdote ich wohl meine.

Bridge heißt bekanntlich Brücke. Und die vornehmste Aufgabe von Brücken ist es zu verbinden. Wie das im Spitzensport gelingt, lesen Sie in unseren Berichten über die Offenen europäischen Wettbewerbe in Ostende. In mehreren Konkurrenzen traten dort viele transnationale Paarungen und Teams an – und es zeigt sich, dass man im Bridge nicht dieselbe Muttersprache haben muss, um sich prächtig zu verstehen. Bridge hat seine eigene Sprache und so können auch transnationale Partnerschaften sehr erfolgreich sein.

Was im Großen möglich ist, geht auch im ganz Kleinen. Dazu passt eine persönliche Erfahrung aus dem Sommerurlaub in Süd-England. Gegen Ende einer traumhaften Rundreise war in Cornwall der Bridgespiel-Entzug doch merklich spürbar. Mal kurz im Internet gestöbert und tatsächlich: Die hübsche kleine Stadt Bude hat einen Club – und der hat ausgerechnet heute seinen wöchentlichen Spielabend. Meine Tochter hat vor rund sechs Jahren mal einen Anfängerkurs besucht, sich dann aber im Teenager-Alter doch mehr für anderes interessiert. Vor ein paar Monaten wagte sie sich mit ihrem Vater zu ihrem ersten Turnier in den Club – und wir schnitten gar nicht so schlecht ab. Also warum sollten wir es nicht jetzt noch einmal versuchen?

Wir melden uns also per Mail an und bekommen prompt die Antwort, dass wir willkommen seien. Am Abend werden wir dann in dem britischen Club sehr herzlich empfangen. Es folgt ein ausgesprochen schönes Turnier in sehr angenehmer Atmosphäre – und Töchterlein erhält bei ihrem zweiten Turnier für unsere knapp 53 Prozent gar noch die ersten 6 Masterpoints ihres Lebens. Ich kann solche spontanen Besuche in Clubs anderer Länder nur empfehlen. Und wenn Sie dies tun: Schicken Sie der Redaktion doch einfach ein paar Zeilen und auch ein hübsches Foto. Das Bridge-Magazin wird diese Beispiele gelebter Völkerverständigung gerne veröffentlichen.

Ihr

Bernd Paetz

4 TURNIERKALENDER

Termine 2013 / Vorschau 2014 4

5 TITELSTORY



Challenger Cup 2013 – Zwischenrunden-Berichte 5

12 SPORT

Mixed-Wettbewerbe in Ostende 12

Ostende 2013 – Offene Europäische Team- und Paarmeisterschaft 15

20 TECHNIK

BASIS

Rätsel 20

Vera spielt Paarturnier – Folge 14 22

Verbessern Sie Ihr Bridge! – Längenspunkte 24

29 TECHNIK

Bridge mit Eddie Kantar – Aufgaben 29

Bridge mit Eddie Kantar – Lösungen 30

Die Magie des Alleinspiels – Turnier im Club – Teil 2 31

Im Bridge-Kino – Folge 11 34

Expertenquiz 36



42 LESERBRIEF

Fast so schön wie ein Großschlemm 42



42 UNTERHALTUNG

Knack die Nuss – Lösung zu Folge 6/2013 42

Knack die Nuss – Folge 8/2013 43

45 REGIONALES

Weißer Fleck ist weg – Bridge-Club Weiden 45

Jugendarbeit an Düsseldorfer Schulen erfolgreich 46

Spontane Hilfe für Flutopfer – BC München-Lehel 47

Kneipenturnier des Bridge-Clubs Bad Honnef 47

48 DBV INTERN

Kurz & Wichtig – Unterrichtsmaterial Forum D 48

Der DBV gratuliert / Turnierleiterkurs 48

50 VORSCHAU/IMPRESSUM

TURNIERKALENDER 2013

◆ AUGUST ◆

- 2.–4.8. **AUGSBURG** / 11. Damen-Bridge-Turnier
 3.8. **GOSLAR** / Sommerturnier
- 1. Deutsche Meisterschaftswoche**
- 10.–11.8. **BERLIN** / Offene Deutsche Paarmeisterschaft
 12.–13.8. **BERLIN** / Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft
 14.–15.8. **BERLIN** / 7. Deutsche Mixed-Teammeisterschaft
 16.–18.8. **BERLIN** / Offene Deutsche Teammeisterschaft
- 24.8. **KOBLENZ** / 10. Kneipenturnier

◆ SEPTEMBER ◆

- 31.8.–1.9. **FINALE 5. CHALLENGER CUP** /
 Bad Nauheim
- 1.9. **JÜLICH** / 15. Jülicher Paarmeisterschaft
- 5.–8.9. **TIMMENDORFER STRAND** / Sommerbridge
- 7.9. **SCHWEINFURT** / 5. Schweinfurter Kneipenturnier
- 8.9. **BAD HOMBURG** / Hessische Paarmeisterschaft
- 8.9. **OFFENBURG** / Freundschaftsturnier
 des BC Offenburg
- 8.9. **TÜBINGEN** / Verbands-Paarturnier
- 14.9. **NAUMBURG/SAALE** /
 5. Naumburger Paarturnier
- 15.9. **SINGEN** / Jubiläumsturnier 50 Jahre BC Singen
- 21.9. **ERLANGEN** / 4. offenes Erlanger Herbstturnier
- 21.9. **HANNOVER** / 5. Hannover Team
- 22.9. **WUPPERTAL** / 9. Bergische Paarmeisterschaft
- FREUDENSTADT** / Freundschaftsturnier
- 28.9. **INGELHEIM** / Rotweinteamturnier
- 29.9. **BÖBLINGEN** / Böblinger Karo(t)enturnier

◆ OKTOBER ◆

- 5.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft
- 12.–13.10. **MÜNCHEN** /
 Internationale Bayrische Paarmeisterschaft
- 12.10. **RECKLINGHAUSEN** / Löhrhof Team-Turnier
- 13.10. **DIEZ/LIMBURG** /
 Paarturnier in der Studentenmühle
- 19.–20.10. **HANNOVER/DÖTTINGEN** /
 DBV-Pokal-Zwischenrunde
- 20.10. **AACHEN** / Jubiläumsturnier
 60 Jahre Aachener BC 1953 e.V.
- 20.10. **LINDAU** / Bodenseemeisterschaften
- 25.–27.10. **TITISEE** / Bridgetage im Schwarzwald
- 26.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften,
 Teamturnier
- 27.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften,
 Paarturnier

◆ NOVEMBER ◆

- 1.11. **BIELEFELD** / Bielefelder Paarmeisterschaften
- 1.11. **DÜSSELDORF** / Düsseldorfer Teamturnier
- 3.11. **BAD SCHWALBACH** / Benefiz-Turnier
- 2.–3.11. **BIELEFELD** / 7. Bielefeld-Cup
- 9.–10.11. **DARMSTADT** / Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal
- 9.–10.11. **DARMSTADT** /
 Deutsche Damen-Paarmeisterschaft
- 16.11. **RECKLINGHAUSEN** / Löhrhof Paar-Turnier
- 17.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
- 23.–24.11. **DBV-POKALFINALE** / (Ort wird noch festgelegt)

◆ DEZEMBER ◆

Momentan liegen dem DBV für den Dezember noch keine Turnierdaten vor.

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier



◆ INTERNATIONAL 2013 ◆

- 16.–26.9. **BALI / INDONESIA** /
 41. World Team Championships
- 14.–17.11. **OPATIJA / KROATIEN** /
 12. European Champions Cup

◆ VORSCHAU 2014 ◆

- 18.–19.1. **KASSEL** / Bundesligen, 1. Spieltag
- 15.–16.3. **KASSEL** / Bundesligen, 2. Spieltag
- 5.–6.4. **KASSEL** / Bundesligen, 3. Spieltag
- 18.–25.5. **WYK/FÖHR** / 16. Deutsches Bridgefestival

**Auf geht's
zur**

**1. DEUTSCHEN
MEISTERSCHAFTSWOCHEN**

nach

BERLIN

**10. BIS 18.
AUGUST**





CHALLENGER CUP 2013

+++ Zwischenrunden-Berichte +++

+++ Augsburg +++

Die grosse Panne

Nun schon zum dritten Mal wurde ganz im Süden die Challenger Cup-Zwischenrunde in Augsburg ausgespielt. Erneut im dafür wieder sehr hervorragend präparierten Hotel Alpenhof, eine ideale „Location“ für einen solchen Anlass. 25 Tische waren am Start, fast alle Gemeldeten erschienen (ein Paar hatte so rechtzeitig abgesagt, dass es keine Probleme mit dem Movement gab), und so konnte der Showdown pünktlich beginnen.

DIE UNGLÜCKLICHSTE und die am meisten gestresste Person des Turniers war nicht der desaströs abgeschnitten habende Berichterstatter, sondern der Turnierleiter Rudolf Schneider. Ein bis jetzt nicht geklärtes Problem mit den Bridgemates führte zu einer irrealen Abrechnung des ersten Durchgangs. Viele Scores waren auf die falschen Achsen gebucht worden; der Privatscore des Berichterstatters wies bei 22 Boards 10 derartige Scoring-Fehler auf, die nichts mehr mit möglichen falschen Eingaben der Menschen am Tisch zu tun hatten. Hier herrscht

maximaler Klärungsbedarf bezüglich der Technik; dies ist der grösste anzunehmende Unfall bei einem solchen Turnier. Leider haben nicht alle Teilnehmer hier mit Angemessenheit reagiert.

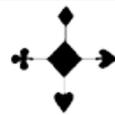
GUTER RAT war jetzt teuer. Turnierleiter Schneider reagierte indessen höchst professionell, mit Ruhe und Umsicht. Er sammelte alle von den Teilnehmern mittlerweile korrigierten Privatscores des ersten Durchgangs ein (wobei aber einige fehlten), und gebot für den zweiten Durchgang, neben den Bridgemates (die sich, wie schnell klar wurde, erneut in der Irrealität befanden) auch die Boardzettel auszufüllen. So ergaben sich am Ende wohl ausreichend Daten, die zu einem Resultat führten. Nach über 10-stündiger Handausrechnung und Kontrolle wurden dann 3 Tage nach dem Turnier die Sieger bekannt gegeben – Siegerehrung, Preisverleihung und Fotos der Sieger mussten am Sonntag leider entfallen.

EIN GLÜCKWUNSCH den Gewinnern, und ein gutes Gelingen im Finale!

◆ Dr. Christoph Höcker

2013 Die Finalisten aus Augsburg:

1	60,27	Frau Herman – Herr Dr. Herman
2	58,74	Frau Valentin – Herr Valentin
3	58,47	Frau Gries – Herr Gries
4	58,09	Frau Spengler – Herr Spengler
5	57,56	Frau Fuchs – Herr Luger
6	57,41	Frau Schwaag – Frau Heumader



Remis-Reisen

Bridge-Reisen
mit Karen Schroeder



Seit über 20 Jahren das beliebte Reiseziel
******Iberotel SARIGERME PARK (Türkei)**

in der Zeit vom 14. bis 28.10.2013

Eine wunderschöne Parklandschaft, feiner Sand am hoteleigenen Strand mit glasklarem Wasser (ca. 23°), Poollandschaft, Wellness und Fitnessraum runden den angenehmen Aufenthalt ab. Die großzügige Verpflegung lässt keine Wünsche übrig. Das Bridgeprogramm umfasst: Vormittags theoretischer Unterricht – nachmittags spieltechnische Übungen und abends Turnier. Direktflüge ab München, Stuttgart, Frankfurt, Düsseldorf, Hannover – weitere Flugmöglichkeiten auf Anfrage. Preis für 14 Tage ab € 1.582,-. KEIN Zuschlag für Einzelzimmer.

ALL INCLUSIVE

NEU in unserem Programm: Bridge und Golf im Spätherbst an der Atlantikküste



im ******Iberostar**

FOUNTY BEACH (Agadir/Marokko)

in der Zeit zwischen dem 19.11. und 06.12.2013

Eine luxuriöse Hotelanlage, direkt am eigenen feinsandigen Strand gelegen. Geräumige komfortable Zimmer, Poollandschaft, Wellnessbereich (Hallenbad) und verschiedene Golfplätze (Shuttle-service) runden den Aufenthalt ab.

Direktflüge von vielen deutschen Flughäfen (dienstags bzw. freitags).

Preis für 14 Tage im Doppelzimmer ab 1.540,-.

GERNE SENDEN WIR IHNEN
AUSFÜHRLICHES INFORMATIONSMATERIAL
MIT HOTELPROSPEKTEN ZU!

◆◆◆ Remis Reisen GmbH ◆◆◆

Alles was Sie zum Bridge benötigen:

Bücher – Spielmaterial – BID-Boxen – Karten
schnell und preiswert:
Deutsche Bridge Sport Zentrale

Galileistraße 21 – 65193 Wiesbaden
Telefon: 0611/524848

E-Mail: bridge.schroeder@sbridge.de
www.sbridge.de



Die Finalisten aus Hamburg.

Alle konzentriert bei der „Arbeit“.



+++ Hamburg ++

Start – Ziel – Erfolge für die Finalisten

Den guten Wünschen von Betty Kuipers für alle 61 Paare, die sich für die Zwischenrunde des Challenger Cup 2013 im Hotel New Living Home in Hamburg qualifiziert hatten, schloss sich auch Karsten Schröder, Vorsitzender des LV Schleswig-Holstein an, der die Teilnehmer im Namen des Deutschen Bridge Verbandes herzlich willkommen hieß. Er übergab dann das Wort an Turnierleiter Klaus Kersting, der alle Vorbereitungen abgeschlossen hatte und nach nur wenigen präzisen Hinweisen die 1. Runde pünktlich um 11 Uhr frei gab. Da bekanntlich jedes Spiel in der Abrechnung gleichermaßen zählt, war ein guter Start mit möglichst vielen richtigen Entscheidungen von Beginn an für alle Paare wichtig. Wir, meine Partnerin Marita Struck und ich, starteten als Paar 204 auf Nord/Süd mit Board 7 in das Turnier und waren sofort gefordert. Nach meiner 2Karo-Multi-Eröffnung (bei der ich wegen der 6-4-Verteilung in Oberfarbe durchaus ein mulmiges Gefühl in der Magengegend hatte) konnte ich nach ihrem 2SA-Gebot mit meinem 2♦-Transfer-Rebid wenigstens Maximum zeigen und wir landeten schließlich im 6SA-Kontrakt, den meine Partnerin nach ♠9-Ausspiel Dank des richtigen Spielplans erfüllte. Im darauf folgenden Board nutzten wir die Chance zu einem weiteren Top, weil ich mit 6er-Pik im gegnerischen 4♠-Kontrakt passte und wir drei Faller erzielten, was nahezu 100 % brachte.

SO ODER SO ÄHNLICH mag der Start auch für andere Paare verlaufen sein, aber selbst wenn im 1. Durchgang ein Platz unter den TOP-8 nicht realisiert werden konnte, so gab es ja noch den 2. Durchgang, in dem die Chance bestand, noch ins Finale vorzustoßen. Nachdem alle Teilnehmer die Einladung des DBV zu einem gut mündenden Menü inkl. Nachtisch angenommen und sich in der Halbzeitpause gestärkt hatten, wurde das Projekt 2. Durchgang dann in Angriff genommen. Der Vorstoß zur Teilnahme am Finale gelang zumindest Renate Jansen und Helmut Baer, die das nach Platz 34 im 1. Durchgang schafften. Daniel Kogan und Lev Koss erreichten ihr Ziel nach einem Start von Platz 13 in der ersten Runde; die übrigen sechs Paare nutzten ihren Vorsprung aus dem ersten Durch-

gang und bestätigten mit ihrer finalen Qualifikation, dass sie insgesamt überwiegend die richtigen Entscheidungen getroffen hatten, möglicherweise in dem einen oder anderen Board auch einmal Dank hilfreicher gegnerischer Unterstützung.

BEI DER SIEGEREHRUNG DANKE Dr. Gabriele Knoll, die Vorsitzende des LV Hamburg-Bremen zunächst einmal TL Klaus Kersting für seine souveräne Turnierleitung und auch allen Teilnehmern für ihren sportlichen und fairen Einsatz. Ihr Dank galt auch dem Deutschen Bridge Verband für die erneute Ausrichtung dieses 5. Challenger Cup. Allen für das Finale qualifizierten Paaren gratulierte sie und wünschte ihnen guten Erfolg beim Finale in Bad Nauheim.

♦ Text und Bilder: Hans-Peter Berger



Die Finalisten aus Hamburg:

1	63,33	Renate Bratschke – Vera Puls
2	61,13	Gernot Prignitz – Andreas Steinert
3	60,91	Heidrun Ganser – Hsini Struck
4	60,50	Halina Slota – Witold Slota
5	59,82	Daniel Kogan – Lev Koss
6	59,46	Kirsten Schicke – Karsten Schröder
7	57,96	Jutta Käselau – Sibylle König
8	57,57	Renate Jansen – Helmut Baer

+++ Hannover +++

Nomen est Omen

Es war mal wieder so weit: Challenger Cup Zwischenrunde in Hannover im Logenhaus. Es ging gleich mit scharfer Munition, bzw. Pauken und Trompeten, los. Der zum Beginn des weltweit (!) größten Schützenfestes veranstaltete Schützenausmarsch, der seit Menschengedenken am ersten Juli-Sonntag stattfindet, wurde auf den letzten Juni-Sonntag verlegt. Das Logenhaus liegt direkt an der Strecke, so dass es einige Teilnehmer schwer hatten, den Weg zu finden (die halbe Innenstadt war gesperrt). Hatte man den Spielort endlich erreicht, waren natürlich alle Parkplätze blockiert.

SO KONNTE TURNIERLEITER Dr. Bley erst mit leichter Verspätung loslegen. Ich hatte das seltene Glück, meine Clubpartnerin beim „Fremdgehen“ zu beobachten – sie hatte sich mit einem anderen Partner für die Zwischenrunde qualifiziert. Wenn schon nicht mir, so blieb sie doch Ihrem aggressiven Bietstil treu:

I/7, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ AD		♠ 98762
♥ 8		♥ KD6
♦ AD742		♦ KB10
♣ AKDB5		♣ 92
♠ 103	[N]	
♥ 943	W O	
♦ 9863	[S]	
♣ 10764		
♠ KB54		
♥ AB10752		
♦ 5		
♣ 83		

Das Begleitheft kommentierte zu dieser biettechnisch sehr interessanten Verteilung, dass Süd wegen des guten 4er Pik kein weak-two in Cœur eröffnen sollte. Nach zweimaligem „pass“ wird trotz 22 F eine 1♦-Eröffnung von Nord vorgeschlagen, da nach einer 2♣-Eröffnung der Zweifärer erst auf der 4er-Stufe gezeigt werden kann und der im Paarturnier eventuell beste 3SA-Kontrakt nicht mehr erreicht wird. Als realistischer Kontrakt wird 3SA angeboten, der, sofern man am Schluss die ♥/♦-Situation richtig rät, mit 3 Überstichen endet. Meines Erachtens ein

vernünftiger Kontrakt, man muss mit 31 F ohne Fit nicht unbedingt im Schlemm sein. In der Realität haben die Spieler in Hannover exakt zu 50 % Schlemm gereizt: 2-mal 6♥, 10-mal 6SA und 2-mal 6♣ waren die Ausbeute, wobei 6SA nur 4-mal erfüllt wurde.

Meine Club-Partnerin (Süd) hatte sich ebenfalls gegen eine weak-two-Eröffnung entschieden; jedoch ist sie eine glühende Anhängerin der 18er-Regel – also forsch 1♥ eröffnet! Nord blickte nun auf 22 F gegenüber einer „Eröffnung“ und machte sich nur noch Gedanken über Klein- oder Groß-Schlemm. Die weitere Reizung wurde durch eine „Bloß-keine-Missverständnisse“-Taktik nach 3 weiteren Geboten zügig in 6♣ beendet. (Ohne ♣-Angriff sind aufgrund des glücklichen ♦-Stands sogar 7♣ möglich) Immerhin 41 von 54 MP waren der Lohn dieser Aktion. Never argue against success!!

NUN ZUM TITEL DES BERICHTS:

„Nomen est Omen“. Den 1. Durchgang hatte das Ehepaar Vierling mit gut 69 % für sich entscheiden können. Nach Ende des 2. Durchgangs fragte ich sie, wie es denn gelaufen wäre. „Grauenhaft!“, war die Antwort. Nun kamen die Privat-Scores des 2. Durchgangs. Frau Vierling sah auf das Durchgangsergebnis und brach in schallendes Gelächter aus. Nomen est Omen: 44,44 % (die später durch eine Score-Korrektur „leider“ auf 44,61 % stiegen). Es reichte aber trotzdem für die Qualifikation zur Endrunde. Ich schlug den beiden vor, sich in „Sechsling“ umtaufen zu lassen – denn 66,66 % müssten in der Finalrunde zum Gesamtsieg reichen.



Die Finalisten aus Hannover:

1	59,88	Frau Buckow – Herr Neubauer
2	59,63	Frau Traut – Frau Dr. Ludolph
3	58,75	Herr Dr. Bloß – Herr Spahrmann
4	58,28	Frau Dr. Richter – Frau Voll
5	57,15	Herr Walter – Herr Norden
6	56,99	Frau Vierling-Drewes – Herr Vierling
7	56,47	Herr Rzehak – Herr Dr. Zimmer



Die Bläser formieren sich.



Die Zweiten:
Frau Traut
und Frau
Dr. Ludolph



Die Dritten:
Herr Dr. Bloß
und Herr
Spahrmann

LEIDER WAREN bei der Siegerehrung schon etliche Paare aufgrund von sehr knappen Zugverbindungen nicht mehr anwesend – schade, dass auch die Sieger ihren verdienten Beifall nicht mehr genießen konnten.

Wir wünschen allen viel Erfolg im Finale !

♦ Text und Bilder: Stefan Preuß



+++ Mönchengladbach +++

Null Problemo

Das war ganz schön anstrengend. Zumindest für den Turnierleiter. Bei uns war das Kurt Lang, ein Mann mit Golddiplom, vielen Jahren Erfahrung und unerschütterlicher Ruhe. Die brauchte er schon in der Vorbereitung. Dauernd änderten sich die Namen der Teilnehmer, ja, selbst die Anzahl der teilnehmenden Paare. Erschienen waren letztlich 77 Paare, aufgeteilt in 4 Gruppen. Und alles war vorbereitet: Die duplizierten Boards waren rechtzeitig vor Ort und richtig vorgemischt, die Bridgemates brachte Herr Lang mit, und kurz nach 11 Uhr saßen alle Teilnehmer auf ihren Plätzen.

DER VORSITZENDE des Bridgeverbandes Rhein-Ruhr begrüßte alle Anwesenden, wobei er besonders die Paare mit der längsten Anreise ansprach. Diese waren aus Trier angereist und hatten mit 230 km gut zwei Stunden Fahrzeit hinter sich. Ihre Konzentration hat darunter aber nicht gelitten, wenn ich ihre recht ordentliche Platzierung richtig deute.

22 Boards von 11 bis 14 Uhr in 4 Gruppen: Herr Lang hatte gut zu tun, aber überall ging es friedlich zu, und dank der Bridgemates konnte jeder noch vor dem Mittagessen sehen, welchen Rang er sich nach der ersten Halbzeit erspielt hatte.

CHALLENGER CUP IST BREITENSPIEL. Aber wer in der Zwischenrunde dabei ist, der hat schon eine ganz ordentliche Spielpraxis. Das zeigte sich bei Board 17 aus der ersten Runde.

I/17, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ B9	
♥ K5	
♦ AD10873	
♣ D62	
♠ D32	
♥ 742	
♦ KB54	
♣ A93	
	♠ AK108764
	♥ 8
	♦ 2
	♣ 10874
	♠ 5
	♥ ADB10963
	♦ 96
	♣ KB5

In diesem Board gilt es, die richtigen Entscheidungen auf hoher Stufe zu treffen.

Nord eröffnet mit 1♦, Ost sperrt mit 3♠, und wenn er ganz mutig ist, gleich mit 4♠. Süd steht nun mächtig unter Druck, weiß aber, das N/S die Punktmajorität haben und ist gut beraten, jetzt die Cœurs ins Rennen zu schicken. 5♥ gehen und bringen +450. 5♠ gehen natürlich nicht, aber 2 Faller im Kontra und Nichtgefahr bringen nur +300. Diese Überlegungen haben fast alle Paare angestellt, sind aber zu unterschiedlichen Ergebnissen gekommen. 20-mal wurde Cœur gespielt, 17-mal Pik. Den Vogel schoss allerdings ein O/W-Paar ab, das friedlich 3♠ erfüllen durfte und dafür volle 100 % erhielt. Da fehlte es dem N/S-Paar wohl an der nötigen Risikobereitschaft (oder Erfahrung?), also wurde es mit 0 % „bestraft“.

Auch in der zweiten Runde nach dem Mittagessen gab es interessante Verteilungen und Ergebnisse. Wenn Sie sich dafür im Detail interessieren, dann gehen Sie bitte auf die Homepage des DBV. Dort finden Sie sämtliche Austeilungen, alle Ergebnisse, die Privatscores und das sogar von allen sieben Austragungsarten.



Die Finalisten aus Mönchengladbach:

1	65,89	Fr. Schnalke – Fr. Schlicker
2	64,30	Hr. Koch – Hr. Forberg
3	61,62	Fr. Schäfer-Bury – Hr. Glohs
4	58,89	Hr. Nickel – Hr. Wolkersdorfer
5	57,34	Hr. Garre – Hr. Jung
6	55,92	Fr. Schellens – Fr. Schreiber-Rohloff
7	55,78	Fr. Hupe – Fr. Vedova



TL Lang und die Siegerpaare mit dem Vorsitzenden von Rhein-Ruhr Ortmann.

IN MÖNCHENGLADBACH WAR kurz nach 18 Uhr die Schlacht geschlagen. Einsprüche gab es keine, und so konnte der Vorsitzende von Rhein-Ruhr das Ergebnis verkünden und die Sieger ehren. Es siegten die Damen Schnalke und Schlicker aus Aachen vor den Herren Koch und Forberg aus Monheim. Auch die Paare auf den Plätzen 3 bis 7 haben sich für die Finalrunde qualifiziert.

♦ Text und Bild: Helmut Ortmann

+++ Münster +++

Heiße Scores im 2. Durchgang

Wieder einmal fand eine Challenger-Zwischenrunde in Münster statt, und wie in den letzten beiden Jahren auch im Parkhotel am Dingbänger Weg, wo sich die 48 teilnehmenden Paare über ein angenehmes Ambiente sowie ein flott angeliefertes und sehr gutes Essen freuen konnten.

Gespielt wurde natürlich auch, wobei es wenig Saalspiele gab, was vor an den unterschiedlichen Bietsystemen, aber auch an den unterschiedlichen Spielstärken in Reizung und Abspiel lag. So waren etliche Spieler aus den Regionalligen und mindestens drei Aufsteiger in die 3. Bundesliga anwesend, aber auch sehr viele normale



Die 3 Erstplatzierten mit dem LV-Vorsitzenden Herrn Lorke.

Clubspieler, für die die Teilnahme an diesem Turnier sicherlich schon ein Erfolg war.

♠ B8		♠ 1042
♥ AB7		♥ D984
♦ K742		♦ A63
♣ ADB3		♣ 1085
	W	
	N	♠ 963
	O	♥ K10652
	S	♦ D109
		♣ K7
		♠ AKD75
		♥ 3
		♦ B85
		♣ 9642

Da der erste Durchgang aus Sicht der Boards eher wenig Spannung zu bieten hatte, gehen wir gleich zum zweiten Durchgang über, der dann doch etwas mehr Abwechslung und heiße Scores brachte. Los ging es dabei mit Board 3, wo mein Partner 1 SA eröffnete und ich in die Cœurs transferieren wollte.

DOCH SCHON GRIFF der angepasste Süden ein und bot störende 2 ♠ über meine 2 Karo. Mein Partner passte mit seinen hässlichen 16 FP, so dass ich auf Ost eine Entscheidung treffen musste. Mit 8 FP, 5er-Cœur und 2 Zehnern sollte Passe keine Alternative sein, 3 SA ist doof, 2 SA ist doof, 3 Pik ist etwas viel, also einfach 3 Cœur, notfalls steckte die ♦9 bei den Cœurs. Doch Süd überbot noch einmal mit 3♠. Das sieht wie ein 6er-Pik aus, denn wer will schon ohne Eröffnung 2-mal ein 5er-Pik gegen mindestens 23+ beim Gegner reizen? Ich rechnete schon mit einem weiteren Passe meines Partners und war

bereit, die Piks wagemutig zu kontrieren. Es kam jedoch schnell ein 4♥-Gebot, das mir nun sicherlich viel Arbeit aufhalsen sollte.

Natürlich ging es mit 2-mal Pik los. Man sieht außerdem noch einen Verlierer in Karo und die fehlende Dame in Cœur. Der Schnitt in Trumpf muss sitzen, ist aber auch recht wahrscheinlich, wenn Süd AKD in Pik hält. Aber was macht man gegen ein 4er-Cœur bei Nord, wenn Süd einfach Pik nachspielt? Iiuh, und dann noch ein Überschnapper, ist das eklig. Bleibt die Hoffnung auf noch ein Pik bei Nord, gedanklich bereitete ich mich schon auf eine Trumpfverkürzung mit zusätzlichem Karoschnitt gegen den Buben vor, als überraschend doch ein Karo zum Ass und Karo nach kam und ich mit zweimaligem Trumpfschnitt doch noch locker gewinnen konnte. Aber man kann dabei schon leicht ins Schwitzen kommen ...

DAS ERGEBNIS dieses Durchgangs brachte 5 Paare über 60 % hervor, die sich alle qualifizieren konnten, wobei Imke von Felde und Dirk Röhring aus Münster verdient gewannen, sie wurden dabei Zweiter und Dritter in den beiden Durchgängen. Überhaupt waren die 5 Paare, die im zweiten Durchgang vorne lagen, auch die fünf Qualifikanten für die Endrunde, weil sie sich bei den schwierigeren Boards etwas vom Feld absetzen konnten. Tragisch war es für Volker Hund-Schulze und seinen kurzfristig organisierten Ulmer Partner Professor Urs Hartl, die den 1. Durchgang souverän gewannen, um dann im 2. Durchgang ziemlich einzubrechen.

◆ Text: Thorsten Roth, Bild: Barbara von Kleist

2013 Die Finalisten aus Münster:

- | | | |
|-----|-------|---------------------------------------|
| 1 | 64,75 | Imke von Felde – Dirk Röhring |
| 2 | 62,56 | Beatrix Brokamp – Paul Brokamp |
| 3 | 61,12 | Barbara von Kleist – Sabine Würdemann |
| 4/5 | 60,64 | Helga Hagenberg – Michael Schuster |
| 4/5 | 60,64 | Martin Meckel – Thorsten Roth |

REISEORGANISATION: M. ASUTAY
 TURNIERE: PETER EIDT* (DBV-GOLD), FR. D. ZSCHINTZSCH*
 QUALITÄT: MULTIMEDIA-UNTERRICHT UND ECHTZEITSCORING IN TURNIEREN
 LEGENDÄRE EINLADUNGS-AUSFLÜGE: GEHEIMTIPPS U N D VERLORENE IDYLLEN!
 * ZEITLICH NICHT BEI ALLEN REISEN VERFÜGBAR

OKTOBER 2013: İÇMELER/MARMARIS BRIDGEREISE
 TERMINE: 4.-7., 11.-14. UND 18.-21. OKTOBER

DAS ANERKANNTE BESTE UND SCHÖNSTE HOTEL DER GANZEN REGION IM AUSGEWOGENSTEN, HERRLICHSTEN MONAT DES JAHRES:

MARTI RESORT 5*** DE-LUXE**
 HP+ALLE GETRÄNKE GANZTAGS INCLUSIVE!
 TURNIERLEITUNG: HERR PETER EIDT

„GREAT HOTELS OF THE WORLD“!
 EIN RICHTIGES WOHLFÜHLHOTEL MIT GANZ GROßER KLASSE NICHT NUR DAS BILDERBUCH-UMFELD, SONDERN AUCH EIN TRAUMHAFTES HOTEL, DAS ANERKANNTE BESTE HAUS IN DER GANZEN SÜD-WESTREGION DES LANDES. MEDITERRANER PRACHTGARTEN, EINE HERRLICHE PROMENADE BIS NACH MARMARIS, HALLENBAD U. V. M.

HERZ, WAS WILLST DU MEHR?
 14 T. HP+ALLE GETRÄNKE INCLUSIVE AB **1.145,-**

OKTOBER-NOVEMBER 2013: SIDE BRIDGEREISE
 DIE WÄRMSTE URLAUBSREGION, SONNE & BADEN
 TERMINE: 29.-31. OKTOBER, 4.-7. UND 11.-14. NOVEMBER



über die Dünen barfuß zum Strand, ein schönes Hotel voller Sonne!

SIDE ROMA BEACH 5*****
 HP+ALLE GETRÄNKE GANZTAGS INCLUSIVE!
 TURNIERLEITUNG: FRAU DAGMAR ZSCHINTZSCH

ETWAS BESONDERES, EIN HOTEL GENAU NACH IHREM HERZEN: ABSOLUTE RUHE IM SANDDÜNEN-NATUSCHUTZGEBIET, ÜBERBREITER, ENDLOSER UND FEINER DÜNENSTRAND, WEITGEHEND UNVERBAUTES UMFELD UND WÄLDER...

HERRLICHER DÜNENSTRAND!
 14 T. HP+ALLE GETRÄNKE INCLUSIVE AB **1.045,-**

Weihnachts- & Silvesterreise Antalya
 TERMINE: 18.-20. UND 25.-27. DEZEMBER 2013

DAS SCHÖNSTE HOTEL, DIREKTE STRANDLAGE, IM ZENTRUM: ZU FUß IN NUR PAAR MIN. AM HAFEN UND IN DER ALTSTADT!
RAMADA ANTALYA 5*** DE-LUXE**
 TURNIERLEITUNG: HERR PETER EIDT

IM ABSOLUTEN CITY-ZENTRUM, UND DENNOCH SEHR RUHIG GELI- GEN: EIN FIRST-CLASS RAMADA. HALLENBAD, BALKONZIMMER.
 DAS RAMADA ERFÜLLT ALLE IHRE WÜNSCHE!

14 TAGE HP EINSCHL. SILVESTERPROGRAMM AB **1.120,-**

INFOS · PROSPEKTE · ANMELDUNG:
 ✉ ASUTOURS · PF 210651 · 10506 BERLIN
 ☎ 030-391 00 410
 TELEFAX: 03222-370 96 56
 E-MAIL: ASUTOURS@T-ONLINE.DE
 INTERNET: WWW.ASUTOURS.COM

DIE TÜRKEI... WÄRME SONNE, SAUBERES MEER, UR-UR-ANTIKE, FREUNDLICHE MENSCHEN.

+++ Schwäbisch Hall +++

Ein vorteilhafter Tausch

Wie im Vorjahr fand ein Teil der Zwischenrunde wieder im Ringhotel „Die Krone“ in Schwäbisch Hall statt.

Immer wieder interessant, wie doch die Ergebnisse mit den Vorgaben aus dem Beiheft auseinander gehen; gleich das erste Board, das ich an einem Tisch beobachtet habe, macht dies überdeutlich.

I/20, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ 104			
♥ 9864			
♦ B3			
♣ D10987			
♠ AK			♠ 853
♥ A7			♥ KB105
♦ D1087			♦ K6542
♣ KB653			♣ 4
			♠ DB9762
			♥ D32
			♦ A9
			♣ A2

Der empfohlene Endkontrakt mit 5♦ wird in Schwäbisch Hall an keinem Tisch erreicht. Ein Paar begnügt sich mit 2♦+2 und wird mit einem 75 % Score belohnt; ein Paar wird in 2♠ kontriert, muss einen Faller für 200 konzedieren, wofür es noch knapp 10 % gibt.

ALLE ANDEREN PAARE versuchen sich ausnahmslos im SA-Kontrakt, wobei zwischen 5 und 10 Stichen im Alleinspiel alles möglich ist.

Schon die Eröffnung von West ist ein Problem. Das Buch mag zwar 1♣ empfehlen, trotzdem wurde an einzelnen Tischen mit 1 SA eröffnet, was natürlich zu ganz anderen Bietverläufen führt, als im Beiheft.

VIEL INTERESSANTER ist allerdings die Frage, wie es im gleichen Kontrakt zu einer Differenz von 5 Stichen beim Alleinspieler kommen kann. An dem Tisch, an dem ich zusehe, muss sich West nach der folgenden Reizung 3 Faller notieren:

West	Nord	Ost	Süd
1SA	—	2♣	2♠
2SA	—	—	—

Pik-Ausspiel läuft zum König und Karo wird zum König gespielt, Süd setzt nach ♦A mit Pik fort. West zieht jetzt seine Karos ab und findet den ♦B Double, sieht aber, dass er vermutlich auf 8 Stichen hängen bleiben wird, nämlich 4 Karos, ♠AK und ♥AK.120 wird allerdings nicht viel bringen, wenn an anderen Tischen ein Karo-Kontrakt gespielt wird, in dem man mindestens 130 oder 150 schreibt. Daher versucht West nach ♥A den Cœur-Impass zum Buben, um einen neunten Stich zu sichern. Süd gewinnt mit ♥D, zieht die Piks ab, während West sich unterdessen verärgert und frustriert am Tisch von seinen Cœurs trennt, so dass die ♥3 bei Süd am Schluss noch den dritten Faller bringt.

Einen großen Unterschied macht dies allerdings nicht mehr. Der Überstich in 3 SA, der 2-mal erzielt wurde, hat vermutlich tatsächlich so funktioniert, wie es Herr Glubrecht beschreibt:

♦D angeboten, ♥B vorgelegt und gedeckt; der zehnte Stich kommt dann dadurch zustande, dass Nord zwischendurch auf die Karos auch ein Cœur abwirft, so dass die ♥5 bei Ost hoch wird.

So machen im gleichen Board die kleinen Cœurkarten, wie die 3 bei Süd oder die 5 bei Ost zusätzliche unerwartete Stiche. Man muss beim Bridge eben einfach nur genug Herz haben!

KURZ NACH 18.00 UHR war die wiederum gelungene Veranstaltung beendet. Die Ergebnisse der qualifizierten Paare können im Internet nachgelesen werden. Gratulation an die Sieger und vielen Dank nochmals an den Turnierleiter, Herrn Gunthart Thamm. Er hat zwar nach dem Turnier 4 Biddingboxen des Bridgeclubs Schwäbisch Hall mitgenommen, dafür aber zum Ausgleich vergessen, den Beamer wieder mitzunehmen. Einen solchen Tausch machen wir im nächsten Jahr gerne wieder!

♦ Text: Christian Schwerdt



Die Finalisten aus Schwäbisch Hall:

1	63,39	Elke Schneider – Dietrich Wiese
2	61,29	Helga Hottinger – Wolfgang Lohse
3	59,09	Thomas Schoop – Wolfhart Umlauf
4	56,21	Arabella von Watzdorf – Christian Pohl
5	56,13	Eva Kleimann – Simon Beadle

Mit Bridgemates?

Als ich unsere Clubräume betrat, wurde ich von einem unserer Mitglieder, Frau K., mit der Frage überfallen, ob die in Würzburg denn Bridgemates hätten.

„Nun, soweit ich weiß, haben sie keine, aber das kann sich ja inzwischen geändert haben.“

„Um Gottes Willen!“

Ich muss gestehen, dass ich jetzt doch sehr erstaunt, warum Frau K. sich so darum bekümmerte, dass es im Würzburger Club keine Bridgemates gäbe. Schließlich hat es sie noch nie gestört, wenn ein Club in unserer Nähe auf die kleinen Kästen verzichtete, da sie ohnehin nur bei uns im Club spielt.

„Wir sagen ab!“

Es dämmerte mir. In zehn Tagen war die Zwischenrunde des Challenger Cups. Zum ersten Mal hatte ich unsere Mittwoch-Mittag-Runde überreden können, daran teilzunehmen und Frau K. hatte sich mit ihrer Partnerin qualifiziert.

„Beim Challenger Cup gibt's Bridgemates“. „Na Gott sei Dank! Ich bin heute früh aufgewacht und habe festgestellt, dass ich nicht mehr aufschreiben kann!“

„Na dann müssen wir also nicht für euch absagen.“

„Nein. Wenn sie Bridgemates dort haben, obwohl da ja alle Guten spielen.“

„Die Guten dürfen da gar nicht mitspielen.“ Und so pilgerten die beiden mit den anderen, die sich für die Zwischenrunde in Würzburg qualifiziert hatten hinauf auf die Festung, wo es sich im stimmungsvollen Festsaal besonders schön spielen lässt.

Und dass die Guten beim Cup nicht mitspielen dürfen, ist ja auch manchmal für sie selbst gut, denn hätte der Experte, der unsere erste Hand des Turniers beschrieb –



Rudi Eisenacht – Petra Bennewitz-Koch (3.),
Christoph Moritz – Johan van Kalker (1.),
Paul Hügel – Wolfgang Fischer (2.)

Bd. 11/1 – mitgespielt und hätte so ge-
reizt und gespielt, hätte er eine glatte Null
gehabt.

UNSERE GEGNER – Regionalligaspieler –
eröffneten mitnichten 3♠, sondern hangel-
ten sich über 1♠ auf 3♠ hoch und blieben
aber dort zu unserem Glück stehen. Wir
kassierten mit ♥AK und dem ♣B auch tat-
sächlich die ersten drei Stiche, aber dann
wurde eben entgegen der Wahrrschein-
lichkeit geschnitten. 170 für den Gegner
war aber nur für uns eine Freude, denn so
hatten wir einen mehrfach geteilten Top.
„Nur“ 140 machte in Würzburg keiner.
Dagegen machten einige sogar elf Stiche
für 200 oder 450. Für uns ging es leider
nicht so weiter. Etwas über 50 % sorgte
nicht für meine Erheiterung, aber die bei-
den aus unserem Club strahlten, als ich
sie nach dem Turnier sah: „Wir sind nicht
Letzter!“

Aber sie wollen sich nächstes Jahr wieder
qualifizieren. Offensichtlich haben auch
sie gewonnen.

◆ Text und Bild: Klaus Polap



Die Finalisten aus Würzburg:

1	64,77	Johan van Kalker – Christoph Moritz
2	63,03	Paul Hügel – Wolfgang Fischer
3	62,22	Petra Bennewitz-Koch – Rudi Eisenacht
4	58,75	Christian Fröhner – Uwe Siedenburg
5	58,69	Karin Niggemann – Karl Niggemann
6	58,64	Dr. Bernhard Kopp – Josef Koch

Bridge – Kreis Reisen

Schlangenbad im Taunus Parkhotel **** Superior



8.9. – 15.9. DZ/HP/Getränke € 575,- EZ + € 9,-
Im Preis inkl. Thermalhallen- und Thermalfreibad,
Ausflug in den Rheingau, Wanderung

Joachimsthal Erstes Radonheilbad der Welt



Radium Palace **** 29.9. – 14.10.

DZ/VP/Getränke/Radonkur oder Kur ab € 1.220,-

Türkei – Belek

Sentido Zeynep Resort ***** 23.10. – 13.11.



14 Tage DZ/DZ=EZ/Al ab € 895,- zzgl. Flug

WEIHNACHTEN & SILVESTER

Berlin

Courtyard by Marriott Berlin Mitte ****
21./22.12.13 – 2.1.14 DZ/HP/Kultur ab € 1.290,-

Leipzig

Marriott Hotel ****
21./22.12.13 – 2.1.14 DZ/HP/Kultur ab € 1.295,-
Frühbuchervorteile bis 30.8. € 100,-

Schlangenbad

Parkhotel ** Superior**
22./23.12.13 – 2.1.14 DZ/HP/Getränke € 920,-
Frühbuchervorteile bis 30.8.

Fuerteventura

Hotel Costa Calma Palace *****
18.1.-15.2.2014 14 Tage ab € 1.498,-
Frühbuchervorteile bis 30.8. bis € 100,-

Info und Anmeldung

Bridge-Kreis GmbH
Ludmila und Jan-Dirk Dedina
Im Kinzdorf 1, 63450 Hanau
Tel. 06181-256122 Fax 06181-256131
dedina@bridge-kreis.de
www.bridge-kreis.de

MIXED-Wettbewerbe in Ostende

◆ Text: Berthold Engel / Bilder: Nikolas Bausback

In der ersten Woche der Offenen Europameisterschaften werden traditionell die Mixed-Wettbewerbe ausgetragen. In diesem Jahr wurde allerdings die übliche Reihenfolge umgedreht, sodass mit dem Paarturnier begonnen wurde.

MIT 53 % EINZUG INS FINALE

Somit mussten im Mixed Pairs alle 207 Paare durch die Mühlen der Qualifikation (also auch die in früheren Jahren für die fortgeschrittenen Stufen vorberechtigte Prominenz), an deren Ende die besten 52 Paare die Teilnahmeberechtigung am Finale erworben hatten. Von den Offenen Europameisterschaften in Poznan wurde das polnische System mit den kurzen Sessions á 5 x 2 Boards übernommen. Eigentlich sollten in der zweitägigen Qualifikation zehn Sessions gespielt werden (also 100 Boards), wegen Schwierigkeiten mit der Software fiel allerdings am ersten Tag eine Session aus, sodass insgesamt nur 90 Boards gespielt wurden. Am Ende musste man genau 53 % erzielen haben, um sich für das Finale zu qualifizieren. Aus deutscher Sicht kann man erfreut feststellen, dass es sechs deutsche Paare in das Finale schafften (zusätzlich zu Sabine Auken, die mit Roy Welland aus den USA spielte und mit dem 4. Platz im Finale am Ende knapp eine Medaille verpasste), das waren immerhin ungefähr so viele, wie bei den bisherigen fünf Austragungen dieses Wettbewerbs zusammen.

UM DIE SPEKTAKULÄRSTE AUSTEILUNG der Qualifikation zu erleben, musste man bis zum letzten Board der letzten Qualifying Session warten:



Typische Häuser in der Altstadt

♠ ADB42
♥ AKDB108
♦
♣ K5

Das ist schon mal nicht schlecht, aber wenn man damit in zweiter Hand die je nach System stärkste Reizung abgibt, ist der Partner ziemlich verblüfft, denn dessen Blatt ist auch nicht gerade schwach:

♠ 976
♥ 943
♦ AKD3
♣ A98

Da bricht doch der Blattrausch aus (wie es die Österreicher so schön ausdrücken), da gibt es kein Halten mehr, bis 7SA erreicht ist. Aber wenn sich nach dem Angriff von ♦10 der Dummy hingelegt hat, gibt es erst mal einen kleinen Moment der Ernüchterung:

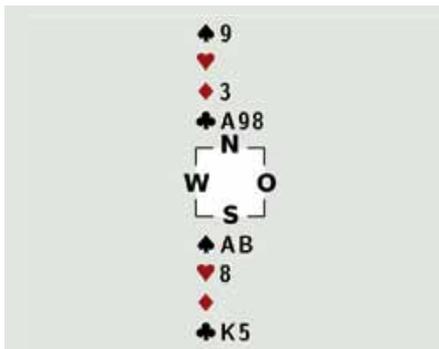
♠ 976
♥ 943
♦ AKD3
♣ A98
N
W O
S
♠ ADB42
♥ AKDB108
♦
♣ K5

Trotz aller Topfiguren und Farblängen kommt man selbst bei mehrfachem Nachzählen nur auf 12 sichere Stiche. Das sind zwar im normalen Leben schön viele Stiche, aber wenn man sich in 7SA verstiegen hat, sind es eher unschön wenige Stiche. Man hat zwar den Pik-Impass in Reserve für die Stiche 13 bis 16, aber mit dem Impass ist es bekanntlich so eine Sache: Manchmal sitzt er, manchmal sitzt er nicht.

Das ist aber kein Grund zum Verzweifeln. Wer im Studium der Abspieltechnik über die allerersten Lektionen hinausgekommen ist, kennt das Allheilmittel für alle Abspielprobleme: Das ist natürlich der Squeeze! Und Squeeze funktioniert bekanntlich so: Man zieht seine hohen Karten ab und guckt dabei möglichst bedeutungsvoll, so als wüsste man, was man tut. Wenn der Gegner sich davon nicht beeindruckt lässt und unverschämterweise keinen Fehler beim Abwerfen macht, hat man Pech gehabt und lässt sich das Geld für das Lehrbuch wiedergeben. Und ganz im Notfall kann man ja den Impass am Schluss immer noch machen.

ERST MAL SEHEN, WAS DIE GEGNER SO HABEN ...

ALSO: Die drei \spadesuit -Topfiguren abziehen und $\spadesuit 2$, $\spadesuit 4$ und $\spadesuit D$ abwerfen. Auf die dritte \spadesuit -Runde gibt es eine kleine Überraschung: Der rechte Gegner wirft $\heartsuit 7$ ab, die Karos sind also 7/2 verteilt. Das ist sehr erfreulich, denn wenn der linke Gegner so viele Karos hat, hat der rechte Gegner wahrscheinlich mehr Piks und demzufolge auch wahrscheinlich den $\spadesuit K$. Da man mit $\clubsuit A$ später immer wieder zum Dummy kommt, hat der Pik-Impass allerdings keine Eile, sondern man lässt erst mal in bewährter Squeezetechnik die Cœurs vor. Der linke Gegner bedient einmal und wirft dann erst mal ein paar Karos ab. Vom Tisch kann man problemlos Pik abwerfen, der rechte Gegner wirft Pik und Treff ab. Wenn man in der anschließend abgebildeten 5-Karten-Endposition das letzte Cœur abzieht, muss sich der linke Gegner an der $\spadesuit 9$ festhalten, sodass anschließend die $\spadesuit 3$ abgeworfen werden kann, weil sie ihren Zweck erfüllt hat:



Wenn man dann $\clubsuit K$ und $\clubsuit A$ abspielt (wobei der linke Gegner $\clubsuit B$ und $\clubsuit D$

zugibt) und anschließend zum vorletzten Stich mit $\spadesuit 9$ vom Tisch fortsetzt, erscheint rechts die $\spadesuit 10$.

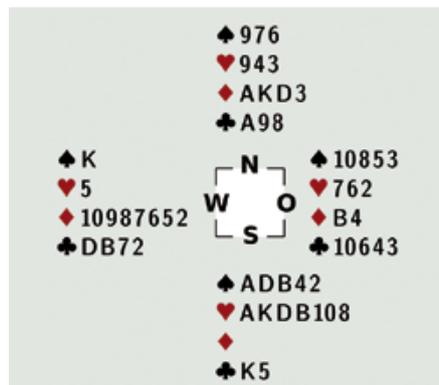
Man weiß, dass der linke Gegner noch die $\spadesuit 9$ hat. Aber ist die andere Karte, die er noch hat, der $\spadesuit K$ oder die $\clubsuit 10$? Hatte er ursprünglich $K, x, 109xxxx, DBxx$? Dann muss man jetzt das $\spadesuit A$ spielen, um zu gewinnen. Oder hatte er ursprünglich $-, x, 109xxxx, DB10xx$? Dann gewinnt nur das Schneiden mit $\spadesuit B$. Da kann man jetzt lang philosophieren oder spekulieren, aber Gewissheit gibt es nicht.

HÄTTE MAN SICH diese unangenehme Entscheidung ersparen können? Denken Sie noch mal über die oben abgebildete 5-Karten-Endposition nach. Lässt sich da nicht vielleicht was besser machen?

Angenommen, der Pik-Impass sitzt. Muss man ihn dann wirklich machen? Angenommen, man gibt den Pik-Impass auf, indem man vor dem letzten Cœur zuerst das $\spadesuit A$ abzieht. Wenn man dann im viertletzten Stich das letzte Cœur abzieht, muss der linke Gegner sein drittletztes Treff abwerfen, um die $\spadesuit 9$ zu halten. Der rechte Gegner muss aber auch sein drittletztes Treff abwerfen, um den $\spadesuit K$ zu halten (den er hat, wenn der Pik-Impass sitzt). Wenn aber beide Gegner Treff abwerfen müssen, macht die $\clubsuit 9$ am Tisch den letzten Stich. Ein Doppelsqueeze wie aus dem Bilderbuch!

Was ist aber der Vorteil an dieser Spielweise? Wenn der rechte Gegner den $\spadesuit K$ hat, gewinnt doch beides, der Impass und der Squeeze. Aber der Squeeze hat den Vorteil, das man noch die kleine Zusatzchance mitnimmt, dass der linke Gegner den $\spadesuit K$ single hat!

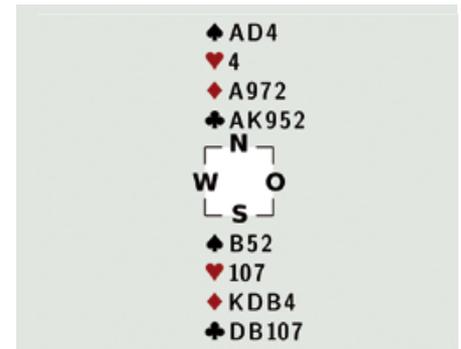
UND SO WAR ES TATSÄCHLICH! Das war die komplette Verteilung:



Wenn man technisch richtig im fünftletzten Stich das $\spadesuit A$ abgezogen hat, fiel einem

der $\spadesuit K$ entgegen, und man konnte 7SA claimen. Wer sich dagegen auf den Pik-Impass verließ, war verlassen.

IM MIXED PAIRS FINAL gab es eine vom Computer zufallsgemischte Verteilung, die man nicht besser mit Absicht hätte konstruieren können, um einige Lehrbuchweisen zu demonstrieren:



Nach einer $1\spadesuit$ -Eröffnung von Nord und heftiger Cœur-Zwischenreizung von O/W, die die günstige Gefahrenlage schamlos ausnutzten, fanden sich die vorsichtigen N/S-Paare in $5\clubsuit$ und die unternehmungslustigen N/S-Paare in $6\clubsuit$ wieder. In $6\clubsuit$ muss der $\spadesuit K$ double oder single im Schnitt sitzen. Das ist keine gute Wette und hat auch am Tisch nicht funktioniert, so dass die unternehmungslustigen N/S-Paare für -100 zu Recht ein sehr schlechtes Paarturnierergebnis erzielten. Die vorsichtigen N/S-Paare bekamen für ihre langweiligen +600 verdientermaßen einen Durchschnittsscore.

WAS IST ABER das Besondere an dieser Verteilung? Haben Sie es schon erkannt? Es ist zwar im allgemeinen nützlich, so viele Trümpfe wie möglich zu haben, aber von dieser Regel gibt es auch Ausnahmen. Schon mal was von der Kraft des 4/4-Fits gehört? Stellen Sie sich mal vor, dass nicht Treff, sondern Karo Trumpf wäre! Dann kann man auf das fünfte Treff einen \spadesuit -Verlierer abwerfen. Man braucht zwar auch noch den Pik-Impass für den zwölften Stich, aber der $\spadesuit K$ muss nicht double oder single im Schnitt sitzen, sondern kann auch öfter besetzt sein. Somit ist in einem \spadesuit -Kontrakt die Chance auf 12 Stiche erheblich größer als in einem \clubsuit -Kontrakt. Und siehe da, The Great Shuffler ließ Gerechtigkeit walten: West hatte $K 10 9 x$ in Pik, sodass man im 4/4-Karo-Fit tatsächlich einen Stich mehr machen konnte als im 5/4-Treff-Fit (12 Stiche statt 11 Stiche). →



Der großzügige
Spielsaal.

Die Paare, die den überlegenen 5♦-Kontrakt im 4/4-Fit gefunden hatten, kamen somit auf +620, und diese unscheinbaren 20 Punkte mehr als die +600 in 5♣ im 5/4-Fit waren im Paarturnier ein Vermögen an Matchpunkten wert: Sie brachten statt eines Durchschnittsscores fast einen Top. Und damit wurde auch noch eine andere Regel bewiesen: Es ist im Paarturnier wichtiger, in der richtigen Denomination zu spielen (SA oder eine bestimmte Farbe) als auf der richtigen Höhe: Karo statt Treff zu spielen, war im Ergebnis ein Unterschied wie Tag und Nacht, aber 5♦+1 für +620 und einen 90 %-Score oder 6♦= für +1370 und einen 100 %-Score zu spielen, machte für das Paarturnierergebnis fast keinen Unterschied.

Wie stark in Deutschland Bridge gespielt wird, sieht man daran, dass ausgerechnet Anja Alberti und Nikolas Bausback als einzige den 100-Punkte-Superkontrakt von 6♦ gefunden haben und für +1370 einen europaweit ungeteilten Top bekamen (wobei „gefunden“ ein schön neutraler sprachlicher Kompromiss ist, wenn sich der Berichterstatter in dem ewigen Widerstreit zwischen Höflichkeit und Ehrlichkeit nicht zwischen „überlegt ausgereizt“ und „hineingestolpert“ entscheiden kann). Das war die ganze Verteilung:

<p>♠ AD4 ♥ 4 ♦ A972 ♣ AK952</p>	<p>♠ 876 ♥ AKD952 ♦ 53 ♣ 84</p>
<p>♠ K1093 ♥ B863 ♦ 1086 ♣ 63</p>	<p>♠ B52 ♥ 107 ♦ KDB4 ♣ DB107</p>

Von den rein deutschen Paaren konnten im Finale nur Marie Eggeling und Thomas Gotard wirklich überzeugen, die einen

hervorragenden 10. Platz belegten. Aber auch die fünf anderen Paare konnten ordentlich mithalten und kamen weitgehend im dritten Viertel der 52 Finalpaare ins Ziel, was in einem so stark besetzten Teilnehmerfeld keine schlechte Leistung ist: 28. Vechiatto / Engel, 31. Gramberg / Schilhart, 32. Gromann / Schüller, 38. Alberti / Bausback, 44. Ehepaar Wenning.

IM MIXED TEAM nahmen 98 Teams den Kampf auf, der aus 15 10-Board-Matches an drei Tagen bestand. Dabei fiel mir das folgende Reizproblem auf (Runde 4, Board 8):

IV/8, Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ AKDB9864
♥
♦ A1087
♣ A
N
W O
S
♠ 5
♥ 1074
♦ D9542
♣ KB75

Wie man sieht, ist 6♠ ein hervorragender Kontrakt, und beim aktuellen Stand der gegnerischen Hände ist 6♠ auch mühelos zu erfüllen. Es ist allerdings auch für die Teilnehmer einer Europameisterschaft offensichtlich ein schwieriges Problem, diesen guten Schlemm kontrolliert auszureizen. Zwar schaffte es ungefähr die Hälfte der N/S-Pare in 6♠ (während die andere Hälfte in 4♠ stehen blieb). Dieser schöne Erfolg war aber fast immer nicht so sehr perfekter Reiztechnik oder überlegener Blattbeurteilung zu verdanken, sondern vielmehr eher der Entschlusskraft oder dem Glück des Nordspielers, der den Schlemm einfach „auf Verdacht“ angesagt und einen sehr passenden Dummy gefunden hat. Sowohl das erfolgreiche gegnerische N/S-Paar aus dem Match des Berichterstatters als auch das im Bulletin mit seiner Reizung „verewigte“ tschechische

Spitzenpaar Hoderova/Slemr (die für ihren Score von +1430 jeweils 13 IMP 's gewonnen) führten keine „Modellreizung“ vor, sondern demonstrierten eher, dass Bridge eben doch (manchmal) ein bisschen auch ein Glücksspiel ist.

VERSUCHEN SIE MAL, diese N/S-Kombination in Ihrem Liebessystem und mit Ihrem Liebesspieler zu reizen!

Ohne Zwischenreizung könnte es gehen: 2♣ (stark) – 2♦ (schwach) – 2♠ (5er Pik) – 3♦ (5er Karo). Jetzt kann man doch ziemlich guten Gewissens 6♠ ansagen, weil schon Bxxxx in Karo (und sonst nichts!) beim Partner genügt, dass der Schlemm gut ist. Nicht so gut funktioniert es überraschenderweise, wenn man die Trumpffarbe festlegt (was sonst oft hilft mit solchen starken Einfärbern): 2♣ (stark) – 2♦ (schwach) – 3♠ (legt die Trumpffarbe fest) – 4♣ (Cuebid, nützt aber nicht so viel) – 4♦ (Cuebid) – 4♠ (kein weiteres Cuebid). Jetzt bekommt man es nicht mehr kontrolliert heraus, ob der Partner in Karo die notwendige Unterstützung hat.

Wenn nach der starken Hand ein 3♥-Sperrgebot kommt, kann das stören oder helfen. Was zeigt jetzt Kontra von Süd? Ein paar Punkte außerhalb der Gegnerfarbe? Das wäre vielleicht eine hilfreiche Information für Nord.

GENUG DENKSTOFF!

Aber vielleicht sind solche Hände für die Wissenschaft doch nicht geeignet, und diejenigen Nordspieler, die einfach mal in 6♠ gesprungen sind, haben die auf Dauer erfolgreichere Herangehensweise. Selbst wenn der Schlemm objektiv nicht geht, kann er ja auch noch vom Gegner zugelassen werden!

AM ENDE SIEGTE IM MIXED TEAMS eine österreichisch-holländische Kombination vor einem rein österreichischen Team. Für Deutschland gab es zwar keine Medaille, aber immerhin drei gute Platzierungen im Vorderfeld:

10. Nehmert / Yuen / Alberti / Bausback / Vechiatto / Engel

19. Marie Eggeling mit der Großfamilie Gotard

22. Vogt / Fresen / Gromöller / Gromöller



OSTENDE 2013

Offene Europäische Team- und Paarmeisterschaft



Der Hafen von Ostende.

◆ Text: Matthias Felmy / Bilder: Nikolas Bausback

gestarteten Senioren haben knapp die KO-Runde beginnend mit dem Halbfinale verfehlt, obwohl Kratz – Sträter (+1,13 IMPs/Board) ein hervorragendes Ergebnis in der Butlerwertung erzielen konnten. Im Open-Bereich überzeugten insbesondere Gromöller – Häusler (+0,88 IMPs/Board), Piekarek – Smirnov +0,76 IMPs/Board und Gotard – Felmy (+0,9 IMPs/Board) in der Butlerwertung.

Auf West [Hand gedreht] halten Sie in NG/G ♠T92 ♥532 ♦KT75 ♣AD65 und hören die Reizung rechts 2♣ (GF oder 22/23 NT) links 2♦ (waiting), rechts 2NT (22/23 NT, 5er OF, 6er UF möglich), links 3NT.

Sie entschließen sich dazu, ♠9 auszuspielen (systemgemäß), weil diese Reizung eher ein OF-Ausspiel nahelegt und ein Ausspiel von den UF-Haltungen zu oft einen Stich kostet und sehen folgenden Dummy:

Vom 22. Juni 2013 bis zum 29. Juni 2013 fanden im belgischen Seebad Ostende die offenen Europäischen Team- und Paarmeisterschaften in den Kategorien Open, Senioren und Damen statt. Deutschland war in allen Kategorien mit insgesamt 44 Teilnehmern vertreten. In den zunächst stattfindenden Teamwettbewerben konnten sich drei Open-Teams mit deutscher Beteiligung unter insgesamt 121 Teams für die Runde der letzten 16 qualifizieren. Die mit hohen Erwartungen

GEHOLFEN HAT UNS in der Qualifikation folgendes Gegenspiel. Versetzen Sie sich einmal in meine Lage:

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♦ ²	Pass	2♣ ¹
Pass	3SA	Pass	2SA ³
Pass		Pass	Pass

¹ bel. GF oder 22/23 NT
² waiting
³ 22/23 NT, 5er OF, 6er UF möglich

Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ 863
 ♥ 109
 ♦ B32
 ♣ D7632

♠ 1092
 ♥ 532
 ♦ K1075
 ♣ A84

W [N] O
 [S]



Ihr Gastgeber



Hubertus Holzbock,
Hotelier

„Im Fontenay kümmere ich mich persönlich um Ihr Wohlbefinden“

„und auch unser charmanter Spielleiter Herr Horst Dassio, der Mitglied im „Deutschen Bridge Verband“ sowie Präsident und Turnierleiter vom Bridge-Club Feldafing e.V. ist und das Turnierleiterdiplom besitzt, wird Sie bestens umsorgen“

Bridge
auf die feine Art

Advents-Bridgewochen

Vom 24. November – 8. Dezember 2013
 € 2.075,- im „De Luxe“-Einzelzimmer
 € 1.898,- im „Komfort“-Einzelzimmer

14 Tage Vollpension im „De Luxe“- oder „Komfort“-Zimmer,
 1 Kerzenlicht-Dinner pro Woche,
 4 klassische Massagen (je 30 Min.), 1 medizinische Pediküre
 1 Kosmetikbehandlung, 1 Schönheitsbad in der Caracallawanne,
 Nutzung unserer neuen Bade- und Saunalandschaft,
 des Thermal-Sole-Sprudelbeckens sowie die Kurtaxe.

Fontenay *****

Eichwaldstraße 8 – 12 · D-86825 Bad Wörishofen
 Telefon +49 (0) 8247-30 60 · Telefax +49 (0) 8247-30 61 85
 fontenay@t-online.de · www.hotel-fontenay.de

Bad Wörishofen – mit seinem wunderschönen Kurpark
 – mit seinen eleganten Geschäften
 – mit den gepflegten, ebenen Spazierwegen
 Das Fontenay – 5 Sterne-Hotel der Extraklasse
 – mit der berühmten Fontenay-Küche
 – mit der luxuriösen Wellness-Abteilung





Das Spiel hinter Screens.

Der Partner legt den ♠K und der Alleinspieler gewinnt den Stich mit dem ♠A und setzt mit ♣K fort. Was tun Sie?

Sie sollten zügig ducken und dabei Pik abmarkieren (durch ein sog. Smith-Peter-Signal – hier die ♣8 gefolgt von der ♣4, das lediglich besagt, dass Sie nicht auf einer Pik-Fortsetzung beharren). Zu diesem Zeitpunkt kann die Hand noch nicht endgültig ausgezählt werden. Es ist zwar möglich, dass der Kontrakt durch das Ducken geschenkt wird (z. B. wenn der Alleinspieler ♠ADB ♥AKDBx ♦xx ♣KBx hält); da dies aber nur eine ganz spezielle von vielen Händen ist und der Alleinspieler oft auf die Treffs als Stichquelle angewiesen ist, ist es generell richtig zu ducken.

IHR GEBOT BITTE!

Sie ducken also, der Partner gibt die ♣9 zu und der Alleinspieler setzt mit ♣x fort, denkt etwas nach, nachdem Sie wieder zügig geduckt haben und legt am Tisch die ♣7. Ihr Partner gewinnt den Stich mit dem ♣B und setzt mit der ♠4 fort (der Alleinspieler gibt die 7 zu). Sie gewinnen mit der ♠10. Was ist in Pik los? Wie spielen Sie weiter?

Der Partner hat trotz Abmarke weiter Pik gespielt; von ♠KB4 hätte er den Buben nachgespielt, um die Farbe zu deblockieren, daher hat er wahrscheinlich ein 4er Pik, so dass man einen weiteren Stich in Pik entwickeln kann. Was passiert, wenn Sie Pik weiterspielen? Es droht, dass der Alleinspieler die Pik-Farbe eliminiert und anschließend die Treffs hochspielt und man den Tisch in Cœur oder Karo wiederbeleben muss, z. B. wenn der Allein-

spieler ♠ADx ♥ADBx ♦ADx ♣KTx halten sollte. Daher ist es besser, das ♣A abzugeben, um nicht in Treff eingespielt zu werden.

Sie ziehen also das ♣A ab, wobei Ihr Partner mit der Zugabe der ♦9 eine ungerade Karo-Länge zeigt. Sie setzen mit Pik fort und der Alleinspieler gewinnt diesen Stich mit der ♠D und spielt die ♦D aus der Hand. Was machen Sie?

Der Partner hat Ihnen mit dem Abwurf der ♦9 sehr geholfen. Sie wissen, dass der Alleinspieler ♦ADx hat und versucht, den ♦B als Entree zu den Treffs zu generieren. Sie ducken selbstverständlich. Dem Alleinspieler bleibt nichts weiter übrig, als ♥A und ♥D zu spielen. Ihr Partner gewinnt mit dem König und zieht in Pik den Faller ab: -100 und 12 IMPs! Der Alleinspieler hatte ♠ADx ♥ADBx ♦ADx ♣KTx.

IN DER RUNDE DER LETZTEN 16 können Sie Ihre Künste als Alleinspieler unter Beweis stellen:

West	Nord	Ost	Süd
2♣ Pass	3♦ ³ Pass	2♦ ¹ Pass Pass	χ ² 3SA
¹ Multi ² T/O gegen Pik (zeigt 4er Cœur) ³ einladend			

Ihr Kontra auf 2♦ ist Take Out gegen ein weak-two in Pik, zeigt also primär ein 4er Cœur. Es ist nicht klassisch mit dem Karo-Double, aber da Partner mit Karo-Länge notfalls 2♦ passen kann, auch weniger riskant als ein Kontra auf eine direkte 2♣-Eröffnung. Wenn Sie hier aber nicht kontrieren, kommen Sie nur schwer in die Reizung. Daher erscheint mir das Kontra

vertretbar zu sein, zumindest solange Sie so stark sind, dass Sie Partners einladendes 3♦-Gebot in 3NT umwandeln können. Partners 3♦ würde eine einladende Hand mit Karo zeigen (2NT wäre Lebensohl), Sie reizen 3NT wie geplant.

Teiler: O, Gefahr: alle

♠ K102
 ♥ K72
 ♦ DB1065
 ♣ 74
 [N]
 W O
 [S]
 ♠ A98
 ♥ AB95
 ♦ K9
 ♣ D1086

Der linke Gegner spielt das ♣A aus (zeigt eine gute Treff-Haltung), sieht von Ost die ♣2 und wechselt auf Pik. Sie gewinnen Osts Buben mit dem ♠A, spielen den ♦K aus der Hand und die ♦9. Der linke Gegner gibt eine kleine Karo-Karte zu. Übernehmen Sie?

TABLE- PRESENCE GEFRAGT

Im Vakuum ist es richtig, die ♦9 laufen zu lassen, falls der linke Gegner ♦Axxxx hat. Falls Sie sich zum laufen lassen entschließen und der Gegner erneut duckt, müssen Sie Ihr Cœur-Entree opfern, um die Karos hochzuspielen. Dann kann der rechte Gegner Cœur durch den Buben spielen und Sie müssen raten, wer die ♥D hat. Wenn der rechte Gegner sie hält, haben Sie eine einfache Schnittposition, wenn der linke Gegner sie hält, müssen sie u. U. den Buben am Tisch halten, um einen Strip-Squeeze gegen ihn aufzubauen. Sie halten in der 4-Karten-Endposition (1 Treff, 5 Karo, 1 Cœur und 2 Pik wurden bereits gespielt) ♥AB und ♣D10 – er hält ♥Dx und ♣KB – Sie können ♥A und ♥B spielen und er muss in Treff antreten). Da der rechte Gegner in Gefahr eröffnet hat und keine Mittelkarten in Pik hat, ist es jedoch wahrscheinlich, dass er das ♦A hat und es nichts kostet, in Karo zu übernehmen. Sie übernehmen daher und spielen Karo weiter. Der rechte Gegner gewinnt die dritte Karo-Runde (der linke wirft Treff ab, Sie werfen ein Pik ab) und setzt mit Cœur

fort. Sie legen den Buben, der mit der Dame gedeckt wird. Wie geht es weiter? Sie sollten den Stich sofort gewinnen und Treff spielen. Der linke Gegner kann dann zwar ♣KB abziehen, muss anschließend aber in Cœur antreten. Der linke Gegner hielt ♠3 ♥DT86 ♦72 ♣AKB953.

Durch Ihr gutes Alleinspiel kombiniert mit einem aggressiven offshape-Kontra gewinnen Sie 10 IMPs gegenüber 3♦ am anderen Tisch.

WER MACHT WENIGER FEHLER?

Dennoch haben die Polen insgesamt weniger Fehler als unser Team gemacht, so dass wir im Achtelfinale ausgeschieden sind. Die deutsche Nationalmannschaft konnte sich im Achtelfinale noch gegen ein belgisches Team behaupten, schied dann aber im Viertelfinale knapp gegen ein italienisches Team rund um den 86jährigen Altstar Benito Garozzo aus. Smirnov und Piekarek konnten wieder einmal das beste deutsche Ergebnis erzielen und sind insgesamt hervorragender Dritter geworden!

IM NACHFOLGENDEN PAARTURNIER (ebenfalls in den Kategorien Open, Senioren und Damen) gelang dann der ganz große Coup. Sabine Auken hat mit ihrem US-amerikanischen Partner Roy Welland die Goldmedaille im Open-Turnier gewonnen. Sie landeten vor der Zufallspaarung des besten holländischen Paarturnierspielers Jan Jansma mit dem allseits bekannten pakistanisch-englisch-US-amerikanischen Spieler Zia Mahmood und den Norwegern Terje Lie – Nils Kare Kvangraven. Smirnov – Piekarek konnten mit dem elften Platz ebenfalls ein hervorragendes Ergebnis erzielen.

BEI DEN SENIOREN konnten die „Doktoren“ (Dr. Entschow Wladow und Dr. Michael Elinescu) mit einer Silbermedaille knapp hinter dem irischen Spitzenpaar Adam Mesbur/Nick FitzGibbon brillieren. Bei den Damen wurden Frau Lüßmann und Frau Smykalla sehr gute 13. Gewonnen haben hier die französische Weltranglistenbeste Catherine D'Ovidio mit der US-Amerikanerin Janice Seamon-Molson. ♦



Silbermedaille für unsere „Doctores“ Dr. Wladow und Dr. Elinescu.



Sabine Auken auf dem Siegetreppchen mit Ihrem Partner Roy Welland.



Abendstimmung am Meer.

WIESBADENER BRIDGESCHULE

Weihnachten / Silvester

Silvesterimpressionen in Berlin



Mit Peter Heckmann und Bärbel Gromatzki

21.12. - 2.1.2014

Maritim Berlin

Berlin, Deutschlands pulsierende Metropole, und unser luxuriöses Maritim Hotel bieten alle Voraussetzungen für Festtage mit vielen kulturellen, gastronomischen und touristischen Höhepunkten! Umfangesreiches Kulturprogramm inklusive.

Bei Buchung bis 7.10.2013 12 Tage ab € **1.587,-**
DZ=EZ p.T. ab € **9,-**

Bayerische Weihnacht



Mit Robert Koch und Barbara Nogly

22.12. - 3.1.2014

Hotel Egerner Höfe

Behaglichkeit und Wärme, unaufdringlicher, dezenter Luxus, überaus freundlicher Service und eine erstklassige Küche mit **Michelinster** versprechen einen unvergesslichen Aufenthalt am Tegernsee.

Bei Buchung bis 16.8.2013 12 Tage ab € **2.820,-**
EZ p.T. ab € **41,-**

Weihnachten in Würzburg



Mit Klaus Reps und Ingrid Stoeckmann

22.12. - 3.1.2014

Maritim Würzburg

Für alle, die in einem eleganten und komfortablen Ambiente ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest und einen stilvollen Wechsel ins neue Jahr erleben wollen! Kulturprogramm inklusive.

Bei Buchung bis 7.10.2013 12 Tage ab € **1.347,-**
DZ=EZ ohne Aufpreis

Festtage in Bad Nauheim



Mit Christian Fröhner und Thea Schladt

22.12. - 3.1.2014

Dolce am Kurpark

Direkt am Kurpark liegt unser elegantes First-Class-Hotel. Im Preis enthalten ist eine **Nußknacker-Aufführung mit dem russischen Staatsballet**.

Bei Buchung bis 7.10.2013 12 Tage ab € **1.287,-**
DZ=EZ p.T. ab € **9,-**

Weihnachten in Bad Salzuflen



Mit Christian und Margarete Glubrecht

22.12. - 3.1.2014

Maritim Staatsbadhotel

Gediegener Komfort, erstklassiger Service und eine **ausgezeichnete Küche**. Unser Hotel liegt sehr ruhig unmittelbar am 120 ha großen Kurpark mit altem Baumbestand.

Bei Buchung bis 7.10.2013 12 Tage ab € **1.547,-**
EZ p.T. ab € **13,-**

Navidad en Andalucia



Mit Matthias Goll und Helga Vogler

20.12. - 10.1.2014

5★★★★★ Barrosa Palace

Nach 2009 wieder in unserem **stilvollen Premium-Hotel Barrosa Palace!** Sie dürfen sich auf ein elegantes Haus mit erstklassigem Service und ausgezeichneter Küche freuen!

Bei Buchung bis 30.9.2013 14 Tage ab € **1.595,-**
DZ=EZ p.T. ab € **13,-**

Silvester an der Türkischen Riviera



Mit Pony Nehmert und Inge Welter

22.12. - 12.1.2014

5★★★★★ Spice & Spa

Belek an der türkischen Riviera! Unser Haus ist im orientalischen Stil erbaut und liegt in einer 91.000 qm großen Gartenanlage direkt am herrlichen breiten, feinsandigen Strand.

Bei Buchung bis 30.9.2013 14 Tage ab € **1.295,-**
DZ=EZ p.T. ab € **12,-**

Wir senden Ihnen gerne ausführlichere Unterlagen zu - kurzer Anruf genügt!

Wie immer können wir Ihnen auch andere An- und Abreisetermine anbieten.

Bitte beachten Sie bei den beiden Auslandsreisen, daß Flüge über die Feiertage schnell (schon im August) teurer werden oder gar ganz ausgebucht sein können.

Timendorfer Strand!



20. - 30.9.2013

Maritim Seehotel

Eines der schönsten und elegantesten deutschen Seebäder und unser First-Class-Hotel in bester Lage am langen feinsandigen Strand. Erstklassige Wellness-Abteilung und ausgezeichnetes Essen. **Beheizter Meerwasser-Pool Mit Matthias Goll**

Ab € **1.225,-** (eine Woche ab € **885,-**)
EZ-Zuschlag p.T. ab € **10,- / € 15,-**

Spätsommer am Gardasee



20. - 30.9.2013

4★★★★★ Du Lac Et Du Parc Grand Resort

Riva del Garda, die Perle des nördlichen Gardasees! Unser exzellentes Hotel ist nur durch die Promenade vom See getrennt und liegt inmitten einer 70.000 qm großen Parklandschaft.

Mit **Pony Nehmert**
Ab € **1.365,-** (eine Woche ab € **993,-**)

Einzelzimmer teilweise ohne Aufpreis!

Kos - der Sonne entgegen



21.9. - 5.10.2013

5★★★★★ Neptune Resort & Spa

Unser komfortables und elegantes Hotel, das führende Haus der Insel, liegt an einem sehr schönen Dünensandstrand, der zum Baden und Spazierengehen einlädt. **Mit Klaus Reps**

Ab € **1.395,-** EZ-Zuschlag p.T. ab € **15,-**
Zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm.

Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich - etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!

All
incl.

Service-HOTLINE: **01804/334455***

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02743-9350475, Fax 02743-9350476
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Kreta



11. - 25.10.2013 4★★★★+ Cretan Malia Park

Eine wunderschöne Gartenanlage, zuvorkommender Service und sehr gute Küche: Seit Jahren ist das Cretan Malia Park eines der beliebtesten Hotels unter TUI-Gästen.

Mit Pony Nehmert

Ab € 1.425,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 11,-

Goldener Oktober in Meran



16. - 26.10.2013 4★★★★ Superior Meranerhof

In herrlicher Landschaft im Tal der Etsch liegt das sonnen- durchflutete Meran. Unser behagliches Hotel mit erstklassiger Küche und attraktivem Wellness-Bereich liegt ganz zentral am Ufer der Passer

Mit Christian Glubrecht

Ab € 1.315,- (eine Woche ab € 955,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-

Tunesien - den Winter verkürzen



1.-15.11. / 15.-29.11.2013

5★★★★★ RIU Palace Hammamet Marhaba

Viel Sonne, Baden im warmen Mittelmeer und Bridge „rund um die Uhr“! Ein Spitzenhotel der Palace-Kategorie von RIU mit sehr guter Küche und herrlicher Strandlage.

Mit Klaus Reps

Ab € 1.175,- / € 1.125,- bei Buchung bis 12.8.2013 danach ab € 1.225,- / € 1.175,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 7,-

Aya Napa - Traumstrände Zyperns



4.-18.11. / 11.-25.11.2013

5★★★★★ Alion Beach

Das ehemalige Fischerdorf Ayia Napa ist Heimat der schönsten Strände Zyperns. Unser exklusives Hotel liegt inmitten eines wunderschönen Gartens direkt am schönen, flach abfallenden weißen Sandstrand.

Mit Pony Nehmert

Ab € 1.145,- / € 1.095,- bei Buchung bis 12.8.2013 danach ab € 1.195,- / € 1.145,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-

Zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

Türkische Riviera



All incl.

6. - 20.11.2013 5★★★★★ Voyage Golf & Spa

Eines der sehr guten Hotels in Belek mit eigenem Golfgelände. Herrliche Strandlage, viel Sonne, Baden im warmen Mittelmeer und „Bridge satt“!

Mit Matthias Goll

Ab € 1.235,- bei Buchung bis 12.8.2013

danach ab € 1.285,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

Fuerteventura - Strandparadies der Kanaren!



18.1.-1.2. / 1.-15.2.2014

4★★★★+ Iberostar Fuerteventura Palace

Über 300 Sonnentage im Jahr, goldgelbe und feinsandige Strände mit kristallklarem Wasser, das ist Fuerteventura. Unser Hotel finden Sie in traumhafter Panoramalage über dem Sandstrand von Jandia. Alle Zimmer haben mindestens seitlichen Meerblick!

Mit Klaus Reps

Ab € 1.385,- / € 1.485,- bei Buchung bis 30.9.2013 danach ab € 1.485,- / € 1.585,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

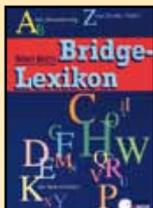
Robert Koch Strategie im Gegenspiel



Wenn Sie das Wichtigste über strategische Überlegungen im Gegenspiel wissen wollen, ohne über dicken Wälzern brüten zu müssen, liegen Sie mit diesem kleinen Büchlein genau richtig!

€ 10,-

Robert Koch's Bridgelexikon



Das einzige umfassende und kompetente Nachschlagewerk in deutscher Sprache, ein Lehr- und Lernbuch in Lexikonformat. Ein MUSS für jeden interessierten Bridge-Spieler.

€ 29,-

Barbara Seagram, Marc Smith 25 Konventionen, die Sie kennen sollten



Es kann nicht schaden, ein paar Tricks im Bietarsenal zu haben. Dieses Buch beschreibt 25 Konventionen von grundlegender Bedeutung. Sie sind klar und einfach erklärt und passen in jedes Standard-Bietsystem.

Deutsche Bearbeitung: Robert Koch

€ 24,-

Traumziel Afrika



22.12. - 21.1.2014 MS Hamburg

Etappe 1: Kapverden - Namibia
Etappe 2: Namibia - Durban

Mit Dr. Herbert Thieme und Lydia Engler

Doppelkabine innen ab € 5.042,-

Einzelkabine innen ab € 7.079,-

inkl. Flug ab Düsseldorf Etappen auch einzeln buchbar

„Das beste Kreuzfahrtschiff der Welt“



9. - 21.10.2013 MS Europa

Hamburg - Rouen - St. Helier - St. Malo - Brest - Lorient - Nantes - La Rochelle - Bordeaux - St. Jean-de-Luz - Bilbao

Garantie-Zweibett-Suite ab € 4.980,-

inkl. Rückflug nach Hamburg

Gäste der Wiesbadener Bridgeschule erhalten ein Bordguthaben in Höhe von € 150,-

Seminare

Köln 11. - 13.10.2013

„Spieltechnik für Turnierspieler“

Maritim Hotel Mit Matthias Goll

Ab € 275,- EZ-Zuschlag p.T. ab € 15,-

Stuttgart 1. - 3.11.2013

„Verteidigung gegen Sperransagen“

Holiday Inn Mit Matthias Goll

Ab € 270,- Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Hamburg 15. - 17.11.2013

„Was ist Neu im Bridge?“

Maritim Hotel Reichshof Mit Robert Koch

Ab € 265,- Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Vorschau 2014

- Ägypten 24.1. - 7.2.
- Timmendorf 26.2. - 5.3.
- Djerba 1. - 22.3.
- Meran 29.3. - 12.4.
- Cuxhaven 30.3. - 13.4.
- Wörthersee 18. - 28.5.

Bei Schiffsreisen dürfen Sie nicht unser übliches Bridgeprogramm erwarten. Wir passen uns den Gegebenheiten des Schiffes und dem Ausflugsprogramm an. An Tagen ohne Landgang können wir zweimal täglich Bridge anbieten, je nach Teilnehmerzahl Turniere oder Rubberbridge. An Ausflugstagen ist es durchaus möglich, dass wir nur einmal am Tag – nämlich nach dem Abendessen – spielen können. Teilnahme am Bridge nur bei Buchung über uns möglich!

Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ KB6
♥ AD62
♦ 3
♣ A8765

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
?		1♥	Pass

2)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♣	Pass	1♠

3)

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♥	Pass
?			

4)

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♦	2♣ ¹
Pass	Pass	3♠	Pass
?			

¹ Weak Jump

5)

West	Nord	Ost	Süd
x	2♦ ¹	x	1♦
?			Pass

¹ 6-10 F, 4er-Karo

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: O, Gefahr: alle

♠ A9643
♥ AB64
♦ K10
♣ D2

N
W O
S

♠ D8
♥ D98732
♦ AB42
♣ 10

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣	1♣	1♥
Pass	4♥	x	2♦
Pass		Pass	Pass

West spielt ♠B aus. Nord bleibt klein, und Osts ♠K gewinnt den Stich. Zurück kommt ♠5 zu ♠D, ♠2 und Dummys ♠4. Wie sollte Süd sein weiteres Alleinspiel planen?

KEINE HEXEREI ...

Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ KD1086
♥ 83
♦ ADB6
♣ 62

N
W O
S

♠ B954
♥ D102
♦ K743
♣ K8

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♣	Pass	1♣
Pass	3SA	Pass	1SA
Pass		Pass	Pass

West spielt ♥7 aus. Süd duckt zwei Cœur-runden und gewinnt Runde 3 mit ♥A. Es folgt ♦10, die Ost duckt und Klein-Karo zu ♦B und Osts ♦K. Was nun, Ost?

LÖSUNGEN



Eine Hand, fünf Lösungen

1) Haben Sie 4♥ geboten? Auweia, dann haben Sie stark unterreizt. 4♥ sollte zwar 13-15 FV beinhalten, von denen aber nur 10 in Form von Figurenpunkten vorliegen sollten, damit kein Schlemm verpasst wird. Haben Sie 2♣ geboten, weil Sie ein Fan von sog. „Umweg-Reizungen“ sind? Dann haben Sie nichts falsch gemacht, außer dass Ihr Partner noch nicht weiß, dass Sie überhaupt eine einzige Cœur-Karte besitzen. Reizt Nord nun bspw. 4♣ kann Ost kaum sinnvoll agieren, weil er von Ihnen noch sehr wenig erfahren hat. Richtig ist, mit 4♦ ein Splinter-Bid abzuge-

ben und damit zu zeigen, dass man mind. 4♥ spielen möchte und eine Karo-Kürze (Single oder Chicane) hält. Der Eröffner wird nun sein Blatt neu bewerten und a) mit wenig verschwendeten Figuren in Karo Richtung Schlemm losmarschieren, oder b) mit unnützen Karo-Werten sofort in 4♥ abstoppen.

2) Nein, 2♣ ist kein gutes Gebot! In der Zweierstufe sollte man in der Gegenreizung eine sehr gute 5er- oder besser eine ordentliche 6er-Länge halten, will man eine Farbe bieten. Außerdem laufen Sie Gefahr –

auch wenn der Gegner Ihnen erklärt, dass eine 1♣-Eröffnung eine 3er-Länge sein KÖNNTE, dass Sie West in eine 5er-Länge hineinlaufen und im Kontra etliche Male fallen. Ach, Sie haben 2♣ gar nicht in Erwägung gezogen und sind sich sicher, dass für ein Informations-Kontra, mit dem Sie Ihr 4er-Cœur zeigen wollten, gelobt werden? Damit wird es leider nichts, denn ein Info-Kontra verspricht nicht nur 12 F und ein 4er-Cœur, sondern in der sog. Sandwich-Position definitiv beide vom Gegner nicht-gereizte Farben zu viert. Wenn Ihr Partner auf das Kontra 2♦ antwortet, werden die weiteren Ereignisse am Tisch eher unschön enden. Ersparen Sie sich dies und passen Sie. Punkte allein sind in der Gegenreizung kein Grund zu bieten und ein Kontra sollte dem Partner immer Wahlmöglichkeiten geben. Wo aber kein Gebot passt, passt Passe!

3) Haben Sie Ihren Partner mit Ihren 14 F von 1♥ auf 2♥ gehoben? Dann sind Sie wieder knapp am besten Gebot vorbeigeschrammt! Warum, weil Sie vergessen haben, Ihre Verteilungspunkte für das Single in Karo hinzuzählen. Mit 16 FV hebt der Eröffner im Wiedergebot seinen Partner im Sprung, also ist 3♥ hier die richtige Entscheidung.

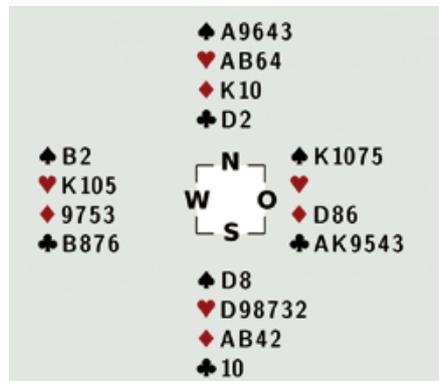
4♥ oder 4♦ Splinter wären überbetrieben – für diese Gebote sollte man bei ca. 19/20 FV liegen und Vollspiel auch gegenüber 6 F beim Partner garantieren zu können.

4) Sie haben auf 2♠ sehr klug gepasst, denn Ihnen wurde Ihr natürliches Wiedergebot von 1♥ durch Gegners schwachen Sprung genommen. Nun aber sind Sie wieder an der Reihe und Partner übertuft die Farbe, in der der Gegner eine 6er-Länge hält. Ein solcher Übertuft bedeutet ab der zweiten Biertunde nur noch eines, er fragt Sie: „Partner, hast du einen Pik-Stopper?“ Da Sie diese Frage bejahen können, reizen Sie 3SA. Dies dürften Sie bspw. auch mit ♠K2, denn auf eine Stopper-Frage gibt es kein „Jein“ und kein „Ja, aber ...“. Bei uns auf dem Dorf, nennt man alle Übertufte jedes Spielers ab Biertunde 2 „Frage nach Stopper“, in vornehmeren Kreisen werden solche Gebote auch als „SA-Interview“ betitelt. Hält der Gefragte einmal keinen Stopper, beschreibt er sein Blatt bestmöglich weiter und gibt ein Farbgebot ab, das seinem Blatt entspricht.

5) Gratulation zu dem hervorragenden Gebot in Biertunde 1. 2♣ ist nur eine gruselige Alternative zu dem guten Informations-Kontra, das Spielbereitschaft in allen drei anderen Farben (außer Karo) zeigt. Nach der Hebung des Nordspielers hat Ost auf Ihr Kontra nun mit Kontra geantwortet, weswegen sein Gebot auch den Namen „Responsives Kontra“ trägt. Aber was will er uns mitteilen? Warum nennt er nicht einfach seine längste Farbe? Ganz einfach, Partner hält zwei gleichwertige und gleichlange Farben, so dass er sich nicht entscheiden möchte, welche er bieten soll. Ein klassisches Ost-Blatt beinhaltet foglich ca. 7-8 F und 4-4 in den Oberfarben. West reizt nun mit 2♥ die Oberfarbe, die er in diesem Fall zu viert hält und schon ist der richtige Fit gefunden!

Der Weg ist das Ziel

Haben Sie sich klar gemacht, dass ein Spieler, der hier nicht Treff, sondern ungewöhnlicherweise Pik ausspielt, wahrscheinlich eine Kürze in dieser Farbe hält und einen Schnapper bekommen möchte? Wenn ja, dann müssten Sie sich eigentlich nach geeigneten Gegenmaßnahmen umgesehen haben:



All dies klingt so, als müsste der Alleinspieler rasch zwei Trumpffrunden spielen. Was aber ist, wenn West gleich alle drei ausstehenden Cœurs hält?

Cœur zum Ass gefolgt von Cœur zur Dame ist dann keine gute Strategie, denn West kann ♥K nehmen, in Treff an Ost übergeben, der nun West einen Schnapper in Pik gibt. Süd kann sich nicht einmal wehren, denn Wests ♥10 ist höher als alle seine Trümpfe in der Hand. Ist es daher besser nach Cœur zum Ass ♥B auszuspielen? Nein, denn wieder nimmt West seinen König, übergibt in Treff an Ost und bekommt diesmal durch Osts drittes

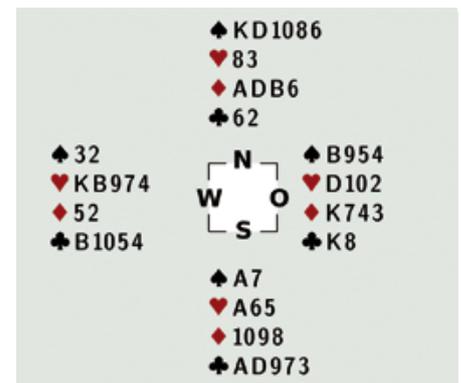
Pik einen Surcoup: Trumpft Süd mit ♥D, ist Wests ♥10 hoch, trumpft Süd hingegen zu niedrig, kann West überstechen ... und fertig ist die Trumpf-Promotion.

Cœur zum Ass muss dennoch nicht falsch sein, solange Süd nicht sofort eine zweite Cœurrunde folgen lässt. Er sollte einfach ♠A ordern und aus der Hand ♣10 abwerfen! Trumpft West, bekommen die Gegner zwar ♠K und zwei Trumpfstiche, aber ♠A konnte durch den eleganten Abwurf vermieden werden.

Statt Cœur zum Ass, kann Süd aber auch den Cœur-Schnitt zum Buben spielen. Selbst wenn Ost mit dem blanken König den Stich gewinnt und Pik zurückspielt, kann Süd mit ♥D hoch vorschnappen und mit Cœur zum Ass Wests eventuelle ♥10 fangen.

Keine Hexerei ...

Haben Sie als Ost den zeitlichen Vorteil genutzt oder zu passiv agiert? Wenn Sie sich nach dem Gewinn des ♦K für ein vorsichtige Karo-Fortsetzung entschieden haben, wird der Alleinspieler seinen Kontrakt gewinnen:



Er wird testen, ob die Piks 3-3 stehen und, wenn diese nicht ausfallen, den Treff-Schnitt zur Dame spielen. So kommt er auf drei Karostiche, drei Pikstiche, ♥A und ♣AD und erfüllt 3SA genau.

Die Karte, die Süd unter deutlich mehr Druck setzt ist ... ♣8! Nun muss sich Süd entscheiden, was er macht, ohne vorher die Piks getestet zu haben. Es ist sehr wahrscheinlich, dass er nach Osts Treff-Switch auf den Schnitt verzichten wird, da bei dem Verlust der Dame an Wests möglichen König West zwei hohe Cœurs und damit einen Fall erzielen kann, OBWOHL die Piks (bei 3-3-Stand) dem Alleinspieler fünf Stiche hätten bringen können, die zusammen mit drei Karos und zwei Assen 3 SA +1 bedeuten könnten. ♦

Vera



spielt Paarturnier

Gegenspiel in Wettbewerbskontrakten

◆ Helmut Häusler

davon kommen zu lassen. Nicht dass Martin ein Hasardeur wäre, doch hier könnte ihn die Gefahrenlage teuer zu stehen kommen, denkt sich Vera und passt wie geplant. Als Ausspiel wählt sie ♣K, die höchste Karte der vollständigen Sequenz.

Paar, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ D964
♥ D742
♦ 63
♣ 1065

♠ A105
♥ 63
♦ B972
♣ KDB8

		N	O
W			
		S	

West	Nord	Ost	Süd
Vera		Tochter	Martin
Pass	Pass	1♥	2♦
Pass	Pass	X	Pass

„Hallo Vera, heute ja ganz sportlich im Golfdress. Wer hat denn diesmal das Vergnügen mit Dir?“ wird Vera von Martin begrüßt, als sie den Bridge Club betritt. „Mit meiner Tochter, sie parkt noch den Wagen. Der Flight vor uns hat so gebummelt, dass wir keine Zeit zum Umziehen hatten.“

„Das ist ja eine nette Überraschung, Deine Tochter haben wir hier schon eine Weile nicht gesehen.“ „Das stimmt“ bestätigt Vera, „doch wir haben in der Zwischenzeit ein paar Mal zusammen gespielt. Sie macht gute Fortschritte; vielleicht kann ich sie sogar überreden, im Challenger Cup mit mir zu spielen, nachdem Du ja nicht mehr teilnehmen darfst. Sie weiß davon aber noch nichts – und soll es auch so schnell nicht erfahren.“

WIE ZUVOR BEIM GOLF läuft es auch beim Bridge bislang recht gut für Vera und ihre Tochter, als sie gegen Ende des Turniers auf Martin und dessen Partner treffen.

In dritter Hand nimmt Vera folgendes Blatt auf:

♠ A105
♥ 63
♦ B972
♣ KDB8

Nur der Gegner ist in Gefahr, ihre Tochter eröffnet 1♥, worauf Martin 2♦ gegen reizt. In folgender Situation ist Vera nun an der Reihe:

West	Nord	Ost	Süd
Vera		Tochter	Martin
?		1♥	2♦

Vera könnte jetzt 2SA bieten, was ihr Blatt hinsichtlich Punktstärke, Verteilung und Karo-Stopper gut beschreibt. Doch viel lieber würde sie Martin ein paar Faller in Gefahr verpassen, am besten im Kontra. Das darf sie jetzt allerdings nicht reizen, denn das wäre kein Strafkontra, sondern ein Negativ-Kontra, das hier 4er-Pik zeigen würde. Vera passt daher ohne lange Überlegung. Martins Partner passt ebenfalls, woraufhin Veras Tochter kontriert, so dass Vera erneut auf der gleichen Bietstufe an der Reihe ist.

West	Nord	Ost	Süd
Vera		Tochter	Martin
Pass	Pass	1♥	2♦
?		X	Pass

Darauf hat Vera gewartet. Gute Tochter, die die Reizung mit Kontra wiederbelebt hat, um so waghalsige Bieter auch in Zeiten von Negativ-Kontras nicht unkontriert

Martin bedankt sich, auch wenn am Tisch nicht viel Brauchbares erscheint, die Tochter gibt ♣7, Martin ♣4. Vera wechselt auf ♥6 zur ♥10 ihrer Tochter, die mit ♣2 zu Martins ♣9 und Veras ♣B fortsetzt. Vera verfolgt mit ♥3 zum ♥B ihrer Tochter, die ♥A nachspielt, gestochen von Martin mit ♦10. Vera übersticht mit ♦B, erzielt so den fünften Stich für die Verteidigung und ist in folgender Situation am Spiel:

Paar, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ D964
♥ D
♦ 63
♣ 10

♠ A105
♥
♦ 972
♣ D8

		N	O
W			
		S	

♠A ist der sichere Faller, aber Vera will mehr. Falls sie ihre Tochter ans Spiel bringt, könnte diese mit Cœur-Fortsetzung noch einen Trumpfstich für Vera promovieren, selbst wenn Martin ♦AKD hält, wovon Vera ausgeht. Sticht Martin dann klein, kann Vera mit ♦9 überstechen, sticht Martin mit einer Figur, muss er später einen Stich an ♦9 abgeben. Doch wie bringt Vera ihre Tochter ans Spiel? Nicht in Treff, da Vera nach der Markierung von ♣A zu viert ausgeht, Martin also kein Treff mehr hat. Die einzige Chance ist, falls ihre Tochter ♠K hat. Folglich zieht Vera ♠A und

setzt mit ♠10 fort. Doch es ist Martin, der diesen Stich mit ♠K gewinnt und in folgender Gesamtverteilung den Rest erzielt:

Paar, Teiler: O, Gefahr: N/S	
♠ D964	♠ B82
♥ D742	♥ AKB108
♦ 63	♦ 4
♣ 1065	♣ A732
♠ A105	♠ K73
♥ 63	♥ 95
♦ B972	♦ AKD1085
♣ KDB8	♣ 94

„Da bist Du noch mal mit einem blauen Auge davon gekommen“ sagt Martins Partner, als er das Ergebnis einträgt. Zu den Damen gewandt fährt er fort: „Ein kontrierter Faller ist für Sie leider keine ausreichende Kompensation für die Partie auf Ost/West, die an immerhin drei Tischen gereizt und erfüllt wurde.“

KONTRAKT	NS MP	NS+	NS-	OW MP
W 2SA+1	10		150	0
S 2♦ X-1	7		200	3
O 3♥+2	7		200	3
W 3SA=	4		400	6
O 4♥=	2		420	8
W 3SA+1	0		430	10

„Dummerweise habe ich meine Tochter nicht mehr an den Stich gebracht, damit sie die vierte Cœur-Runde spielen und so einen zweiten Trumpf-Stich für mich promovieren kann. Hätte ich doch nur gleich ♥6 und nicht ♣K ausgespielt, dann hätte ich sie später noch mit ♣A erreichen können.“

„Wegen des Ausspiels würde ich mir keine Gedanken machen, denn statt Cœur zu stechen, hätte ich dann zunächst Treff-Verlierer abgeworfen“ beruhigt sie Martin zumindest in dieser Hinsicht, „Du kannst den Kontrakt aber später noch zweimal schlagen, indem Du nicht ♠A nachspielst, sondern passiv Treff oder gar Trumpf.“

„Das würde aber bedeuten, ganz auf einen zweiten Trumpfstich zu verzichten, wo ich mir nach ♥A doch gewisse Hoffnungen auf ♠K bei meiner Tochter gemacht habe“ verteidigt sich Vera.

„Sicher hätte Deine Tochter von ♥AK hier besser die niedrigere Figur nachgespielt, um Werte in der niedrigeren Nebenfarbe Treff anzuzeigen, doch diese Sicherheit hinsichtlich Farbvorzugsmarken kannst Du von ihr doch noch nicht erwarten, oder? Sieh das Problem doch einmal von folgender Warte“ nimmt Martin diese in Schutz und fährt dann zu Vera gewandt fort:

„Euer Ziel im Gegenspiel sind hier zwei Faller. Mit 500 verdient ihr mehr, als wenn ihr selbst Partie reizt und erfüllt. Wenn Deine Tochter ♠K hat, falle ich ohnehin zweimal. Ohne Pik-Nachspiel ginge dann zwar ein Schnapper für den dritten Faller verloren, doch ob Ihr nun 500 oder 800 notiert, macht keinen Unterschied in MP, gegenüber all den Paaren, die in Partie 400 bis 490 erzielen. Wichtig ist es, den zweiten Faller zu sichern, damit Ihr besser seid, als alle Paare in Partie. Und dazu reicht hier ♠B bei Deiner Tochter, vorausgesetzt, Ihr fasst die Pik-Farbe nicht an. Wenn ich die Pik-Farbe öffnen muss, verliere ich immer zwei Pik-Stiche.“

„Du hast ja Recht“ gibt Vera zu, „das habe ich nicht bedacht, aber dennoch hätte ich Dich gerne für 800 oder mehr fallen gesehen.“

WICHTIG IST ES, DEN ZWEITEN FALLER FÜR +500 ZU SICHERN!

„Du hast noch eine Chance im nächsten Board“ ermuntert sie Martin, „da seid Ihr in Gefahr. Das heißt, da braucht Ihr schon 800 als Kompensation für eine eigene Partie, die 600 und mehr zählt.“

MERKE:

1) Im Paarturnier versuchen auch die Gegenspieler, ein geeignetes Stichziel zu finden, selbst wenn dies oft schwieriger und erst im Verlauf des Spiels möglich ist. In entscheidenden Situationen sucht man dann nach dem besten Weg, auch im Vergleich mit Paaren in Alternativkontrakten.

2) Falls eine eigene Partie erfüllbar ist, sollten die Gegenspieler das Stichziel danach ausrichten; so dass man in Gefahr mindestens +800, in Nichtgefahr mindestens +500 erzielt. Für einen eigenen Teilkontrakt genügen +200, oft auch +150, manchmal sogar +100 als Kompensation.

3) Reizt der Gegner eine knappe Partie (einen knappen Schlemm), die häufig nicht gereizt werden wird, sollte man auch im Paarturnier, ungeachtet der Gefahr von Überstichen oder Aussicht auf zusätzliche Faller, versuchen den Kontrakt zu schlagen, sofern eine realistische Chance dafür besteht. ♦

„Die Darmstädter“

TUNESIEN

all inclusive

****** RIU Bellevue Park – Port El Kantaoui**
Erstklassiges Hotel mit viel Charme und Ambiente, traumhafte Lage direkt am kilometerlangen Sandstrand unweit vom Yachthafen, einer der schönsten Golfplätze 3 km entfernt.
09. – 23.11.2013:
14 Tage: DZ € 950,- (EZ + € 5,-)

LANZAROTE

****** deluxe Los Jameos Playa – Playa de los Pocillos**
Eines der schönsten und besten Hotels auf der Insel, direkt am kilometerlangen Sandstrand, stilvolle Eleganz kombiniert mit behaglichem Ambiente, beheizter Außenpool (26°), phantastische Küche, neuer Golfplatz 4 km entfernt.
28.01. – 11.02.2014:
14 Tage: DZ € 1.400,- (EZ + € 11,-)
bei Buchung bis 15.09.2013, danach DZ € 1.450,-

****** Hesperia Playa Dorada – Playa Blanca**
zum 30. Mai! März 2014

Für alle Reisen gilt:
DZ/HP/Flug/Bridgeprogramm/Transfer

Günter Buhr, Kesselhutweg 5,
64289 Darmstadt
Tel. 06151/710861 Handy 0172/9201659
E-Mail: gbdarmstadt@web.de



Verbessern Sie Ihr Bridge!

Längenzpunkte – und wie man mit ihnen sensibel umgeht

♦ Stefan Back

Blattbewertung ist ein wichtiges Thema für jeden Bridgespieler, der das Anfängerstadium hinter sich gelassen hat und weiß, dass das reine Figurenpunkte-Addieren nach der 4-3-2-1-Methode nicht immer zu optimalen Resultaten führt, da Asse unter- und Buben überbewertet sind. Hinzu kommt, dass Verteilungs- und/oder Längenzpunkte berücksichtigt werden sollten und last but not least weitere Auf- und Abwertungskriterien, die sich teilweise sogar erst während der Reizung eines Boards ergeben, nicht vernachlässigt werden dürfen. Das Konzept der Längenzpunkte, die man pro Karte ab einer 5er-Länge zu seinen Figurenpunkten hinzuzählen soll, ist dabei sensibler anzugehen, als viele Spieler glauben mögen.

EINLEITUNG – EIN STÜCK ALLTAG

Manchmal schreibt das Leben nicht die besten, aber die lehrreichsten Geschichten, so auch im dem folgenden Board, das an vielen Tischen enttäuschte Nordspieler hinterließ:

Paar, Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ K54
♥ D2
♦ AKB876
♣ 43
N
W O
S
♠ B3
♥ KB9854
♦ 43
♣ D52

Nord sah sich – in Gefahr – mit folgendem Biet-Problem konfrontiert:

West	Nord	Ost	Süd
Pass	?		2♥ ¹
1 Weak Two			

Als belesener Schüler reizte Nord an vier von sechs Tischen 2SA, um mit 16 FVL den Eröffner zum Vollspiel einzuladen. Obwohl Süd nun mit einem Minimum-Weak Two die Reizung in 3♥ hätte anhalten können – womit ein Kontrakt erreicht worden wäre, der an guten Tagen noch erfüllt wird – waren drei Nord/Süd-Paare nicht zu bremsen und gingen auf 4♥.

Dieser Kontrakt ging dann – bei zugegebenermaßen unfreundlichen Ständen – einmal im Kontra 4 down (-1100), einmal ohne Kontra 4 down (-400) und einmal ohne Kontra 3 down (-300).

An zwei weiteren Tischen kam es zu skurrilen Kontrakten, als einmal Ost das forzierende 2SA Wests für 3 Faller (-300) wegpasste und einmal Ost auf ebenfalls forzierende 3♦, die eigentlich einen Cœur-Fit verneinen, ebenfalls wegpasste, was mit 2 Faller (-200) endete.

Wie muss sich das eine Ost/West-Paar gefühlt haben, das mit gemeinsamen 20 F 3♠+1 spielte und sich mit +170 den Saalnuller holte?!?

Aber zurück zu den erfolglosen Cœur-Kontrakten: Muss man wirklich höher als 2♥ landen? Sollte Nord mit 13 F nicht einfach wegpassten?

Leider zählen manche Spieler vehement alles, was Ihnen vor die Flinte kommt: 13 F + 2 L für das 6er-Karo + 1V für das Doubleton in Treff und forcieren daher stolz mit 2SA.

Wenn dann noch 1 W für das schöne Wetter und 2 GA für das Grandiose Alleinspiel dazukommen, könnte man fast schon an Schlemm denken (Vorsicht, Ironie)!

Im obigen 4♥-Kontrakt war der Markt längst verlaufen, bevor die Länge in Karo überhaupt etwas hätte einbringen können, denn Ost/West kassierten Pik-, Treff-, Schnapp- und Trumpfstiche in rauen Mengen, bevor der Alleinspieler überhaupt das erste Mal zu Stich kam.

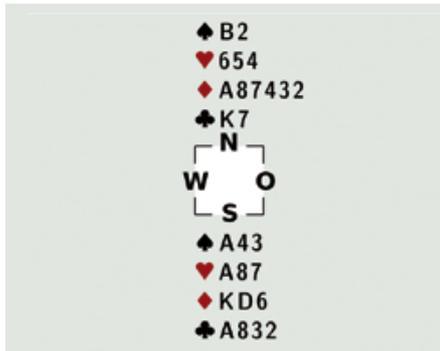
Diese Vorkommnisse unterstützen die These, dass Nord mit „nur“ 14 FV auf 2♥ des Partners einfach hätte passen sollte, wodurch der beste Teilkontrakt aus Sicht von Nord/Süd erreicht worden wäre. Gehen die Gegner auf 2♣ kann Nord noch kompetitive 3♥ überdenken, aber desaströse 4♥ werden sicherlich nicht mehr erreicht.

MIT LÄNGENZPUNKTEN SOLLTE MAN BEI FARB-FIT SENSIBEL UMGEHEN!

Fazit: Die vorliegende Hand zeigt leider allzu deutlich, dass das Konzept der Längenzpunkte im Farbspiel mit wesentlich mehr Vorsicht zu genießen ist als in SA-Kontrakten!

LÄNGENPUNKTE IN SA-KONTRAKTEN

Ganz anders sieht es aus, wenn die Reizung einer Partei in Richtung SA verläuft:



Süd eröffnet mit 1SA (15-17), Nord hebt mit 10 FL (8 F und 2 L in Karo) auf 3SA und Süd erzielt problemlos 3SA +1. Jede kleine Karo-Karte, für die 1 L gezählt wurde, war Gold wert. Da das oft, aber nicht immer der Fall ist, wertet man sein Blatt um je 1 L und nicht um jeweils 4 L auf, obwohl im vorliegenden Beispiel das fünfte und sechste Karo so viel wert waren wie zwei zusätzliche Ass!

**JEDE KLEINE
KARO-KARTE
WAR SO VIEL WERT
WIE EIN
WEITERES ASS!**

Ohne die beiden L in Karo sähen die Nord/Süd-Blätter so aus:



Nun ist Nord gut beraten, mit 8 F maximal eine 2SA-Einladung abzugeben, die Süd dann mit Maximum (17 F) trotzdem auf 3SA heben wird. Aber wie wird das Ganze ausgehen? Süd hält nur 7 Sofortstiche und kann in Pik und Treff keinen weiteren Stich entwickeln. Selbst wenn die gegnerischen Karos 3-3 stehen, wird Süd bestenfalls bei 3SA -1 (ver-)enden.

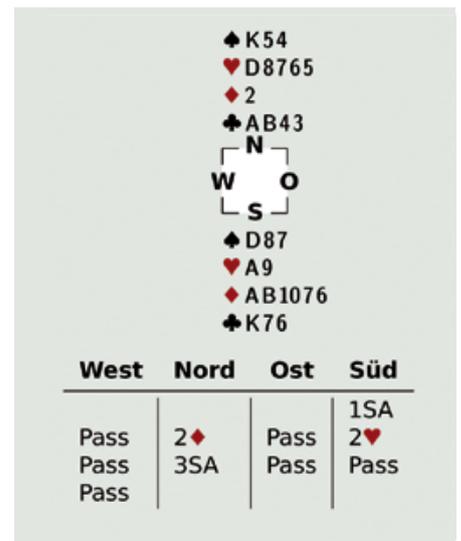
Um dennoch zu großer Euphorie vorzubeugen, hier aber auch noch dieses Beispiel:



Kommt hier nach 1SA - 3SA beispielsweise von West Treff heraus, wird es mit Karostichen nichts werden, denn Süd muss zweimal aussteigen, bevor die Karos entwickelt sind und hat zu diesem Zeitpunkt dann keinen Tisch-Eingang mehr, um die Karos zu genießen.

Diese Hand zeigt uns, dass Längen zwar Aufwertungsfaktoren sind, da sie oft für zusätzliche Stiche sorgen, aber eben nicht immer. Aus diesem Grunde zählt man immer nur je 1 L ab der fünften Karte einer ordentlichen Farbe und nicht noch mehr Zusatz-Punkte.

Auch als SA-Eröffner zählt man für eine fünfte Unterfarb-Karte einen L und eröffnet demzufolge mit 14 F und 1 L einen 15-17 SA:



BRIDGE - ERHOLEN - KULTUR - WANDERN - AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage: www.appelt-bridge.de

alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)

BRIDGESEMINAR

Schloßhotel Mespelbrunn / Spessart

Thema:

Der Umgang mit starken Händen

21. - 24. November 2013

DZ: 370,- € **EZ:** 430,- €

incl. HP, Kaffeepause (Vor- und Nachmittag) mit Obst oder Kuchen



Bardolino / Gardasee Hotel Du Lac und Bellevue
22. April - 04. Mai 2014

BARCELONA

Hotel Colon****

30. Oktober - 13. November 2013

7 Tage **DZ:** 679,- € **EZ:** 979,- €

14 Tage **DZ:** 1.299,- € **EZ:** 1.899,- €

incl. ÜF

Das Hotel ist nicht umsonst ein „Charme“-Hotel. Sie werden sich dort sehr, sehr wohlfühlen. Vor dem Hotel genießen Sie den Blick auf die Kathedrale und die Altstadt Barri Gotic wird Sie stets mit ihrer Schönheit und Atmosphäre verwöhnen.



PERTISAU / ACHENSEE

Hotel Rieser **** Superior

12./14. - 25. Januar 2014

DZ: ab 1.188,- € **EZ:** ab 1.395,- €

incl. ¾-Pension

Der Rieser hat aufgerüstet zum ****S Hotel zum Wohlfühlen, der Super Wellness-Bereich ist kaum zum Wiedererkennen. Hallenbad mit Außenbereich, Loipen direkt vor der Tür, Alpinski, Hüttenwanderungen, Eisstockschießen. Kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jenbach (IC-Anschluss).



Hält der Partner wie in diesem Fall leider nur ein Single-Karo, verpufft der hinzugezählte L und 3SA werden außer bei Cœur 3-3 mit König bei West zu einem fast aussichtslosen Unternehmen.

Gut, dass Dummys Blatt aber manchmal auch wieder so aussieht und das Längenpunkte-Konzept voll zu tragen kommt:

♠ B54 ♥ 10832 ♦ KD2 ♣ A102 [N] W O [S] ♠ D87 ♥ A9 ♦ AB1076 ♣ K96			
West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass Pass	2♣ 3SA	Pass Pass	1SA 2♦ Pass

Dank Süds 5er-Karo halt Süd von Beginn an 8 Sofortstiche und erhält bei Pik-, Cœur- oder Treff-Ausspiel fast sicher den neunten Stich geschenkt. Besäße Süd stattdessen nur ein 4er-Karo,

♠ D872 ♥ AB ♦ AB107 ♣ K96

würde das Erfüllen von 3SA bei nur 7 Sofortstichen wieder deutlich erschwert.

Fazit: In SA-Spielen sind Längenpunkte ein geeignetes Aufwertungskriterium, weil lange Farben eben per se dafür sorgen, dass schnell zusätzliche (Längen-)Stiche entwickelt werden können!

LÄNGENPUNKTE IN EINER REIZUNG MIT UNGEWISSEM ENDKONTRAKT

So lange es möglich ist, dass überhaupt kein Fit vorliegt, kann übertriebenes Längenpunkte-Zählen ebenfalls zu kaum erfüllbaren Kontrakten führen. Seien Sie daher behutsam, wenn Sie forcierende oder gar selbstforcierende Gebote abgeben, die auf zu wenig Figuren- und zu vielen Längenpunkten beruhen.

Besonders deutlich wird dies, wenn man sich die Gebote in neuer Farbe auf Zweierstufe des Antwortenden vornimmt:

West	Nord	Ost	Süd
	1♠	Pass	2♣

Süds Gebot ist selbstforcierend und sollte auf mindestens 11 Punkten beruhen.

Man beachte: Wer in die Zweierstufe geht, sollte einen Plan haben, was er in seinem zweiten Gebot reizt. Zudem beeinflusst der forcierende Charakter natürlich auch das Verhalten des Eröffners, der auch mit Minimum noch ein Gebot abgeben muss.

Natürlich darf Süd mit dieser Hand 2♣ bieten:

♠ K4 ♥ K82 ♦ D1093 ♣ K862

Hier hält Süd 11 F und wird auf Nord's 2♠ oder 2♥-Wiedergebot 2SA bieten. Kommt von Nord 2♦, hat Süd sogar die Wahl zwischen 2SA und 3♦.

Mit der nächsten Hand hat Süd ebenfalls noch kein Problem:

♠ D4 ♥ K82 ♦ D109 ♣ K8652

10 F und 1 L ergeben wieder 11 Punkte, mit denen Süd nach jedem der obigen Wiedergebote Nord's problemlos 2SA reizen kann.

Aber Süd könnte natürlich auch die folgende Südhand halten:

♠ B4 ♥ K82 ♦ 3 ♣ KB86432

Wer hier auf 8 F und 3 L kommt hat natürlich richtig gerechnet, und wird wiederum auf eine Summe von 11 Punkten kommen. Was aber bietet Süd – falls er sich in seiner ersten Antwort für 2♣ entschieden hat,

Ermitage Bel Air
Abano Terme - Italien



Eine Oase, die entspannt und regeneriert ... eine Bridgereise zum Erinnern

Goldener Herbst 2013

vom 12. - 26. Oktober 2013

2 Wochen Halbpension mit 10 Kuren ab € 1.470

1 Woche Halbpension mit 5 Kuren ab € 790

Das Leistungspaket umfasst 1 Arztbesuch, 1 Bademantel, Kur = Fango mit Ozonbad und anschließender Reaktionsmassage & großes Bridgeprogramm

Die folgenden Aufschläge werden pro Woche und pro Person berechnet:
 Vollpension € 60,- ; Junior-Suite: € 50,-; Suite: € 80,-; EZ-Classic & EZ Junior-Suite: € 70,-; DZ als EZ: € 100,- Kat. Junior-Suite & Suite
 Bus Hin- und Rückfahrt München + € 30,-
 Transfers: Venedig Hin- und Rück + € 56,- / Treviso + € 70,-

Großes Bridgeprogramm: täglich Unterricht & zwei Turniere mit CP nach den Richtlinien des DBV, Geld und Sachpreise



Leitung und Bridgebetreuung: **Guido Hopfenheit**
Telefon 0 21 71 - 91 99 91

Ermitage Bel Air, Via Monteortone 50, 35031 Abano
Kostenlose Rufnummer 00800 15 11 2006
www.ermitage Terme.it ermitage@ermitage Terme.it

wenn Nord wieder mit 2♠ ein Notgebot mit 12-14 F oder mit 2♦ oder ♥ einen billigen Zweifärber durchgibt?
Die Luft wird dünn und wir erinnern uns: Passe ist keine Option! So bleibt eigentlich nur 3♣ übrig, was dann ab ca. 14/15 F bei Nord zu folgendem Endkontrakt führen wird:

♠ A8763
 ♥ A95
 ♦ AD62
 ♣ 7
 [N]
 W O
 [S]
 ♠ B4
 ♥ K82
 ♦ 3
 ♣ KB86432

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♠	Pass	2♣
Pass	2♦	Pass	3♣
Pass	3SA ¹	Pass	Pass

¹ 14+11=25

Ein ziemlich hoffnungsloser Kontrakt, weil man keine entwickelbare Länge hält. Zu wenige F haben Nord/Süd hier zu hoch geführt.

Wäre Nord 5-3-3-2 verteilt und hätte dementsprechend 1SA als Wiederangebot gewählt, wäre die Lage mit insgesamt neun Treffs nicht ganz so aussichtslos.

Wieder wird klar: Wenn ein Partner ausgeglichen ist, und somit zu einer Länge des Gegenübers ein Double beisteuert, ist diese Länge in SA viel eher von nutzen, als wenn weit und breit kein Fit zu erkennen ist.

Wie können Nord/Süd ihr Reiz-Problem lösen? Ganz einfach: Hätte Süd mit nur 8 F auf 1♠ 1SA nonforcing gereizt, hätte er nach 2♦ die Optionen gehabt mit 2♣ (= Ausbessern mit Double-Pik) oder 3♣ die Reizung auf niedrigem Level zu beenden. In 3♣ bspw. kann sich Süd neben einem Pik-Verlierer drei (!) Trumpf-Verlierer leisten und erfüllt seinen Teilkontrakt immer noch, wenn ihm wenigstens Karo-Schnitt gelingt.

Merke: Bei selbstforcierenden Geboten ohne Fit-Garantie verderben zu viele Längenpunkte oftmals den „Brei“.

LÄNGENPUNKTE IN FARB-KONTRAKTEN

Kommen wir – um den Kreis sich schließen zu lassen – noch einmal zurück zu Farb-Endkontrakten, in denen die Entwicklung von Längenstiche nicht die höchste Priorität genießt, weil sich der Alleinspieler vorher um seine Trumpffarbe, seine überzähligen Verlierer und die Farbe(n), die der Gegner attackiert, kümmern muss. Gerade das Abwerfen von Verlierern auf eine Nebenfarblänge funktioniert nur dann, wenn die Gegner nicht zu schnell zu viele Stiche einsammeln können und benötigt daher Zeit.

Aus diesem Grunde kann es daher hier viel häufiger als im SA vorkommen, dass ein Kontrakt die gleiche Anzahl von Stichen bringt, obwohl die Hinzurechnung von Längenpunkten zu einer höheren Punktzahl und somit zu einer höheren Sticherwartung führen würde:

♠ K432
 ♥ D
 ♦ KD8762
 ♣ 82
 [N]
 W O
 [S]
 ♠ DB876
 ♥ K43
 ♦ A43
 ♣ D9

Sind Nord/Süd in 3♠ bis 4♠ gelandet, werden sie einen Pikstich, einen Cœurstich und zwei Treffstiche verlieren – und das obwohl eine tolle Karo-Farbe sechs Stiche bringen würde – könnten wir sie nur sofort kassieren ...

Die Beschäftigung mit der Trumpffarbe und die schnellen Verlierer in Cœur und Treff aber bringen die Karos ins Hintertreffen, weil die anderen Farben alle vor den Karos gespielt werden.

EINE NEBENFARBLÄNGE BRINGT IM FARBSPIEL SELTEN SCHNELLEN PROFIT!

Schauen wir uns zum Vergleich einen Dummy ohne Längenpunkte an (♦62 wurden ersetzt durch ♣6 und ♥2):



Zeitlose Eleganz im 5* Steigenberger 18. - 25. August 2013 in Bad Pyrmont

- 5* Steigenberger / Niedersachsens Kurbad Nr. 1
- DZ/HP 899 € pro Person (EZ: + 11 € pro Nacht)



Goldener Herbst auf Mallorca 3. - 15. Oktober 2013 in Colonia Sant Jordi

- 4* Hotel Don Leon Nahe des Strandes „Es Trenc“
- DZ/HP & Transfer 1.049 € pro Person (Preis ohne Flug)



Bridge & Wellness in Italien 12. - 26. Oktober in Monteortone

- 4* Hotel Ermitage Bel Air / Inkl. 10 x Fango & Massage
- 14 Nächte DZ/HP 1.470 € pro Person (EZ: + 10 € pro Nacht)



Kontrieren wie die Profis 22. - 24. Nov 2013 in Bad Neuenahr

- 4* Hotel Goldener Anker an der Ahr
- DZ/HP 269 € pro Person (EZ: + 15 € pro Nacht)



Weihnachten im Herzen von Bonn 23. Dez - 2. Jan 2014 im 5* Hilton

- 5* Hilton Bonn im Stadtzentrum / mit Hallenbad
- DZ/HP 1.199 € pro Person (EZ: + 12 € pro Nacht)



Anmeldung und weitere Informationen:
Guido Hopfenheit, Am Plattenbusch 48 a
51381 Leverkusen, Fax: 0214 - 83 20 49 83
hopfenheit@bridgereise.de, www.bridgereise.de
Telefon 0 21 71 - 91 99 91

♠ K432
 ♥ D2
 ♦ KD87
 ♣ 862
 [N]
 W O
 [S]
 ♠ DB876
 ♥ K43
 ♦ A43
 ♣ D9

Wieder spielen Nord/Süd Pik, und wieder verlieren sie ♠A, ♥A und ♣AK. Süds drittes Cœur (ein weiterer Verlierer) kann vertrumpft werden, so dass kein Abwurf auf eine Länge des Dummys benötigt wird.

Erstaunlich, oder? Nord's 10 F bringen hier Süd genau so viele Verlierer ein wie Nord's 12 FL im vorangegangenen Beispiel.

WIE SIEHT ES MIT EINER NEBEN- FARBLÄNGE IM HAUPTBLATT AUS?

Auch eine zweite Länge in der Hand des Alleinspielers ist keine Garantie für viele zusätzliche Stiche. Falls man mit einer 5-5-Hand in einem 5-3-Fit in Oberfarbe gelandet ist, kann es passieren, dass die zweite Länge nicht entwickelt werden kann, weil die Gegner den Alleinspieler durch Spiel einer seiner kurzen Farben so sehr in Trumpf kürzen, dass die Hand „zerbröseln“:

♠ D32
 ♥ A432
 ♦ 65
 ♣ D765
 [N]
 W O
 [S]
 ♠ K8764
 ♥ B5
 ♦ ADB72
 ♣ 2

Spielt West ♣B aus und Treff nach. ist Süd ruckzuck im 4-3-Fit. Steigt er danach durch Pik zu Dame und Ass an die Gegner aus, und es kommt wieder Treff, hält er gerade einmal noch einen 2-2-Fit in Trumpf und hat sogar nur noch einen hohen Trumpf, was bedeutet, dass die Gegner fast schon die Trümpfe kontrollieren.

Jetzt noch etwas aus den Karos machen zu wollen, ist fast unmöglich geworden und der Längenpunkt in Karo hat leider nichts eingebracht.

Dennoch darf man natürlich nicht vergessen, dass auf lange Sicht betrachtet natürlich 5-5-2-1-Hände stärker sind als 5-4-3-1-Hände – aber eben immer nur dann, wenn die zweite Länge zum gewinnbringenden Einsatz gebracht werden kann.

Geben wir dem Alleinspieler dazu einmal bessere Trümpfe:

♠ K32
 ♥ A432
 ♦ 65
 ♣ D765
 [N]
 W O
 [S]
 ♠ AD764
 ♥ B5
 ♦ ADB72
 ♣ 2

Wieder trumpft Süd die zweite Treffrunde, kann nun aber nach Pik zum König einen ersten Karo-Schnitt machen, dann die Trümpfe ziehen und nach Cœur zum Ass den Karo-Schnitt wiederholen. Nun zieht man ♦A, gibt bei Karo 4-2 ein Karo an Ost's König ab, hat sich aber noch einen weiteren Karostich entwickelt, den Süd auch genießen kann, weil er noch einen Trumpf besitzt, um wieder zu Stich zu kommen.

ZUSAMMENFASSUNG:

1) Zählen Sie Ihre Längenpunkte auf jeden Fall, wenn Sie oder Ihr Partner SA eröffnen oder auf einen **SA-Endkontrakt** dank „ausgeglichener Gebote“ zusteuern. Da Längenstiche in SA-Spielen das vorrangige Begehrt des Alleinspielers sind, haben kleine Karten einer langen Farbe eine große Bedeutung. Meist wird der Alleinspieler genau diese Farbe als allererstes anfassen/entwickeln.

F und L bei der Ermittlung der Höhe des SA-Kontrakts zu addieren, ist also mehr als nur sinnvoll!

2) In **Farb-Kontrakten** regiert hingegen das Konzept der Verlierer-Vermeidung. Dies kann geschehen a) durch Schnapper auf

der kurzen Trumpfseite oder b) erfolgreiche Schnitte, die aus Verlierern Gewinner machen.

Natürlich gibt es als dritte mögliche Spiel-Strategie c) das Abwerfen von Verlierern auf eine entwickelte Nebenfarblänge. Dennoch gilt hier, dass sich der Alleinspieler zuvor oft mit der ausgespielten Farbe der Gegner und dem Ziehen der eigenen Trümpfe so sehr beschäftigt ist, dass es unklarer als im SA bleibt, ob eine Nebenfarblänge ihre volle Wirkung jemals entfalten kann.

Daher ist man gut beraten, im Farbspiel F und V zu addieren und L mit Vorsicht zu beäugen.

3) Addiert man im SA F + L und im Farbspiel F + V kommt man in beiden Fällen auf die magische **Punktsumme von „25“**, mit der man in einem Vollspiel in SA, Pik oder Cœur landen sollte. Dies erleichtert die Vollspiel-Berechnung in vielen Bietsequenzen enorm, da man nun immer auf 25 hinsteuert, statt im SA mit 25 FL und im Farbspiel mit 27 FVL arbeiten zu müssen. ♦



Bridge mit Eddie Kantar

◆ Eddie Kantar, Übersetzung: Ina Goertz

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA. Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

ADDING AND SUBTRACTING

Team, Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ KB10
 ♥ D10975
 ♦ ADB
 ♣ 104
 N
 W O
 S
 ♠ D
 ♥ AB6
 ♦ K109874
 ♣ AD2

West	Nord	Ost	Süd
1♠	x	Pass	6♦
Pass	Pass	Pass	

Ausspiel: ♠A. Ost gibt ♠2 und West wechselt im Anschluss auf Trumpf. Ost bedient. Nord's Kontra ist wahrlich nicht jedermanns Sache, denn es sprechen drei Dinge dagegen: (1) die Stärke in Pik, (2) eine 5er-Oberfarbe mit einer Minimum-Hand und (3) keine sichtbare Unterstützung in Treff. Aber trotz all der Unzulänglichkeiten des Kontras sind Sie in einem machbaren Kontrakt gelandet. Wie erfüllen Sie ihn?

FAMOUS HAND

Team, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ A97532
 ♥ 75
 ♦ 105
 ♣ A82
 N
 W O
 S
 ♠ KD
 ♥ AD104
 ♦ AB987
 ♣ D7

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♠	Pass	1♦
Pass	2♣	Pass	2♥
Pass	3SA	Pass	2SA
Pass		Pass	Pass

Ausspiel: ♣4. Sie spielen eine kleine Karte vom Dummy und fangen Ost's Buben mit Ihrer Dame. Planen Sie das Spiel.

WHAT CAN GO WRONG HERE?

Team, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ B65
 ♥ 862
 ♦ DB
 ♣ AKDB10
 N
 W O
 S
 ♠ 74
 ♥ AKD105
 ♦ A83
 ♣ 943

West	Nord	Ost	Süd
1♠	2♣	Pass	2♥
Pass	3♥	Pass	4♥
Pass	Pass	Pass	

Ausspiel: ♠D. West setzt mit ♠AK fort. Ost gibt ♠9, ♠3 und ♠2. Gibt es hier überhaupt ein Problem?

Die **Lösungen** finden Sie auf Seite 30.



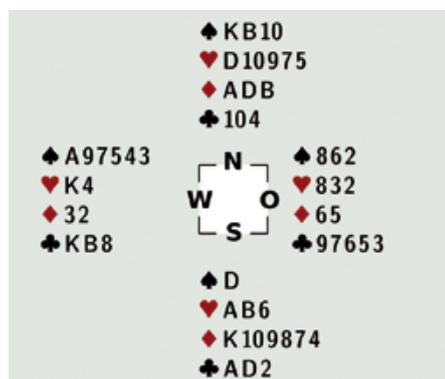
Bridge mit Eddie Kantar

Lösungen der Aufgaben von Seite 29.

ADDING AND SUBTRACTING

Beim Zusammenzählen der Figurenpunkte (F) Ihrer Hand und des Dummys kommen Sie auf 29. Beim Gegner sitzen also lediglich 11 F. Da West die Reizung eröffnet hat, müssen alle F in seiner Hand sein. Das heißt, dass weder der Cœur- noch der Treffschnitt Erfolgsaussichten haben.

Bei dieser Hand besteht die einzige Chance auf Kontrakterfüllung darin, dass ♥K als Singleton oder Doubleton bei West sitzt. Zum dritten Stich kassieren Sie daher ♥A, gehen mit Trumpf zum Tisch, werfen Ihre beiden Cœur-Verlierer auf die hohen Piks ab und stechen ein Cœur. Ist ♥K immer noch nicht gefallen, haben Sie Pech gehabt, aber immerhin auf die beste und einzige Chance gespielt:



Wichtiger Tipp

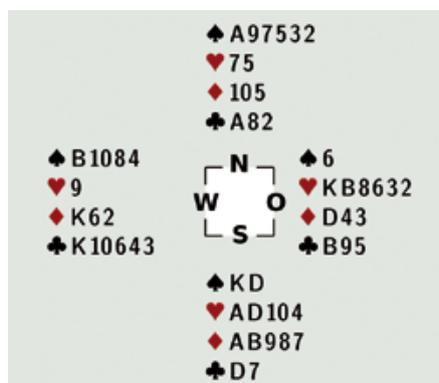
Machen Sie es sich unbedingt zur Gewohnheit, die Figurenpunkte in Hand und Dummy zu addieren, bevor Sie mit dem Abspiel beginnen. Denn dann wissen Sie, wie viele F sich in den gegnerischen Händen befinden. Haben die Gegner Ihnen mit einer Reizung noch zusätzliche Informationen geliefert, können Sie hin und wieder die fehlenden Figuren sofort orten.

FAMOUS HAND

Diese Hand wurde vor vielen Jahren von Harold Ogust bei einer Weltmeisterschaft gespielt. Und seine Spielweise war perfekt. Er begann mit Pik: kassierte den König und legte die Dame auf den Tisch, die er mit dem Ass am Tisch übernehmen wollte, ganz gleich, ob West in dieser zweiten Pik-Runde noch bedienen würde oder nicht. Warum? Er brauchte die sechs Pik-Stiche gar nicht, die er bei einem 3-2-Stand

machen könnte. Fünf wären schon ausreichend. Er würde zwar einen Pik-Stich verschenken, aber trotzdem neun Stiche machen: fünf in Pik, zwei in Treff und die beiden roten Asse.

Der weit wichtigere Grund für diese Spielweise aber war, dass die Piks bei einem 4-1-Stand so oder so nicht hochgespielt werden könnten, weil dafür ein Übergang zum Tisch fehlt. In dem Fall ist der Kontrakt nur zu erfüllen, wenn in Karo mit einem Doppelschnitt vier Stiche eingeholst werden können. Für diese Variante sind aber zwei Übergänge zum Tisch erforderlich, um zweimal von dort Karo vorzulegen. Der eine Übergang ist ♠A und der andere ♣A. Sehen Sie sich jetzt die Ost/West-Hände an und Sie werden verstehen, warum über diese weltmeisterliche Spielweise in allen Bridgezeitschriften berichtet wurde:



Wichtiger Tipp

Die guten Spieler sehen sofort, wie sie Chancen kombinieren können, wenn sie zwei lange Farben haben. Sie erarbeiten Notfallpläne, falls eine der beiden Farben schlecht verteilt ist. Das nennt man, nicht alles auf ein Pferd bzw. eine Karte zu setzen.

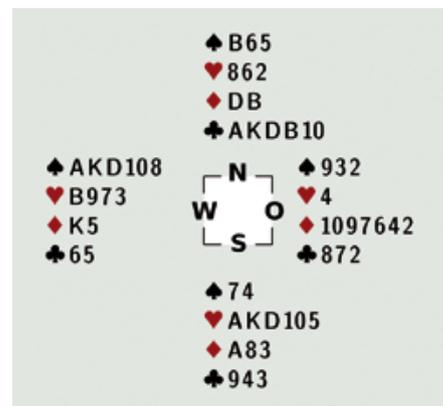
WHAT CAN GO WRONG HERE?

Stechen Sie die dritte Pik-Runde und kassieren die ♥A. Wenn beide bedienen, legen Sie als nächstes ♥10 auf den Tisch! Dieses merkwürdig anmutende Sicherheitsspiel schützt Sie gegen ♥Bxxx bei Ihrem linken Gegner. Ja, Sie könnten mit Treff zum Tisch gehen und ein Cœur zur 10 spielen, aber damit riskieren Sie, den Stich an den Doubleton-Buben zu verlieren und mit einem anschließenden Schnapper in Treff den Kontrakt zu verlieren. Das wäre

zugebenermaßen sehr großes Pech, aber warum sollte man sich dem Risiko aussetzen, wenn es auch anders geht?

Nachdem einer der Gegner ♥10 mit dem Buben gewonnen hat, ist es kaum noch vorstellbar, wie dieser Kontrakt down gehen könnte. Sollte Ost den Stich gewinnen und auf Karo wechseln, nehmen Sie das Ass, ziehen die restlichen Trümpfe und kassieren alle Treffs. Auch West könnte Sie mit keinem Rückspiel in Bedrängnis bringen, sollte er ♥10 mit dem Buben gewinnen.

Hätten Sie leichtfertig nach ♥A auch noch den König gezogen, wären Sie gegen ♥Bxxx bei West chancenlos. Würden Sie jetzt zunächst auch noch ♥D kassieren und dann auf Treff wechseln, gingen Sie gleich zweimal down! West würde die dritte Treff-Runde stechen und Sie mit einem weiteren Pik zum Stechen zwingen. Damit wäre auch Ihr letzter Trumpf weg, West würde noch einmal mit ♦K an den Stich kommen und hätte noch einen Pik-Gewinner zu kassieren. Schade. Hätten Sie nach ♥AK gleich Treff gespielt, hätte West wiederum die dritte Treff-Runde gestochen, Ihnen nun aber nicht Pik zum Stechen am Tisch geboten, sondern wäre mit seinem ♥B an Sie ausgestiegen. Sie kommen nicht mehr zum Tisch, um Ihren Karo-Verlierer auf die hohen Treffs zu entsorgen – ein Fall:



Wichtiger Tipp

Besteht die Gefahr, aufgrund einer langen Farbe der Gegner die Trumpfkontrolle zu verlieren, und muss man gleichzeitig die Übergänge zu einer langen Farbe am Tisch schützen, ist es manchmal nötig, rechtzeitig – wenn man anschließend noch in beiden Händen Trümpfe hält – einen (möglicherweise unnötigen) Stich in Trumpf an die Gegner abzugeben, um sich (bei einem 4-1-Stand der Trümpfe) davor zu schützen, dass der Gegner immer wieder die Hand mit der Trumpflänge zum Stechen zwingen kann. ♦



Die Magie des Alleinspiels

Turnier im Club / Teil 2



◆ Pierre Saporta / Übersetzung: Anita Ehlers

Die Hälfte des Teamturniers war vorüber, aber es warteten noch weitere vier spannende Boards auf mich und meine Partnerin Olga.

An diesem Punkt machte Hans eine kleine Pause. Wenn ich ihm den Zugang zum Tisch verweigerte, dann sicherlich, weil ich ihn hindern wollte, den Pik-Schnitt zu versuchen, der offenbar saß!

Er entschloss sich daher, nicht ♠K zu ziehen, da er die Hand vor seinem geistigen Auge sah.

Hans kassierte ♣AD, auf die beide Gegner bedienten, und ging mit Cœur vom Stich. Ich nahm das Ass und spielte Karo zurück. Hans stach mit ♠5 der Hand und übertrumpfte sich selbst mit ♠9 des Tisches!

ZWEI KARTEN VOR SCHLUSS machte er den Pik-Schnitt und ... fiel fast vom Stuhl, als Olga den Stich mit ♠D nahm!

OST SUGGERIERTE SÜD, DASS DER PIK-SCHNITT SITZT!

Board 5, Teller: S, Gefahr: keiner

♠ 983
♥ D84
♦ K62
♣ B643

W N O
S

♠ AKB105
♥ KB5
♦ 94
♣ AKD

West	Nord	Ost	Süd
Olga	Matthias	ich	Hans
Pass	2♦	Pass	2♣
Pass	4♣	Pass	2♣
Pass		Pass	Pass

Olga spielte ♦D zu 2, 8 und 4. Es folgte ♦B zu 6, 3 und 9, und ♦5 zu König und Ass.

Hans stach mit ♠10 und erwog seine Chancen. War ♥D ein Übergang für den Pik-Schnitt?

Er kassierte ♠A und legte rasch ♥K vor. Olga bediente ♥7, und ich, auf Ost, ließ nach kurzem Zögern den König bei Stich.

Daraus schloss Hans auf die Platzierung des ♥A. Er spielte nun ♣K, auf den die Verteidiger ♣5 und ♣2 bedienten, und dann ♥B, der bei Stich blieb.

Hier die gesamte Verteilung:

♠ 983
♥ D84
♦ K62
♣ B643

♠ D2
♥ 9762
♦ DB105
♣ 1075

W N O
S

♠ 764
♥ A103
♦ A873
♣ 982

♠ AKB105
♥ KB5
♦ 94
♣ AKD

Im geschlossenen Saal verlief die Reizung so:

West	Nord	Ost	Süd
Sherlock	Sigmund	Schlemann	Gertru
Pass	2♦	Pass	2♣
Pass	3SA	Pass	2SA
Pass		Pass	Pass

Mit nur einem 5er-Pk und der 5-3-2-3-Verteilung zog Tante Gertrud es vor, ihre Hand als ausgeglichen mit 22-23 F durchzugeben.

Das Ausspiel von ♦D ermöglichte es der Verteidigung, die ersten fünf Stiche für einen Falller zu kassieren.

Board 6, Teller: W, Gefahr: alle

♠ K732
♥ B63
♦ 96
♣ AKD9

W N O
S

♠ A10
♥ KD72
♦ DB42
♣ 1074

West	Nord	Ost	Süd
Hans	Olga	Matthias	ich
Pass	1♣	2♦ ¹	3SA
Pass	Pass	Pass	

¹ Oberfarben-Zweifärber

„Und dafür sind Sie belohnt worden!“, lachte Olga und zeigte ihre schönen Zähne.

„Bravo!“, sagte Hans als guter Spieler. „Sie haben mich gut getäuscht. Aber ich bedaure meine Spielweise nicht.“



Hans spielte ♠6 aus. Wie hätten Sie an meiner Stelle gespielt?

ICH ZÄHLTE SECHS STICHE VON OBEN, da ich aus der Reizung schloss, dass ich ♣B mühelos fangen konnte.

Da die Gegenspieler sich die Piks mit einer zweiten Runde rasch hochspielen konnten, musste ich mir unbedingt drei Cœur-Stiche sichern.

Daher erregte ♥7 in meiner Hand meine Aufmerksamkeit. Wenn das Singleton bei West ♥8, ♥9 oder ♥10 wäre, könnte ich einen Tiefschnitt gegen Ost machen, nachdem ich zuvor ♥B abgespielt hatte, um die große Gabel ♥KD7 zu schützen. Deshalb wollte ich zunächst das Ausspiel in der Hand nehmen und Cœur zum Buben spielen. Aber im letzten Moment bemerkte ich eine mögliche Falle: Was wäre, wenn Ost den Buben duckte?

Ich konnte auch ♣AK ziehen und Cœur fortsetzen, aber Ost könnte jedesmal wieder ducken und mir fehlte ein Hand-Übergang, um nach der dritten Cœurrunde das vierte Cœur zu genießen.

EIN TIEFSCHNITT IN COEUR RETTET SÜD DEN TAG!

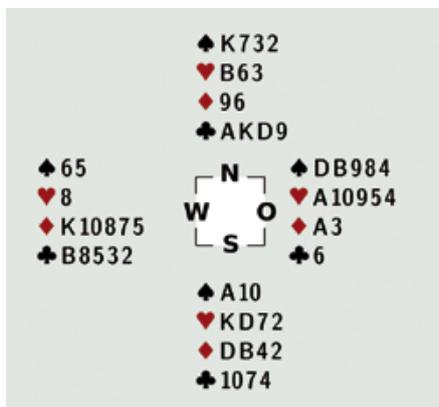
Bald hatte ich die Lösung des Problems gefunden: Triumphierend orderte ich am Tisch Pik König und legte ♥B vor. Matthias nahm ihn mit dem Ass, während Hans ♥8 legte.

Ich nahm das Pik-Rückspiel in der Hand, kassierte ♣AK, wobei ich die 10 meiner Hand deblockierte und spielte dann Cœur zur 7 (eine höhere Karte hätte Ost nichts gebracht). Nun kassierte ich die Cœurs und erzielte durch den Treff-Schnitt zur ♣9 neun Stiche!

„Großartig!“ explodierte Olga. „Das war toll gespielt!“

Ich gebe in aller Bescheidenheit zu, dass ich ziemlich stolz auf mich war.

„Ach, diese Zweifärber!“ klagte Hans. „Sie ermöglichen es dem Alleinspieler praktisch, in die Karten der Gegenspieler zu sehen. Ich würde mich nicht wundern, wenn wir bei dieser Hand 12IMP verlieren.“



Er hatte Recht, denn im geschlossenen Saal verlief die Reizung so:

West	Nord	Ost	Süd
Gertrud	Sherlock	Sigmund	Schlieman
Pass	1♣	1♠	x
Pass	1SA	Pass	3SA
Pass	Pass	Pass	

Doktor Sigmund intervenierte mit 1♠, und Sherlock Holmes spielte die Hand von Nord.

Er nahm das ♠D-Ausspiel mit dem König und entschloss sich, zweimal Cœur gegen die Marriage zu spielen, um sich an ♥A, das für diesen Plan single oder zu zweit oder dritt bei Ost sein musste, vorbei zu spielen. Als Gertrud aber in der zweiten Runde Cœur abwarf, konnte der Alleinspieler nicht mehr gewinnen.

Board 7, Teiler: O, Gefahr: keiner

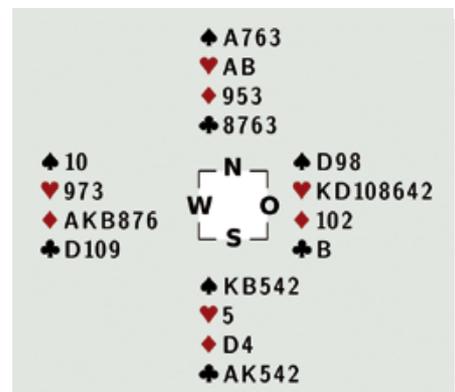
West	Nord	Ost	Süd
Sherlock	Sigmund	Schliemann	Gertrud
4♥	4♣	3♥	3♠
5♥	x	Pass	Pass
Pass		Pass	Pass

seinerseits zweimal bediente. Musste sie jetzt den Schnitt machen oder von oben spielen?

Tante Gertrud rekonstruierte die Hand von Ost: sieben Cœurs, zwei Karos und zwei oder drei Piks.

Bei der Verteilung 2-7-2-2 ist die Sache klar, selbst wenn man sich beim Trumpf irrt, weil man kein Treff verliert. Sie nahm deshalb eine Verteilung 3-7-2-1 an und legte zur Sicherheit aus der Hand ♠B.

Sherlock warf ab; die Alleinspielerin zog den letzten Trumpf und gab bereitwillig einen Treffstich ab. Das Sicherheitsspiel brachte ihr zehn Stiche:



Im offenen Saal hatte Olga sich klug entschlossen, kompetitiv 4 Pik zu überbieten:

West	Nord	Ost	Süd
Olga	Matthias	Ich	Hans
4♥	4♣	3♥	3♠
5♥	x	Pass	Pass
Pass		Pass	Pass

Die Verteidigung konnte lediglich ihre drei Asse machen. Dank der guten Arbeit der beiden Damen brachten das Board Nord/Süd nur 100 Punkte und unserem Team 8 IMP.

ZWEI GELUNGENE AKTIONEN DER BEIDEN DAMEN SORGTEN FÜR EIN GUTES BOARD!

Sherlock spielte ♦A aus, kassierte ♦K und spielte ♦B nach. (Schliemann hatte ♦10 und ♦2 bedient und dann ♥2 abgeworfen.) Tante Gertrud trumpfte und spielte Pik zum Ass und Pik, worauf Schliemann

DIESMAL BEGINNEN WIR mit dem Ablauf im geschlossenen Saal:

Board 8, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ 10763
♥ AK5
♦ D63
♣ 954

W O
N S

♠ A
♥ 762
♦ K84
♣ AKB632

West	Nord	Ost	Süd
Sigmund	Schliemann	Gertrud	Sherlock
2♣	3♣	1♣	2♣
Pass	3♥	Pass	3♦
Pass	Pass	Pass	3SA

Doktor Sigmund spielte ♠4 zur 9 seines Partners und dem Ass des Alleinspielers aus. Sherlock Holmes kassierte ♣A, auf das die Gegenspieler klein bedienten.

Und nun? Sollte er den Treffschnitt machen oder die Treffs von oben ziehen?

Aufgrund der Reizung konnte ♣D sowohl rechts als auch links sein. Aber Sherlock Holmes erwog eine Feinheit: Da nur 16 Punkte ausstanden, hatte Doktor Sigmund seinen Partner mit drei Karten und höchstens 4-5 F unterstützt.

Das ließ sich nur erklären, wenn er ein Singleton hatte!

Sherlock Holmes ging in Cœur an den Tisch und machte zuversichtlich den Schnitt zum ♣B. 3 SA gemacht, dank dieser – ganz der Denkweise des Alleinspielers entsprechenden – Spielweise:

♠ 10763
♥ AK5
♦ D63
♣ 954

♠ 854
♥ DB843
♦ B1052
♣ 8

W O
N S

♠ KDB92
♥ 109
♦ A97
♣ D107

♠ A
♥ 762
♦ K84
♣ AKB632

Im offenen Raum sah das Mathe-Ass Matthias keinen Grund, sich in die Reizung Spiel einzumischen.

West	Nord	Ost	Süd
Matthias	Ich	Hans	Olga
Pass	3♣	1♣	2♣
Pass	3SA	Pass	3♦
Pass		Pass	Pass

Nachdem mein Partner 3♦ geboten hatte, beschloss ich, mich nicht mit der Ansage des Halts in Cœur zufrieden zu geben, zumal mir die kleine ♥5 die Kontrolle über die Farbe gab. Ich versuchte deshalb 3 SA.

Hans spielte ♠K aus, und der Kontrakt war mir sicher!

Ich spielte also schnell ♣AK und ein kleines Treff. Hans legte seine Dame, konnte aber nichts machen, ganz gleich, ob er die

Pik hochspielte und mir dabei die 10 zugestand oder ob mir den neunten Stich in Karo schenkte. No swing in diesem Spiel!

Das war das Ende unseres kleinen Teamturniers. Tante Gertrud und Doktor Sigmund errechneten zusammen mit Olga und mir das Ergebnis. Hier die acht Ergebnisse in Tabellenform (siehe unten). Wir hatten mit 35 IMPs Vorsprung klar gesiegt. Olga warf sich in meine Arme und küsste mich begeistert (48:13).

Doktor Sigmund schüttelte mir wortlos die Hand und schaute mir tief in die Augen. Tante Gertrud stöberte nervös in ihrem Beutel herum und entnahm ihm eine Dose mit Nüssen, um sie den anderen drei Mitgliedern ihrer Mannschaft anzubieten.

Nacheinander kam jeder unserer Gegner zu mir um mich zu beglückwünschen.

Ich schwebte auf Wolken. Es war mir gelungen, die Achtung und Freundschaft meiner Lehrer zu erreichen. Dank ihrer Hilfe hatte ich außerordentliche Fortschritte auf dem Gebiet gemacht, das am schwierigsten ist und am meisten herausfordert: dem „Lesen“ der verborgenen Hände.

ABER DAS BESTE SOLLTE NOCH KOMMEN ...

Martin, der Magier, dem bei unserem Match nichts entgangen war, kam mit strahlendem Gesicht zu mir und sagte die Worte, die mich unmittelbar ins Paradies versetzten:

„Hätten Sie im nächsten Sommer Zeit das Große Offene Paarturnier mit mir zu spielen?“ ♦

Board	Ergebnisse an meinem Tisch	Ergebnisse am anderen Tisch	Differenz	IMP
1	5♣ = 600	4♥ -2 -100	500	+11
2	6♥ = -1430	6SA = +1440	10	0
3	5♥ -1 -100	5♥ = -650	-750	-13
4	6SA -1 +100	6SA = +1440	1540	+17
5	4♠ -1 +50	3SA -1 -50	0	0
6	3SA = +600	3SA -1 -100	700	+12
7	5♥ x -1 -100	4♠ = -420	320	+8
8	3SA = +600	3SA = -600	0	0

Im Bridge-Kino

Folge 11



♦ Helmut Häusler

In dieser Serie sehen Sie jeweils eine Austeilung, vom Aufnehmen der Karten über die Reizung bis zum Abspiel wie in einem Film vor Ihren Augen ablaufen. Anders als im Kino dürfen und sollen Sie hierbei aber aktiv am Geschehen teilnehmen. Versetzen Sie sich dazu in die Lage des Spielers und beantworten Sie sukzessive die Fragen zu Reizung und Spiel, bevor Sie nach der nächsten Klappe weiter lesen. Decken Sie dazu am besten den Rest der Seite ab, um alle Probleme unbefangen angehen zu können.

Nehmen Sie nun Platz bei der Team-Weltmeisterschaft der Senioren in Holland. Am Tag zuvor sind Sie nach einem wahren Bridge-Krimi ins Viertelfinale eingezogen. Auch jetzt, am Ende des ersten Tages und damit kurz vor Halbzeit sind Sie im Rückstand. Zwei Boards sind noch zu spielen, zwei Gelegenheiten, um sich an die Franzosen heranzukämpfen. Im vorletzten Board nehmen Sie in dritter Hand auf Süd folgendes Blatt auf:

♠ AD2
♥ AD6
♦ K95
♣ B1043

Nur Sie sind in Gefahr und erwarten gespannt, mit welchen Ansagen der Schlitten auf Ihre Screenseite durchgeschoben wird. Zweimal passe ist Ihnen recht. So können Sie 1SA eröffnen und haben beste Chancen, am Ende Alleinspieler zu werden und damit auch die beste Chance, Punkte aufzuholen. Hinter Ihnen bietet der Gegner 2♥, alertiert und erklärt als Zweifärber mit Cœur und einer Unterfarbe. Damit geht der Schlitten auf die andere Screenseite. Zurück kommt er mit Kontra von Ihrem Partner und passe des rechten Gegners. Sie erklären Ihrem Gegner, dass es sich dabei um ein Negativ-Kontra handelt und müssen nun nach folgendem Bietverlauf eine Ansage finden:

Team, Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ AD2
♥ AD6
♦ K95
♣ B1043

West Nord Ost Süd

2♥ ¹	Pass X ²	Pass Pass	1SA ?
-----------------	------------------------	--------------	----------

¹ Cœur + Unterfarbe
² Negativ-Kontra



Mit Doppelstopper in Gegners Cœur-Farbe sowie Stopper in jeder Unterfarbe spricht alles für einen Sans-Atout Kontrakt. Bevor wir jetzt 2SA bieten, sollten wir Partners Negativ-Kontra genauer analysieren. Jede Partnerschaft kann hier bestimmte Details vereinbaren, doch im Normalfall zeigt dies mindestens einladende Stärke, wie ein Stayman-Gebot ohne Gegenreizung. Ein Unterschied ist aber, dass Partner nicht mehr mit 2SA einladen kann, nachdem wir 2SA bieten. Es ist daher unsere Aufgabe – ohne 4er-Oberfarbe dafür Stopper in Gegnerfarbe – mit Maximum sofort 3SA zu bieten, so dass 2SA für Minimum 1SA-Eröffnungen reserviert bleibt. Jetzt ist nur noch zu klären, ob unser Blatt Minimum oder Maximum für eine 1SA-Eröffnung ist. Mit 16 F-Punkten ist es im mittleren Bereich angesiedelt. Gibt es Auf- oder Abwertungsfaktoren?



Ja. 4-3-3-3 Verteilung ist ein Abwertungsfaktor, da man keine 5er-Länge und nur eine 4er-Länge hält, mit der Längenstiche erzielt werden können. Die Mittelkarten (10,9,8) sind auch eher unterdurchschnittlich vertreten, so dass das Blatt eigentlich nur 15 Punkte wert ist. Das spricht für 2SA. Doch hatten

wir nicht vor, durch gutes Alleinspiel den Rückstand auf die Franzosen zu verkürzen? Der Gewinn von 10 IMPs für eine erfüllte Partie in Gefahr, die am anderen Tisch nicht gereizt wird, käme da wie gerufen. Wir bieten also 3SA. Nun ist der Gegner mit dem Zweifärber an der Reihe zu überlegen und übertrifft uns dabei eindeutig. Doch schließlich ringt er sich zu passe durch. Die beiden anderen passe kommen dafür schnell, und nach ♣7 Auspiel sehen wir den Tisch:

Team, Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ K1084
♥ 8542
♦ 764
♣ A5
N
W O
S
♠ AD2
♥ AD6
♦ K95
♣ B1043

West Nord Ost Süd

2♥ ¹ Pass	Pass X ² Pass	Pass Pass Pass	1SA 3SA
-------------------------	--------------------------------	----------------------	------------

¹ Cœur + Unterfarbe
² Negativ-Kontra

Mit nur fünf Sofortstichen bleibt ein ganzes Stück Arbeit, um 3SA und die erhofften 10 IMPs zu gewinnen. Welche Treffkarte legen Sie vom Tisch?

WIR SICHERN UNS EINEN ZWEITEN TREFF-STICH



Da wir jeden Stich brauchen, ordern wir vom Tisch ♣5 und sichern so einen zweiten Treff-Stich unabhängig davon, ob West von seiner zweiten Länge oder von einer Kürze ausgespielt hat. Ost gibt ♣8, die wir mit ♣10 gewinnen. Offenbar hat West von einem Cœur-Treff-Zweifärber die vierthöchste Treffkarte ausgespielt. Da West auf Grund seiner Überlegung sicher 5-5, wenn nicht sogar 6-5 verteilt ist, bleibt für Ost die blanke ♣8 oder Double ♣82 oder ♣86. Wie spielen Sie weiter?



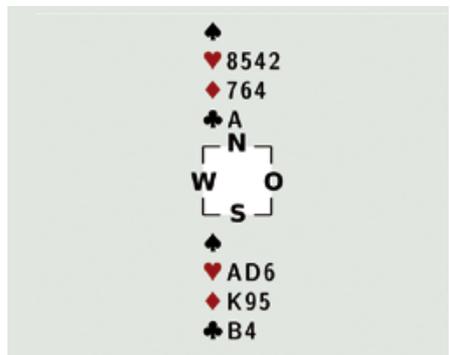
Zu dem Zeitpunkt haben wir keine Wahl, als unser Glück in der Pik-Farbe zu suchen. Wir ziehen ♠A und registrieren erfreut, dass West mit ♣B bedient. Wir haben so mit ♠10 einen vierten Pik-Stich, insgesamt bereits sieben Stiche sicher. Welche zwei Stiche planen Sie noch zu gewinnen und wie gehen Sie dazu vor?



Es bleiben nur noch ♦K und ♥D, um Stiche zu gewinnen. Da ♥K mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit bei West sitzen wird, hilft uns dabei nur ein Endspiel gegen West. Wir nehmen uns vor, dessen Abwürfe genau zu registrieren. Wir spielen ♣D und danach ♠2 zu ♠10. West wirft erst ♥3, dann ♥7 ab, was eine ungerade Cœur-Länge zeigen könnte. Ost bedient die Piks von unten nach oben. Ziehen Sie nun auch noch ♠K ab und entwickeln so eine hohe Pik-Karte bei Ost?



Den einen Pik-Stich können wir verschmerzen, falls Ost an den Stich kommen sollte. Dagegen schmälern wir unsere Endspielchancen, wenn wir ♠K nicht sofort abziehen. Jetzt muss West auf ♠K nämlich ♥K zweimal besetzt halten, während er später, nach Abzug von ♣A, auf ♠K noch ein Cœur abwerfen kann. Wir ziehen daher ♠K und werfen ♣3 ab, West hinter uns ♣2. Nun spielen wir vom Tisch ♦4, Ost legt ♦10 und wir stehen in folgender Position vor einer schweren Entscheidung:



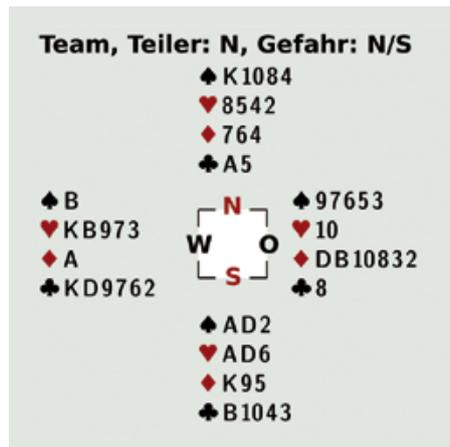
Welche Karo-Karte geben Sie aus der Hand?



• Hält Ost ♦A, müssen wir ♦K einsetzen und hoffen, dass West danach kein Karo mehr hat, so dass wir ihn endspielen können.

• Hält West ♦A, müssen wir in Karo klein bleiben und hoffen, dass West den Stich gewinnen muss – mit ♦A blank, ♦AD oder ♦AB.

Der erste Fall ist a priori zwar etwas wahrscheinlicher, doch womöglich hätte Ost damit ♦A gelegt oder gar in die Reizung eingegriffen. Unser Gefühl sagt uns, dass ♦A nicht bei Ost, sondern bei West ist. Wir legen daher ♦5 und sehen erfreut, dass West ♦A nimmt. Der Rest ist reine Formsache. ♣6 Nachspiel gewinnen wir mit ♣A, Ost wirft ♦2 ab. Danach erreichen wie die Hand mit ♦K, auf den West ♥9 abwirft. Mit ♣B bringen wir West an den Stich, der noch zwei weitere Treff-Stiche abziehen kann, dann aber in folgender Gesamtverteilung von ♥KB in unsere ♥AD Gabel antreten muss.



Haben Sie alle Klippen gemeistert und erfolgreich 3SA geboten und erfüllt? Dann können Sie mit geschwellter Brust zur Abrechnung gehen, wonach lediglich ein Rückstand von 7 IMPs zu Buche steht, die Tür zum Halbfinale also noch weit offen ist. ♦



All-inclusive



Ehemals Elisabeth Dierich Bridge-Reisen

WEIHNACHTS- UND SILVESTERREISE

BAD KREUZNACH VOM 22.12.2013 – 03.01.2014

5**** PARKHOTEL KURHAUS **** 5

Reiseleiter: Stefan Back

Im Reisepreis sind alle Getränke enthalten, ausgenommen Champagner & Spirituosen. Darüber hinaus sind nachmittags Kaffee & Kuchen sowie alle Feiertagsaufschläge einschließlich der Silvester-Gala inkludiert.

DZ/HP/Superior (EZ-Zuschlag/Tag: 15,- €) ab **1.596,- €**

Ebenfalls buchbar ist: 22.12.2013 – 28.12.2014

DZ/HP/Superior (EZ-Zuschlag/Tag: 15,- €) ab **885,- €**

Ebenfalls buchbar ist: 28.12.2013 – 03.01.2014

DZ/HP/Superior (EZ-Zuschlag/Tag: 15,- €) ab **915,- €**

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN

STEFAN BACK Bridge-Reisen, www.compass-bridge.de
Telefon 06220/5215134



FESTLICHES WEIHNACHTEN UND EIN BESCHWINGTES SILVESTER

BAD KISSINGEN VOM 22.12.2013 – 03.01.2014

5**** HOTEL FRANKENLAND **** 5

Reiseleiter: Thomas Schmitt

Festliche Feiertage in dem zentral in Bad Kissingen gelegenen Hotel mit langer Bridge-Tradition. Erholung in der Badelandschaft „Aquawell“. Tischgetränke inklusive!
DZ/HP (EZ-Zuschlag/Tag 13,- €) ab **1.470,- €**

Ebenfalls buchbar ist: 22.12.2013 – 28.12.2014

DZ/HP (EZ-Zuschlag/Tag 13,- €) ab **840,- €**

Ebenfalls buchbar ist: 28.12.2013 – 03.01.2014

DZ/HP (EZ-Zuschlag/Tag 13,- €) ab **875,- €**

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN

STEFAN BACK Bridge-Reisen, www.compass-bridge.de
Telefon 06220/5215134

Expertenquiz

August

2013

◆ Andrea Reim

DIE URLAUBSZEIT hat auch in diesem Jahr gottlob nicht dazu geführt, dass die Jury mit Abwesenheit glänzt und aus der Ferne grüßt. Ganz im Gegenteil, mit gewohnter Akribie werden die fünf Monatsprobleme bearbeitet und der Leserschaft näher gebracht.

sein, da spiele ich lieber in meiner langen Farbe, auch eine Stufe höher.

Nein, nicht verschlafen, sondern hellwach auch noch das 4er-Pik erspäht. Und man hat ja schließlich einmal gelernt, dass man mit einer zweiten 4er-Oberfarbe keine Sperransage eröffnen soll.

Manche Experten setzten trotzdem auf 2SA als Endkontrakt:

B. Engel: Passe. Ich habe Minimum für 2♥, auch unter Berücksichtigung der Tatsache, dass ich schon einmal gepasst habe.

J. Fritsche: Passe. Ich bin angepasst, wir haben keinen Fit und noch hat keiner kontriert. An ein Vollspiel glaube ich nicht.

K.-H. Kaiser: Passe. Solange der Gegner noch nicht strafkontriert, ducke ich mich jetzt lieber.

Aber 3♥ beschreibt das Blatt nun einmal am besten und außerdem glauben die meisten Experten, dass 3♥ der bessere Teilkontrakt als 2SA ist:

H. Klumpp: 3♥. Nur in Cœur ist meine Hand etwas wert.

A. Alberti: 3♥. Dann doch lieber 3♥, vielleicht fällt das nicht oder nicht so oft.

W. Gromöller: 3♥. Ich glaube meine Hand ist am meisten in einem Cœur-Kontrakt wert.

PROBLEM 1

Team, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ 9743
♥ AK9652
♦ 64
♣ 3

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♦	2♣	Pass
2♥	Pass	2SA	Pass
?			

Bewertung: 3♥=10, Passe=8, 3SA=5, 4♥=2, 3♦=1

Beginnen wir mit einem Gebot, das sowohl als Blattbeschreibung als auch als Endkontrakt dienen könnte:

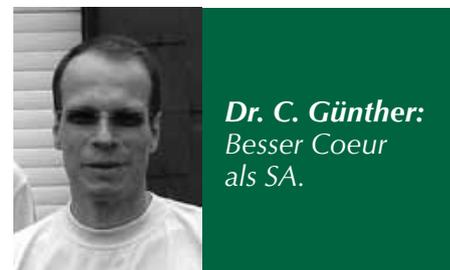
J. Linde: 3♥. Habe ich meine Weak-Two-Eröffnung verschlafen? Im SA-Kontrakt wird meine Hand nur zwei Stiche wert



B. Hackett:
Ich hätte 2♥
eröffnet.

B. Hackett: 3♥. Persönlich hätte ich die Hand mit 2♥ eröffnet, trotz 4er-Pik. Jetzt wird es schwer für mich dem Partner zu zeigen, dass ich ein schönes 6er-Cœur habe.

Also ich glaube, dass 3♥ jetzt erstens eine 6er Länge und zweitens eine gute Farbe zeigt. Mit einer schlechten 6er-Länge würde ich jetzt passen und darauf hoffen, dass Partner 2SA erfüllt. Irgendwo muss ich ja ein paar Punkte haben. Und mit einem guten 6er-Cœur kann es nur einen Grund geben, warum ich nicht Weak Two eröffnet habe: das 4er-Pik. Somit ist jetzt 3♥ eine perfekte Blattbeschreibung und Partner kann eine gute Entscheidung über den richtigen Endkontrakt treffen.



Dr. C. Günther:
Besser Cœur
als SA.

C. Günther: 3♥. Meine Hand spielt sich in Cœur sicher besser. In SA sind die Treffs

angesichts meines Singles nur schwer zu entwickeln und vielleicht habe ich nur zwei Stiche.

Tja, wenn der Partner ein Single-Cœur hat, dann wäre 2SA wirklich kein schöner Kontrakt.

PROBLEM 2

Team, Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ 75
♥ D943
♦ 1063
♣ AK102

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	2♦ ¹ 4♦	3♦ Pass

¹ gameforcing

Bewertung: 5♦=10, 5♥=9, 5♣=8, 4SA=2, 5SA=2, 6♥=2, 7♥=1

Der Partner hat ein Partieförderung eröffnet und ich habe erstaunlich viele Punkte. Ach, wäre ich doch deutlich schwächer. Dann könnte ich jetzt einfach 4♥ als „pass or correct“ bieten. So aber muss ich mir den Kopf zerbrechen, wie wir den besten Fit finden; wie ich Partner mitteile, dass ich nicht schwach bin oder wie ich herausbekomme, wie es mit der Karo-Kontrolle aussieht – und das alles mit einem Gebot ...

Die meisten Experten versuchen es mit:

J. Piekarek: 5♦. Ich möchte einen Schlemm spielen.

C. Daehr: 5♦. Meine Hand sieht (Groß-) Schlemm verdächtig aus.

N. Bausback: 5♦. Ich beschließe mal, dass wir Schlemm spielen und versuche den besten Fit zu finden. Wahrscheinlich muss ich sogar dreizehn Stiche ansagen, wenn Partner in Karo eine Chicane bestätigt.

H. Werge: 5♦. Und über 5♠ dann 6♣.

H. Klumpp: 5♦. Ich zeige eine schlemm-interessierte Hand mit zwei Farben zur Auswahl.

J. Fritsche: 5♦. 5♥ hebe ich auf 6, auf 5♣ reize ich 6♣. Partner hat einen Zwei- oder Dreifärber und ich möchte mind. Kleinschlemm spielen. Sollte Partner ♠AKDBxx ♥AKB10x ♦xx ♣- haben, bekommt der Gegner eben zwei Karostiche.

Richtig, 5♦ zeigt Schlemminteresse und Partner wird uns dann hoffentlich mit einem natürlichen Farbgebot erfreuen.

Schön, aber was ist mit der Karo-Kontrolle? Spielen wir Klein- oder Großschlemm? Das versuchen andere Experten als allererstes herauszufinden:

B. Engel: 5♥. Das fragt nach meinem Verständnis nach Kontrolle in der Gegnerfarbe, was 4♦ noch nicht versprochen hat. Gegenüber ♠AKDBxx ♥AKBxxx ♦xx ♣- will ich nicht Schlemm spielen.

Brillante Analyse, zwei Karo-Verlierer tun uns auf Sechserstufe nicht gut.

A. Alberti: 5♥. Fragt nach Karo-Kontrolle, diese sollte Partner zwar eigentlich haben, ich frage trotzdem.

W. Gromöller: 5♥. Partner wird mit zwei Karo-Verlierern (unwahrscheinlich) passen; mit einem Karo-Verlierer →

BRIDGE-GOLF-REISEN

Marianne Zimmermann – Udo Kasimir
E-Mail: BridgeZG@gmx.de,
Homepage:
www.bridgereisen-zimmermann.de
Tel. 06222-81595 – Fax 06222-52946

28.10. – 25.11.2013

RIU Palace Royal Garden *****
Djerba – Tunesien

All-inclusive
feste Golfabschlagzeiten zur besten Zeit

14 Tage AL, Flug ab € 1.385,-
auch: 21.12. – 04.01.2014

20.03. – 02.04.2014

RIU Marhaba Imperial *****
Port el Kantaoui – Tunesien

DZ, All inklusive, Flug ab € 1.295,-
Frühbucherrabatt bis 15.10.2013
pro Woche € 20,-

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

15. – 29.10.2013 Sommer verlängern!
MARBELLA ANDALUSIEN
Ganz zentral: FUERTE MIRAMAR ☆☆☆ SPA
Alle Zimmer mit seitlichem MB 1.595,- € p.P. DZ
Interessante Entdeckungstouren in Andalusien inkl.!

20.12.2013 – 03.01.2014

Weihnachts-Silvester-Bridge- und Kulturreise WESTIN BELLEVUE DRESDEN
Luxushotel am Ufer der Elbe, gegenüber der Semperoper mit Canaletto-Blick
Auch wochenweise buchbar! 1. Woche 990,- € p. P. im DZ - viel Kultur inkl.!

24.01. – 07.02.2014

TENERIFFA RIU Garoé ☆☆☆ in Puerto de la Cruz
Winterreise in den Spätfrühling! Preise wie im Vorjahr 1.595,- € p.P. im DZ / MB

Wie immer **in sämtlichen Reisen** HP, Kultur, interessante Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen, Flüge (ES) und Auslandstransfers (ES) inkl. +++++ Details über: Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin
Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384 E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnowski-bridge-reisen.de

6 reizen und mit Erstrundenkontrolle 6♦ bieten, worauf von mir 7♥ kommt.

Der Ansatz gefällt mir etwas besser, da die Kontrakthöhe in diesem Fall nur von der Art der Karo-Kontrolle (Erst- oder Zweit- oder Drittrundenkontrolle) abhängt. Einen Fit haben wir ja in jedem Fall.

Eine ganz andere Idee haben:

C. Günther: 5♣. Sehr schwierig ob es einen Weg gibt, bzw. welcher es ist, um herauszufinden ob 6 oder 7♥ gehen. Hat Partner zwingend Erstrundenkontrolle in Karo? Er könnte einen extremen Oberfarb-Zweifärber halten und dann sind ♣AK nicht so viel wert. Ich versuche einmal 5♣ und schaue ob Partner 5♦ reizt oder nur eine Oberfarbe. Nach 5♦ sag ich 7♥ und sonst eben nur 6♥.

J. Linde: 5♣. In FORUM D+ zeigt Partner beide Oberfarben. Aber wenn ich FORUM D+ spielen würde, hätte ich auf 3♦ nicht passen dürfen. Trotzdem spiele ich Partner auf den Zweifärber und reize ein Cue bid. Auf 5♦ kommt mit 6♣ noch ein Großschlemm-Versuch.

Das gefällt mir auch gut. Eine eigene Farbe kann es nicht sein. „Pass or correct“, wenn man glaubt, dass der Partner einen Zweifärber hat, kann es auch nicht sein. Also muss es ein Cue bid sein.

Ich würde allerdings eher beim Partner von einem Dreifärber ausgehen, da man mit einem Zweifärber die Farben ja auch nacheinander einzeln reizen kann. Dann wäre 5♣ allerdings ein unschönes Gebot, weil plötzlich und unerfreulicherweise die Reizung beendet wäre ...

PROBLEM 3

Team, Teiler: S, Gefahr: keiner			
♠ 43			
♥ K2			
♦ AD8765			
♣ AD6			
West	Nord	Ost	Süd
2♦ ?	2♥ ¹	3♦	1♠ Pass
¹ nonforcing			

Bewertung: Passe=10, 3♥=7, 3SA=5

Wie schön, Partner hat mich gehoben. Nun muss ich mir keine Gedanken machen,

ob ich den Gegner 2♥ spielen lasse oder den Kampf um den besten Endkontrakt fortsetze.

In Erwartung eines Pluscores für uns passe ich begeistert, lehne mich zufrieden zurück, sehe dem Ausspiel und dem Dummy gelassen entgegen und ... äh Moment ... ich sitze ja gar nicht am Tisch, sondern soll Kluges und Erhellendes zu den Reizproblemen schreiben.

Also muss doch da irgendwo ein Problem sein? Genau, es lockt die Vollspielprämie: +400 statt +110. Neun Stiche in Karo könnten doch auch vielleicht neun Stiche in SA bedeuten und ein bisschen „Reserven“ habe ich ja. Also lautet die Frage: Passe oder ein Versuch Richtung Vollspiel?

Die Mehrheit der Experten sieht 3SA außer Reichweite und begnügt sich mit 3♦, weil Partner eine schwache und keine einladende Hand gezeigt hat:

N. Bausback: Passe. Partner hat nicht eingeladen, da kann Vollspiel nicht so toll sein.

B. Engel: Passe. Wenn Partner gegenüber meiner Hand Partie spielen wollte, hätte er 2♠, statt 3♦, reizen sollen.

C. Schwerdt: Passe. Schon mal die Hebungen von Herrn Linde gesehen?

Wir wollen die Leser lieber nicht erschrecken!

Noch ein Argument gegen 3SA finden:



K.-H. Kaiser:
Ich sehe kein Vollspiel.

K.-H. Kaiser: Passe. Mein ♥K ist genauso schlecht positioniert, wie Partners möglicher Pik-Stopper. Darum sehe ich weder ausreichende Chancen für 3SA noch für 5♦.

O. Herbst: Passe. Unsere Oberfarbwerte sind nicht gut platziert. Die Anderen haben das Ausspiel. Entweder durch „Partners“ Piks oder meine Cœurs hindurch. Es sieht schlecht aus. Ich bin nicht abenteuerlustig.

Zeit für etwas Reiztheorie: Hat der Gegner zwei Farben gereizt, zeigt man den Stopper, den man hat und fragt dadurch nach einem Stopper in der anderen Farbe.

B. Hackett: Passe. Man könnte 3♥ bieten, um den Stopper in Cœur zu zeigen, aber ein richtiger Stopper ist es nicht, falls Cœur

durch meine Hand durch gespielt wird. (Da Cœur hinter ihr gereizt wurde ...) Ein weiterer Grund zu passen besteht darin, dass Partner es versäumt hat, 2♠ zu reizen – d.h. Partner hat nur eine schwache Hebung und Partie erscheint mir ungewiss.

Und trotz eines nicht einladenden Partners und der Zweifelhaftheit des ♥K als Stopper, falls Partner Alleinspieler wird, können einige Experten der Verlockung nicht widerstehen und reizen 3♥, um den Stopper zu zeigen:



R. Rohowsky:
Ich hoffe, ich habe einen Stopper.

R. Rohowsky: 3♥. Ich habe einen Cœurstopper – zumindest hoffe ich das! Hast du einen Pikstopper?

C. Daehr: 3♥. Zeigt in diesem Fall Cœurstopper.

Ja, das wissen wir mittlerweile ...

M. Schomann: 3♥. Wir können sehr schnell neun Stiche haben, wenn Partner die Piks aufhält.

Aber wenn Ost dann 3SA bietet, gehen wir nach Cœur-Ausspiel baden. Reizt er allerdings 3♠, um damit einen Pik-Stopper zu zeigen, mit dem man Partners Cœur-Stopper schützen will, so dass doch noch West mit dem nun geschützten ♥K zum Alleinspieler wird, dann ... ja, dann ... haben wir endlich mal eine Klasse-Absprache gehabt. Wer aber 3♠ auf 3♥ nur als Halbstopper in Pik spielt, kann das vorliegende Problem wieder nicht lösen, denn nun wird Partner mit vollwertigem Stopper wieder 3SA von der falschen Seite ansagen müssen. Im vorliegenden Fall hielt der Partner ♠A und ♦Kxx und West hätte trotz schlecht platziertem ♥K dank Treff-Schnitt 3SA erfüllt. Ein tollkühnes 3SA-Gebot hätte hier also Ost/West den Tag gerettet, aber ob das Herz unseres Partners diesen Reizstil des Öfteren verträgt, bleibt fraglich.

WIE SCHÜTZT
MAN ♥K UND
ERREICHT 3SA?

PROBLEM 4

Team, Teiler: O, Gefahr: O/W

♦ KD2
 ♥ D84
 ♦ 7632
 ♣ D98

West	Nord	Ost	Süd
1SA ?	Pass	1♣ 2♣	Pass Pass

Bewertung: 3♠=10, 4♠=9, 3♣=1, 4♣=3, 3♥=3, 3SA=0

Was hat der Partner gezeigt? Eine mindestens einladende Hand mit einer unausgeglichenen Verteilung. Und was möchte er von mir wissen? Ob ich Minimum oder Maximum habe. Und für den Fall, dass ich Maximum habe, bleibt noch die Frage offen, welches Vollspiel in Frage kommt. Fast immer ist ab 25 Punkte ohne Oberfarbfüt 3SA das richtige Vollspiel. Aber eben nur fast. Und in diesem Fall wird der Partner angesichts von mindestens neun schwarzen

Karten und damit maximal vier roten Karten berechnete Zweifel an dem Vorhandensein von Cœur- und Karo-Stopper haben. Welche Gebote habe ich nun zur Verfügung und was zeigen sie?

2SA: Minimum, Stopper in Cœur und Karo
 3SA: Maximum, Stopper in Cœur und Karo
 3♣ : Minimum, Fit

3♦ : Maximum, Stopper in Karo

3♥ : Maximum, Stopper in Cœur

3♠ : Maximum, gutes 3er-Pik

Wenn ich mir diese Aufstellung so anschau, sticht doch ein Gebot ins Auge:

3♠. Genau das was ich habe!

Das sehen viele Experten auch so:



W. Rath:
Partie ja, aber welche?

W. Rath: 3♠. Partie ist klar, aber welche? Mit 3♠ zeige ich Maximum mit gutem 3er-Pik.

B. Hackett: 3♠. Gutes 3er-Pik (ein 4er habe ich ja schon verneint) und Maximum
H. Häusler: 3♠: Eine bessere Pik-Haltung kann ich kaum haben. Eine Hebung auf 4♣ ist dennoch voreilig, da 2♠ nicht unbedingt eine 5er-Länge zeigt.

M. Gromöller: 3♠. Sollte in etwa diese Hand zeigen.



R. Marsal:
Beste Blatt-Beschreibung!

R. Marsal: 3♠. Beschreibt mein Blatt vermutlich am besten. Für 3♣ zu stark, mit gebündelten Werten in einer roten Farbe würde ich diese zeigen, mit einem unausgeglichenen Blatt in Treff springen.

Ein paar Experten reizen sogar gleich 4♣. Sie wollen wohl möglichst schnell Dummy werden und anderen Beschäftigungen nachgehen ...



Grainau
25.08.2013 – 04.09.2013
Hotel Am Badensee ****

Bridge im Zugspitzdorf am Badersee
Das Hotel liegt zu Füßen der Zugspitze. Im gemütlichen Restaurant verwöhnt man Sie mit bayerischen Schmankerln & internationalen Köstlichkeiten. Die Zimmer im Landhaus wurden 2012 komplett neu renoviert.

EZ-Zuschlag / Tag 12,- €
DZ/HP pro Person ab **1.080,- €**

Überlingen
29.09.2013 – 06.10.2013
Parkhotel St. Leonhard ****

Spätsommer am Bodensee
Über den Dächern der Stadt mit herrlichem Panorama-Blick auf den Bodensee, zwei Saunen, Schwimmbad und mit großem Hotel-Park. Reiseleitung: Thomas Schmitt

EZ-Zuschlag / Tag 15,- €
DZ/HP pro Person ab **875,- €**

Klink
29.09.2013 – 09.10.2013
Schlosshotel Klink ****

Im Traumschloss an der Müritz
Ein „Goldener Oktober“ an der Müritz (Mecklenburgische Seenplatte). Großer Wellness-Bereich, Zimmerkontingent in Schloss und Orangerie.

EZ-Zuschlag / Tag 10,- €
DZ/HP (Landseite) pro Person ab **990,- €**

Bad Wildungen
13.10.2013 – 20.10.2013
Maritim Badehotel ****

Behagliche Herbstwoche
Direkt an Europas größtem Kurpark gelegen, mit Schwimmbad, Sauna und unvergleichlichem Flair aus historischem Badehotel und moderner Ausstattung.

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP pro Person ab **750,- €**

Son Servera, Mallorca
17.10.2013 – 29.10.2013
Eurotel Punta Rotja *****

Traumurlaub auf Mallorca
Direkt an der Costa de los Pinos, Indoor- und Outdoor-Pool sowie Thalasso-Zentrum. Hervorragende Küche und 25.000 m² tropischer Garten. Reiseleitung: Thomas Schmitt

Gerne buchen wir für Sie Flüge zum Tagespreis hinzu!
DZ/HP/Transfer pro Person ab **1.060,- €**

Bad Bevensen
20.10.2013 – 27.10.2013
Hotel Kieferneck ****

Seminar: Souverän Gegenspielen
Behaglich, modern, großzügiger Wellness-Bereich. Das Seminar behandelt vom ersten Ausspiel bis hin zum kniffligsten Konter gegen Alleinspieler Pläne alles, was Sie als kompetenter Verteidiger benötigen!

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP pro Person ab **795,- €**

Wien
30.10.2013 – 08.11.2013
Grand Hotel Biedermeier ****

Goldener Herbst in Wien
Das Hotel liegt zentral – in der Nähe vom Hundertwasser-Haus & der Österreichischer Nationalbibliothek. Zwei U-Bahnstationen zum Stephansdom. Mit Dachterrasse, Bibliothek, Café und Sauna.

Kein EZ-Zuschlag! DZ zum EZ/Tag 15,- €
DZ/HP pro Person ab **1.085,- €**

Bad Orb
24.11.2013 – 01.12.2013
Hotel An der Therme ****

Seminar: Alleinspiel perfektionieren
Das charmante Hotel und die Toskana Therme (Eintritt inkludiert) liegen direkt am Kurpark. Im Seminar erhalten Sie behutsames Coaching von den ersten soliden Plänen bis hin zu anspruchsvollen technischen Manövern.

Parkseite / Tag 5,- € – EZ-Zuschlag / Tag 5,- €
DZ/HP pro Person ab **850,- €**

COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen



COMPASS

Anmeldung und weitere Informationen
Tel. 06220/5215134
www.compass-bridge.de

WEIHNACHTSREISEN

22.12.2013 – 03.01.2014

Bad Kreuznach
Parkhotel Kurhaus ****
Mit Stefan Back

Bad Kissingen
Hotel Frankenland *****
Mit Thomas Schmitt

Außerdem: Wer immer seine Karos auf eine 1♣-Eröffnung bietet, agiert hier mit sicherem Fangnetz:

S. Reim: 4♣. Nach meinem Verständnis muss ich für 1SA Fit in Treff haben, so dass Partner in 5♣ gehen kann. 3SA kommt nicht mehr in Frage.

Nach meinem Verständnis auch. Man muss sich ja nicht mit 3-3-5-2 mit 5er-Karo und Double-Treff als Schwacher als Alleinspieler vordrängeln. (Anm. d. Red.: Aber vielleicht mit 3-3-4-3?)

Anders sieht das A. Alberti: 3♣. Erst mal Fit durchgeben, die Pik-Werte passen doch auch gut, vielleicht geht ja Schlemm.

Und

J. Fritsche: 3♣. Das ist Partieförderung mit Fit nach Reverse und genau das habe ich. Alles andere hat Zeit.

Schlemm? Partieförderung? Aber nur wenn man mit dem Partner auch in dieser Situation 2 SA als Moderator ausgeht hat, was dann bedeuten würde, dass 3♣ Maximum zeigt und forcing ist; während man mit jeder Minimum Hand erst einmal 2SA reizen muss. Vor meinem geistigen Auge sehe ich gerade die Schlemmgelüste (und die Zuvorsicht in Wests Miene) in sich zusammenfallen, wenn Partner passt, weil er in dieser Situation keinen Moderator-Bedarf sah ...

R. Rohowky: 3♥. Toll sind meine Cœurwerte zwar nicht, aber meine Alternative wäre 3♣ und dann müsste Partner fürchten, dass ich in den roten Farben gar nichts habe. Als Schlemmvorlage ist 3♣ natürlich besser, aber zuerst sollten wir das beste Vollspiel ausloten.

C. Daehr: 3♥. Ein Versuch in Richtung 3SA.



J. Piekarek:
Ich habe eine gute Hand.

J. Piekarek: 3♥. Gute Hand und etwas in Cœur.

Ich kann mir nicht helfen: Mir – und der Mehrzahl der Experten – gefällt trotzdem 3♣ besser.

PROBLEM 5

Paar, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ B3
♥ KDB54
♦ AD2
♣ B98

West	Nord	Ost	Süd
?	3♣	Pass	Pass

Bewertung: Passe = 10, Kontra = 8, 4♥ = 5, 3SA = 2

Soll ich den Gegner einfach so 3♠ spielen lassen? Ich habe doch so eine hübsche 5er-Farbe und auch noch ein Ass. Aber ich bin ausgeglichen verteilt, wir sind in Gefahr und falls Partner, statt der im Schnitt zu erwartenden 8 bis 9 Punkte, weniger Equipment hält, kann es richtig teuer werden. Pik-Kürze und Eröffnungsstärke hat Partner ja schon einmal nicht, denn damit hätte ER kontriert.

Ich würde passen und mich in mein Schicksal fügen, so wie viele der Experten ebenfalls:

M. Schomann: Passe. Die Gefahrenlage und die flache Verteilung reizen mich nicht einzusteigen.

J. Fritsche: Natürlich gibt es Hände, in denen 4♥ gehen. Es gibt aber auch Hände wo das richtig teuer wird, und ich bin zu ausgeglichen, um das zu riskieren.



J. Linde:
Das Double lässt mich schweigen.

J. Linde: Passe. Knapp. Mit Single-Pik hätte ich aufkontriert, das Double-Pik bringt mich zum Schweigen.

Ich sehe meine Meinung bestätigt – auch von:

B. Engel: Passe. Der Partner sollte im Durchschnitt ca. 8-9 Punkte haben, damit kann ich auf Vierestufe nichts erfüllen.

S. Reim: Passe. Die Offensivkraft der Hand ist überschaubar. Kontra käme noch in Frage, 4♥ ist meiner Meinung nach absurd.

Und tatsächlich entscheiden sich auch einige Experten für Kontra:

C. Daehr: Kontra. 4♥ kommt nicht in Frage, Passe ist mir zu ängstlich.

H. Häusler: Kontra. Gegen Sperrgebote sollte man nach Möglichkeit die flexibelste Ansage wählen. Kontra lässt sowohl ein Strafpasse als auch 3SA offen; mit 4♥ setzt man dagegen alles auf eine Farbe.



M. Horton:
Kontra funktioniert fast immer.

M. Horton: Kontra. Das ist die Antwort auf fast jedes Sperransagen-Problem. Warum das so gut funktioniert bleibt ein Geheimnis, aber es funktioniert.

C. Scherdt: Kontra. Wenn ich 4♥ sage, wird es schwierig noch 3SA zu spielen.

Obwohl 4♥ nun schon des Öfteren vehement abgelehnt wurde, findet auch dieses Gebot ein paar Freunde:

H. Humburg: 4♥. Ungerne.

Warum reizt du es dann?

W. Rath: 4♥. Passen ist noch riskanter und für Kontra sind mir meine Cœurs zu schön.

Eine B-Note für Schönheit gibt es beim Bridge aber nicht; weder für Farben, Reizungen oder Alleinspieler. (Anwesende Moderatorinnen natürlich ausgenommen – Anm.d.Red.)

K.-H. Kaiser: 4♥.

Ohne Kommentar, daher auch nicht wirklich überzeugend.

Da bleib ich doch lieber bei Passe – so wie auch der Experte, der in diesem Monat das letzte Wort haben soll:

R. Rohowsky: Passe. Die Hand ist zu flach – zu viele Buben – zu viele Pik-Karten. Natürlich kann reizen gut sein. Aber es ist bestimmt auch oft schlecht und dann kann es auch so richtig schlecht sein. Außerdem spielen wir Paarturnier: Wenn die ganze Meute reizt, weil sie 14 Punkte zählt, müssen alle auch noch das erfolgreiche Gebot abgeben. Ist dies aber Kontra oder 4♥? Und selbst wenn die Anderen es diesmal richtig machen sollten: Na und, es wird nicht mein letzter Nuller gewesen sein ... ♦

+++ LESERWERTUNG JULI 2013 +++

NACH EINER LANGEN DURSTSTRECKE

war der Juli endlich wieder einmal ein Monat zum Punktesammeln. Gleich 17 Individualisten und 2 teilnehmenden Vereinen gelang es in allen fünf Problemen jeweils 10 Punkte zu holen und damit den 50er-Jackpot zu knacken – bravo!

Nach sieben Monatswertungen ist in beiden Wettbewerben (Clubs/Einzelspieler) noch nichts entschieden, die Spannung bleibt also weiter erhalten.

MONATSWERTUNG – CLUBS

1. BC Alert Darmstadt	50
BC Dietzenbach	50
3. BC Kultcamp Rieneck	43

MONATSWERTUNG – EINZELSPIELER

1. Yordan Boychev	50
Marion Broderick	50
Markus Eble	50
Anne Gladiator	50
Helmut Keller	50
Wolfgang Kiefer	50
Josef Koch	50
Holger Müller	50
Bernhard Nobis	50
Dr. Ralf Pasternack	50
Michael Pauly	50
Patrik Pollak	50
Lukas Schenk	50
Claudia Vechiatto	50
Elke Weber	50
Fried Weber	50
Dr. Gerold Wieber	50

JAHRESWERTUNG – CLUBS

1. BC Dietzenbach	322
2. BC Alert Darmstadt	313
3. BC Kultcamp Rieneck	304

JAHRESWERTUNG – EINZELSPIELER

1. Wolfgang Kiefer	335
2. Clemens Oelker	324
3. Jürgen Nordmann	321
4. Marion Broderick	315
Bernhard Nobis	315
6. Elke Weber	306
Fried Weber	306
8. Michael Pauly	305
9. Dr. Ralf Pasternack	305
10. Felix Zimmermann	305

♠♥♦♣ SEPTEMBER 2013 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. August** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Teamturnier, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd	♠	B 6 5
	1♣	4♣	X	♥	K D 10 9 8 7
p	5♣	p	p	♦	K
?				♣	8 6 5

2. Teamturnier, Gefahr N/S

West	Nord	Ost	Süd	♠	A 8 5
	2♦*	p	3♥**	♥	K
p	p	X	p	♦	K B 8 7
?				♣	K 8 4 3 2

* beide Oberfarben, ** zum Spielen (nicht einladend)

3. Teamturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	♠	A B 10
	1♥	2SA*	4♥	♥	9 5 3
?				♦	7 6 4 2
				♣	A 8 3

* Unterfarben

4. Teamturnier, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd	♠	B 10 5 3
	1♣	X	XX	♥	5
?				♦	D B 10 7 6
				♣	D 9 5

5. Teamturnier, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd	♠	5 4
1♦	1♠	X	2♠	♥	D 8
p	p	X	p	♦	A K B 6 4
?				♣	A B 9 5

EXPERTEN	1	2	3	4	5	AUG. 2013	PUNKTE 2013	ANZ.
Alberti, A.	3♥	5♥	-	3♣	X	38	289	7
Bausback, N.	3♥	5♦	-	3♣	-	50	354	8
Daehr, C.	3♥	5♦	3♥	3♥	X	38	325	8
Engel, B.	-	5♥	-	4♣	-	46	288	7
Farwig, C.	4♥	4SA	-	4♣	-	33	210	6
Fritsche, J.	-	5♦	-	3♣	-	39	273	7
Gromöller, M.	-	7♥	-	3♣	-	39	214	5
Gromöller, W.	3♥	5♥	-	3♣	-	49	369	8
Günther, Dr. C.	3♥	5♣	3♥	4♣	-	45	326	8
Gwinner, H.-H.							258	6
Hackett, B.	3♥	5♦	-	3♣	-	50	270	7
Häusler, H.	3SA	5♦	3♥	3♣	X	40	248	6
Herbst, O.	3♥	5♥	-	3♣	3SA	41	342	8
Horton, M.	3♥	5♦	-	4♣	X	41	287	8
Humburg, H.	4♥	5♥	-	3SA	4♥	26	330	8
Kaiser, Dr. K.-H.	-	5♦	-	3♣	4♥	34	195	5
Kirmse, Dr. A.							87	2
Klumpp, H.	3♥	5♦	-	4♣	X	41	227	6
Kondoch, H.							155	4
Kopp, B.	3♥	5♥	-	3♣	X	47	333	8
Linde, J.	3♥	5♣	-	3♣	-	39	322	8
Marsal, R.	3♥	5♥	-	3♣	-	49	328	8
Pawlik, Dr. A.							180	5
Piekarek, J.	3♥	5♦	-	3♥	X	41	299	8
Rath, W.	3♥	5♦	-	3♣	4♥	45	304	8
Reim, S.	3♦	4SA	3♥	4♣	-	29	304	8
Reps, K.							128	3
Rohowsky, R.	3♥	6♥	3♥	3♥	-	32	245	6
Schomann, M.	-	5♦	3♥	3♣	-	36	225	8
Schwerdt, C.	3♥	5SA	-	3♣	X	40	225	5
Stoszek, M.	3♥	5♦	-	3♣	-	50	353	8
Werge, H.	-	5♦	-	3♣	X	46	214	6

Leserbrief

„Fast so schön wie ein Großschlemm“

Zu: Bericht über Schülermeisterschaft in der Juli-Ausgabe

Das erfolgreiche Abschneiden der Ursulinenschüler Fritzlar bei den Deutschen Schülermeisterschaften ließ mich einen Sprung von 84 Jahren in die Vergangenheit machen. Auch ich lernte bei frommen Ursulinerinnen Lesen, Rechnen und Schreiben, insbesondere „Unkeusches“ meiden. Das hatte irgendwie mit kleinen Jungs zu tun, Einzelheiten blieben unserer Fantasie überlassen und die war grenzenlos. Jahre später kapierte ich die Details und ihre Folgen: Flugs hatte ich drei Söhne.

Heute werden die lusternen kleinen Schlingel von den Nonnen mit Mädchen zusammen unterrichtet und statt sich über Unkeuschheit den Kopf zu zerbrechen, lernen sie Bridge.

Auch ich lernte Bridge, nachdem ich meine unkeuschen Jahre hinter mir gelassen hatte. Doch ich kann Ihnen versichern:

Unkeuschheit ist fast so schön wie ein Großschlemm.

Trudel Menne, Albruck

Lösung zu

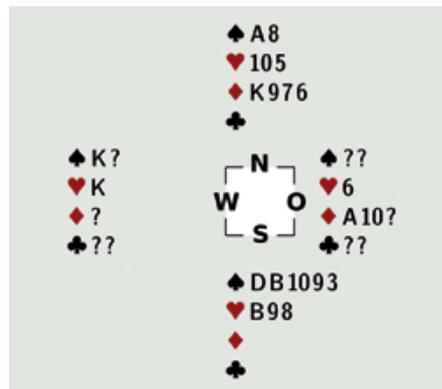
Nuss 6

BM Juni 2013

EINE HEKTISCHE REIZUNG gab viele Informationen. West wird nach seinem Informationskontra Eröffnungstärke halten zusammen mit ♠K (wahrscheinlich zu fünft) und Treff als zweiter Farbe. Osts 2♥ könnte die Asse zu fünft in den Minoren versprechen. Nach der Enttäuschung in Treff sieht es düster aus. Außer ♠K, ♥D, ♦DB und ♣D wird West fast sicher ♥K halten. Sein Informationskontra in Gefahr wäre sonst zu kümmerlich. Wests Blatt wäre also etwa ♠Kxxx(x) ♥KD ♦DB(x) ♣Dxxx(x).



Frühzeitig zwei Pikrunden zu spielen wäre zu riskant. Ost könnte ♠A wegstechen. Also besser in dieser möglichen Position



nach dem Stechen der zweiten Karorunde Atout fortsetzen? Nimmt West und bringt Pik oder, falls noch vorhanden, Karo, gewinnt Süd mühelos, weil entweder die Piks oder 4-3 stehende Karos hochwerden.

Ist das Rätsel damit gelöst? Leider nicht, falls West nach ♥K im siebten Stich diabolisch Treff in die Doppelchicane spielt. Bei bei einem 4-2 Pikstand wäre das Hochspielen der Karos schwierig (der Tisch müsste stechen, die Hand ein hohes Pik geben); doch bei 5-1 stehenden Piks bricht die Hand zusammen. Süd hat das Nachsehen.

Was hätte Süd – bei 2-2 stehenden Atouts – gerettet? Die Kraft der ♠8! Im fünften Stich schnappt Süd und schneidet anschließend mit ♠3 zur ♠8. Erst dann folgt Trumpf. Das ist exakt die richtige Reihenfolge, wenn die Westhand 5-2-2-4 verteilt ist. West macht zwar ♥K und probiert Treff in die Doppelrennonce. Ein guter Versuch, doch Sie werfen vom Dummy elegant ♠A ab! Die Hand trumpft mit dem vorletzten Atout und sticht mit ♠DB109 Wests König heraus.

West hielt ♠K7652 ♥KD ♦DB ♣D1076 und Ost ♠4 ♥64 ♦A10854 ♣A9852.

Erkannten Sie den Wert der ♠8 und ahnten Wests Verteidigung, notfalls Treff in die Doppelchicane zu spielen? Dann 10 Punkte, +620 und begeisterte Gratulation zu Ihrer sensiblen Planung!

Falls Sie aber auf Cœur 2-2 hofften (so weit richtig) und Pik vor der zweiten Trumpfrunde gar nicht spielten mit der Erwartung, West werde Pik oder, falls möglich, Karo bringen: 5 Punkte. Der Versuch, nach nur einer Trumpfrunde ♠D und dann Pik zum Ass zu spielen: 2 Punkte. ♦

Knack die Nuss

Folge 8



ZUM EINSCHLAFEN?

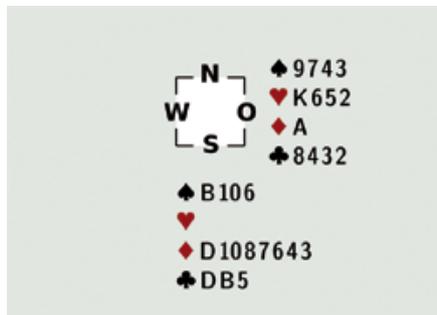
Bridge kann oft sehr spannend sein – in einem wahren Thriller gilt es, mit stählernen Nerven die richtigen Entscheidungen zu treffen. Bisweilen scheint aber alles in gähnender Langeweile zu versinken. Kein Wecker ist da, der im richtigen Moment klingelt.

So erging es Süd in dieser Hand. Er hielt als Dritter (Paarturnier, niemand in Gefahr)

- ♠ B106
- ♥ -
- ♦ D1087643
- ♣ DB5.

Nord eröffnete 2♥ (verspricht Vierer♠, Fünfer♥ und 12-15 Figurenpunkte). Ost passte. Süd besserte auf 2♠ aus.

West ging mit 3♣ in die Reizung, Ost unterstützte mit 4♣ und alle passten. Nord greift ♠A an. Süd sieht



und gibt ♠B. Nord setzt ♠5 fort. Süd macht den Stich mit ♠10 und spielt ♠6. West

schnappt mit ♣6 und zieht das Trumpf-Ass. Nord wirft ♥D ab und zeigt damit eine Sequenz mit ♥DB109 an der Spitze. Der Dummy bedient klein.



Frage

Wenig später notieren die Gegner +130. Haben Sie irgendeine Idee, worum es hier geht? Können Sie sozusagen in die Zukunft schauen und sich in den weiteren Verlauf des Gegenspiels hineinendenken?

Wir dürfen gespannt sein!

 <p>EINE DER TOP-ADRESSEN IM SAUERLAND</p>	 <p>Verwirklicht POST HOTEL USSELN wo auch kleine Wünsche voll bedürftig</p>	<p>34508 Willingen-Usseln im Hochsauerland Telefon 05632-9495-0 Telefax 9495-96 www.posthotel.de · E-Mail: info@Posthotel.de</p>		
<p>BRIDGE-SPARWOCHEN 7=6, 24.11. - 01.12.2013 7 TAGE SO-SO € 438,-</p>	<p>BRIDGEWOCHEN 11.08. - 18.08.2013 22.09. - 29.09.2013 27.10. - 03.11.2013</p> <p>7 TAGE SO-SO 4 TAGE SO-DO 3 TAGE DO-SO</p> <p>APPARTEMENT + PP/TAG KEIN EZ-ZUSCHLAG!</p> <p>DZ IN EINZELBELEGUNG + P. TAG</p>	<p>VERWÖHNTAGE Sie wohnen ruhig im Herzen von Usseln mit Blick in den großen Hotelpark. Herzliche Gastgeber und ein engagiertes Team erfüllen gerne Ihre Wünsche. Die Poststube ist bekannt für ihre hervorragende Gastronomie.</p> <p>INKLUSIV-LEISTUNGEN Zimmer mit hohem Wohnkomfort; Frühstücksbuffet, 4-Gang-Menü, Kaffee oder Tee zum Bridge; Hallenbad, Aromagrotte, Erlebnisdusche, Blockhaus-Sauna, Dampfbad.</p> <p>NEUES Wellness & Beautyzentrum: Gesichtsbehandlungen, Massagen, Hot-Stone-Therapie, Bäder, Ayurveda-Massagen, Fußpflege, Maniküre; Gästeprogramm. 20% Greenfee-Ermäßigung, Golfplätze Brilon 15 km und Wetterburg 28 km.</p> <p>€ 511,- € 292,- € 219,- € 5,- € 12,-</p>		<p>BRIDGE-PROGRAMM Professionelle, holländische Bridge-Leitung, Rauchfreier Spielraum. Jeden Abend Turniere mit Computerauswertung. Abschlussabend mit festlichem Menü sowie Preisen für alle Teilnehmer (nur bei 7 Tagen garantiert). Viermal wöchentlich geführte Wanderungen. Einzelspieler willkommen.</p>

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

**Sylt-Bridgereise
der Düsseldorfer
BridgeAkademie**

13.10.2013 – 20.10.2013

Informationsunterlagen unter:
Telefon: 02156 – 915 68 58
www.Bridge-Akademie.de**Schomann´s
BridgeDiscount**Bridgezubehör
ohne Versandkosten
innerhalb Deutschlands!www.BridgeDiscount.de

Telefon: 02156-915 68 58

13. Bridgewochevom 03.11. – 10.11.2013
an die**Südliche Weinstraße
Hotel Südpfalz-Terrassen
in Gleiszellen**

DZ/HP € 520,- / 555,- p.P.

EZ/HP € 565,- / 599,- p.P.

Hallenbad, Sauna incl.,
Wellnessanwendungen,
Unterricht + Turniere mit CP.

Bridgepartnerservice

Leitung: Jan-Peter Dressler

Heinrich-Lanz-Str. 10,

69514 Laudenbach

Tel.: 0175-5231014,

Fax: 06201-478720

E-Mail: jpdressler@web.de**Den himmelblauen
Bridgekatalog 2013**

gibt es hier

www.Bridgeland.de

Merle Schneeweis

Elsternstrasse 37

33607 Bielefeld

Tel.: 0521-2384887

♠ Bridge mit Rat(h) ♥**Inselreise nach
Spiekeroog**Hotel Zur Linde / Spiekeroog
21. – 28. Sept. 790/890/950 €**2 Seminare in
Wyk auf Föhr**

27. Oktober – 3. November

**Silvesterreise
nach Bad Arolsen**Gala-Buffer & Livemusik
am Silvesterabend
Welcome****-Hotel28. Dez. 2013 – 2. Jan. 2014
ab 660 €

Leitung und Unterricht:

DBV-Dozent **Wolfgang Rath**

02151-5310560

bridge-mit-rath@web.de**Bridgeartikel bestellen**

Sie unter:

www.Bridge-Versand.de**Bridge und Hobby-Versand
Inge Plein**

Tel. 06202/1266779

**Bridgereise nach
Tunesien**all inclusive: 14 Tage
Flug/Bridge/DZ € 950,-
09. – 23.11.2013:**RIU Bellevue Park**

"Die Darmstädter"

Tel. 06151-710861

♥ www.wildecker-bridgereisen.de ♥**Herbstreise İçmeler/Südtürkische Ägäis 30.9. – 28.10.**

Hotel Etoile**** ab 960 € * Hotel Aqua***** ab 1250 €

14 Tage alles inklusive!

Weihnachten/Silvester Bad Hersfeld 21.12.2013 – 02.01.2014

Hotel Thermalis mit HP, 12 Tage 990 € * 7 Tage ab 560 €

Haus am Park mit ÜF, 12 Tage 660 € * 7 Tage ab 350 €

EZ-Zuschlag in beiden Hotels 13 €/Tag

Anmeldungen:

anfrage@wildecker-bridgereisen.de

oder für Bad Hersfeld:

Johannes Wilhelms * 06678-652 oder

Hotel Thermalis * 06621-796490

Für İçmeler:

Reisecenter Findeis * 06652-919494

**Ab 100
wird alles noch viel besser ...**

... zumindest was die Preise unserer Spielkarten angeht.

DBV-Spielkarten

in Blau und Rot

10 Spiele / 5 x Blau und 5 x Rot Euro 13,00
(Mindestbestellmenge)**Sonderkonditionen auf Anfrage:**

bei Abnahmemengen ab 100 Exemplaren

Die Karten können Sie bestellen unter www.bridge-verband.de/webshop oder unter 02234 60009 – 0.

Weißer Fleck ist weg

Neu auf der Bridge-Landkarte des Bezirks Nordbayern: Bridge-Club Weiden

Darüber freuen sich viele Bridgespieler und Bridge-Interessierte in der nördlichen Oberpfalz: Jetzt gibt es auch in Weiden einen Bridgeclub! 14 engagierte Kartenspieler haben auf der Gründungsversammlung in der Sportgaststätte „Heimspiel“ der DJK Weiden den Bridge-Club Weiden aus der Taufe gehoben.

DAMIT WURDE ENDLICH ein weißer Fleck auf der Landkarte des Bridgebezirks Nordbayern getilgt. Gerne folgten deshalb der Bezirksvorsitzende Wilhelm Gromöller und Bezirkssportwart Klaus Appelt der Einladung zur Gründungsversammlung. Der Vorstand wurde einstimmig gewählt: Eva

Freifrau von Podewils (Vorsitzende), Gisela Schießl (Stellvertretende Vorsitzende), Roland Müller (Sportwart), Renate Hansley (Kassiererin) und Johanna Machnikowski (Schriftführerin). Als Kassenprüfer wurden Dr. Ernst Freuding und Dagmar Pöhlmann gewählt.

EVA FREIFRAU VON PODEWILS widersprach ausdrücklich dem weit verbreiteten Vorurteil, dass Bridge überwiegend von älteren Damen gespielt wird. „Bridge ist ein sehr anspruchsvolles Kartenspiel, und wird zum Beispiel in Norwegen, Schweden und Polen als reguläres Fach unterrichtet. Unser jüngstes Mitglied ist ein 17-jähriger Schüler und wir haben einen hohen Männeranteil.“ Der Altersdurchschnitt der Weidener Bridgespieler liege bei 45 Jahren. „Ich wünsche dem Club Erfolg und Gottes



11 der 14 Gründungsmitglieder des Bridge-Clubs Weiden mit der Vorsitzenden Eva Freifrau von Podewils (Siebte von links), dem Bezirksvorsitzendem Wilhelm Gromöller (rechts) und Bezirkssportwart Klaus Appelt (links).

Segen“, schloss sie ihre Antrittsrede.

Bezirksvorsitzender Wilhelm Gromöller wünschte dem jungen Club alles Gute für die Zukunft. Bezirkssportwart Klaus Appelt sagte weiterhin seine Unterstützung für eine gute Entwicklung des neuen Vereins zu. Appelt ist so etwas wie der Ziehvater des jungen Clubs: Alle Gründungsmitglieder haben an seinem VHS-Weiden-Kurs im Winter teilgenommen.

GLEICH NACH der Gründungsversammlung wurde an fünf Tischen das erste offizielle Turnier des Clubs gespielt. Das gewann die Clubvorsitzende mit ihrer Partnerin Anneliese Daig, der Vorsitzenden des

Bridge-Clubs Amberg. Zweite wurden Bezirksvorsitzender Wilhelm Gromöller und der Weidener Shen Liang. Das wöchentliche Clubturnier findet jeden Donnerstag um 18.30 Uhr in der DJK-Sportgaststätte statt. Sie liegt am Flutkanal der Naab (Ludwig-Wolker-Weg 17-19). Interessenten sind herzlich willkommen.

DEN RÜCKENWIND der Gründungsversammlung wird der neue Club nutzen: Im Herbst hält Klaus Appelt wieder einen Bridge-Anfängerkurs an der VHS Weiden, zu dem sich bereits 14 Teilnehmer angemeldet haben.

◆ Hans Luger

Der Hessische Landesverband und der Bridgeklub Bad Homburg laden ein zur

Offenen Hessischen Paarmeisterschaft

Datum: Sonntag, 8. September 2013
Uhrzeit: 10.30 Uhr
Ort: Erlenbachhalle, Josef-Baumann-Str. 15
 61352 Bad Homburg – Obererlenbach
Startgeld: 25 € incl. Mittagssimbiss
Turnierleitung: Herr Gunthart Thamm
Spielmodus: Swiss-Pairs (Barometerturnier) in zwei Klassen
 Pik/Coeur, 5-/3-fache Clubpunktwertung,
 Preisgelder in beiden Klassen, der Veranstalter behält sich Umplatzierungen vor.

Den Titel „Hessischer Paarmeister“ kann nur ein Paar bestehend aus zwei Mitgliedern hessischer/nordhessischer Vereine erlangen.

Anmeldung: Susanne van Kalker
 Ricarda Huch-Str. 88
 61350 Bad Homburg
 vankalker@gmx.de
 Telefon 06172-26590-44 / Fax -45
 Telefon am Spieltag 0176-50307212
Anmeldeschluss: 5. September 2013

WEIHNACHTEN UND SILVESTER BRIDGE

im Hotel Kaiserin Elisabeth
am Starnberger See

**vom 23. Dezember bzw. 25. Dezember 2013
bis 2. Januar 2014**

Paar- und Teamturnier sowie Bridgeunterricht
ab 796,- €

Reservierung und weitere Informationen
08157/93090



Tutzinger Strasse 2
82340 Feldafing
info@kaiserin-
elizabeth.de
www.kaiserin-
elizabeth.de





Los geht es
mit dem
Reizen!

Spaß am Spiel mit Gleichaltrigen

Jugendarbeit an Düsseldorfer Schulen ist erfolgreich

Vor einiger Zeit habe ich am Comeniusgymnasium in Düsseldorf eine Bridge-AG ins Leben gerufen. Da ich aus zeitlichen Gründen die AG nicht fortführen konnte, bin ich Urszula Jamka dankbar, dass sie die Schüler weiter betreut.

URSZULA JAMKA gibt gleichzeitig am Schlossgymnasium in Düsseldorf-Benrath Bridgeunterricht. Die Voraussetzungen sind dort besser, da eine Mathematiklehrerin der Schule, die bei mir als Studentin Anfängerkenntnisse im Bridge erworben hat, die Schüler zusätzlich motiviert, am Bridgeunterricht teilzunehmen und den Unterricht dort auch mit begleitet. Da die Gruppe mit nur vier Schülern in Düsseldorf-Oberkassel relativ klein ist, sind die Schüler aber um so emsiger bei der Sache. Ich war neugierig und habe die Schüler während ihres Bridgeunterrichts interviewt:

Was findest du reizvoll an diesem Spiel?

Karl: Meine Eltern und Großel-

tern spielen Bridge und deshalb wollte ich es auch lernen.

Welches Ziel verfolgst du?

Ulrike: Ich möchte einfach mit Gleichaltrigen Karten spielen.

Kannst du dir vorstellen, eines Tages Meisterschaften und große Turniere mitzuspielen?

Jago: Ich will zunächst das Spiel richtig lernen, dann sehen wir weiter.

Habt ihr Freunden von eurem Hobby erzählt und was sagen die dazu?

Madway: Ich habe es Freunden empfohlen, aber mangels Zeit können die leider nicht am Unterricht teilnehmen.

NACH DEM KURZINTERVIEW

habe ich noch einige Bridgerunden mitgespielt und auch ich hatte einen Riesenspaß und war erstaunt, welchen Sachverstand die Kinder schon erworben haben.

◆ Bericht: Peter Reuters
Fotos: Simon Meier



Jago will das
Spiel erst lernen
und dann
weiter sehen



Karl ist
Mischprofi

Karl spielt
zu Hause auch
mit seinen
Großeltern



Ulrike
möchte
gerne mit
Gleichaltrigen
spielen

Madway
empfiehlt Bridge
Freunden



Ulla Jamka
macht es
sichtlich Freude



Der Bridge Club Ingelheim lädt herzlich ein zu seinem traditionellen

Rotwein-Teamturnier

Samstag, 28. September 2013

- Beginn:** 13:00 Uhr
Leitung: Gunthart Thamm
Durchführung: in 3 Gruppen:
 Pik Systemkategorie B
 Coeur+Karo Systemkategorie C
 Umgruppierung vorbehalten
Preise: Rotweinpreise
Startgeld: € 25,- pro Spieler. Schüler+Studenten € 20,-.
 Im Startgeld ist ein kleiner Imbiss enthalten.
Anmeldung: bis 25. September an eine der folgenden Adressen:
 Anrufbeantworter: 06132 – 7 61 23
 eMail: klaus.krtschil@web.de
 Brief: Klaus Krtschil
 Im Ritterschloss 5
 55218 Ingelheim
 Telefonkontakt am Spieltag: 0173 – 6 96 96 53
Spielort: Volkshochschule im Fridtjof-Nansen-Haus Ingelheim
 Wilhelm-Leuschner-Str. 61
 In den Spielräumen besteht Rauchverbot.



Sie freuten sich über eine beachtliche Spende für die Flutopfer nach dem Benefizturnier des BC München-Lehel: Vizepräsidentin Cornelia Sauter-Schwarzmeier (links), Norbert Breböck und Sportwartin Uschi Längerer.

Spontane Hilfe für Flutopfer

Großes Benefizturnier brachte 5000 Euro

Kurzfristig veranstaltete der BC München-Lehel in Abstimmung mit dem DBV und dem Regionalverband BSVS ein Benefizturnier zugunsten der Überschwemmungsoffer in Bayern. Die zu erwartenden Mehrfach-CP und ein üppiges Kuchenbüfett führten zu einer unerwartet hohen Teilnahme unserer Mitglieder, aber auch von Gästen aus dem gesamten Münchener Raum. Unser Club war mit 17 1/2 Tischen am Rand seiner räumlichen Kapazität.

DAS HERVORRAGENDE Spendergebnis unserer Mitglieder und Gäste ermunterte den

Vorstand, die Summe aus den Mitteln des Clubs zu verdoppeln. Wir freuen uns, 5.000 € an die Stadt Deggendorf überweisen zu können.

OBWOHL DER BRIDGESPORT in Deutschland immer noch nicht als gemeinnützig anerkannt ist, haben die Münchner Bridgespieler so einen recht ansehnlichen Beitrag zur Linderung der materiellen Not in der am meisten betroffenen Gemeinde Bayerns beigetragen.

◆ Norbert Breböck

Durch die KNEIPEN

von Bad Honnef

64 Paar spielten an acht Stationen

Zum 18. Mal erlebte die Stadt Bad Honnef am 22. Juni 2013 bei strahlendem Wetter das Kneipturnier des Bridge-Clubs Bad Honnef. 64 Paare spielten an 8 Stationen u. a. Hotel Seminaris, China-Restaurant Bad Honnef. 64 Paare spielten an 8 Stationen u. a. Hotel Seminaris, China-Restaurant Bad Honnef, Marina Seiffert, Cafe Fassbender, Hotel Avendi, Internationale Fachhochschule und in der Parkresidenz. Die Teilnehmer kamen wie in den Jahren zuvor aus verschiedenen Städten, das Paar mit der weitesten Anreise aus Landau.

HAUPTSTATION WAR die Parkresidenz, wo der Turnierleiter Gunthart Thamm zusammen mit Thomas Peter seine Tätigkeit koordinierte und wo

am Ende des Turniers die Teilnehmer mit einem Glas Sekt und einem frischen und geschmackvollen Salat das gesellige Beisammensein genossen.

DIE VORSITZENDE des Bridge-Clubs Bad Honnef, Marina Seiffert, und Sportwartin Ingrid Stoeckmann konnten dem Siegerpaar, Christian Fröhner und Uwe Siedenburg aus Wiesbaden, den ersten Geldpreis übergeben. Weitere Paare erhielten Blumen und Weinpreise. Der Erlös der Spendensammlung von 350 Euro ging an den Förderverein Hohenhonnef.

◆ Marina Seiffert

Traurig und dankbar nehmen wir Abschied von unserer langjährigen Sportwartin

Renate Wiescher,

die nach langer Krankheit, die sie mutig ertragen hat, im Alter von 72 Jahren verstorben ist.

Renate war Gründungsmitglied des Clubs und hat uns 25 Jahre als zuverlässige Turnierleiterin begleitet. Viele unserer Mitglieder hat sie als Bridgelehrerin betreut und für den Club gewonnen. Sie wird uns fehlen.

Bridge-Club 25 Mönchengladbach

KURZ & WICHTIG

Kareen Schroeder / Ressort Unterricht und Jugend



Es ist soweit!

Die ersten Unterlagen für das Unterrichtsmaterial Forum D 2012 sind fertig.

Ab sofort sind die Schulungsmappen Reizung A lieferbar, Schulungsmappe Reizung B wird Mitte August fertiggestellt sein.

Die Schulungsmappen sind als Einlage jeweils zu € 10,- im DBV-Shop erhältlich. Wahlweise gibt es sie auch im neuen Ordner (passend für die Schulungsmappen 1-5) zum Preis von jeweils € 14,-.

Neu ist das Glossar, welches wir für die Unterlagen Mini-bridge und Schulungsmappen Reizung A und B Forum D 2012 erstellt haben. Hier werden dem Lernenden alle Fachausdrücke, die in den Unterlagen Verwendung finden, erläutert. Es kann in der Schulungsmappe 1-5 eingehftet werden. Das Glossar ist zum Preis von € 2,50 ebenfalls im DBV-Shop erhältlich.

Das Lehrerhandbuch 2 ist noch in Arbeit, ebenso das angekündigte Buch über das System.

Der Bridgeclub „Juliacum“ e.V.
lädt ein zur

15. Offenen Paarmeisterschaft von Jülich, am 1. September 2013

- Ort:** Bürgerhalle Koslar, Rathausstr.,
Jülich-Koslar an der A 44,
Ausfahrt Jülich West
- Beginn:** Sonntag, den 1. September, um 13.00 Uhr
- Turnier:** Paarturnier in 3 Klassen, Pik, Coeur und
Karo (B/C/C). 5-/3-/1-fach Wertung.
Die Turnierleitung behält sich das Recht
auf Umplatzierung vor.
- Leitung:** Gunthart Thamm
- Startgeld:** € 20,- pro Person (Stud.: € 10,-)
inkl. Kaffee und Kuchen in der Pause
und kleinem Imbiss nach dem Turnier
- Preise:** Geld- und Trostpreise
- Meldung:** Bis 29. August 2013
mit Angabe der Spielklasse an:
Eva Maria Holland, Tel.: 0 24 61 / 5 27 89
E-Mail: evaholland@t-online.de

◆ KURSE ◆

NEU

TURNIERLEITERKURS

DR. JOSEF HARSANYI / RESSORT SPORT

Der DBV bietet an:

Turnierleiter-Seminare als Vorbereitung für das TL-Zertifikat „Silber“ und als allgemeine Schulungsveranstaltung für interessierte Turnierleiter.

Termine:

1. Aschaffenburg am 14./15. September 2013
2. Bielefeld am 28./29. September 2013

Die Seminare beginnen jeweils am Samstag um 14 Uhr und gehen am Sonntag bis ca. 16 Uhr.
Ein Wochenende stellt jeweils eine abgeschlossene Einheit dar.

Dozenten sind:

Peter Eidt und Klaus Polap

Seminarthemen:

- Praktische Übungen der Turnierleiter am Tisch sowie exemplarisches Präsentieren von wünschenswertem TL-Verhalten. Hierzu gehört auch die Auslegung der gängigen und der weniger bekannten Regeln. Dieser Bereich wird den Großteil des Seminars in Anspruch nehmen.
- Vorträge zu interessanten Themen, z.B. „Scores“ oder „ungenügendes Gebot“.
- Hinweise für die bridgemate© Bedienung sowie das Verhalten des TL im Störfall.
- Bedienungshinweise für Turnierleiter für das Erfassen von ungewöhnlichen Scores (gewichtete Scores, teilweise selbst verschuldeter Schaden) am Beispiel des Scoreprogramms „Merlin“.

Die Seminare sind reine Lehrveranstaltungen ohne Prüfungen oder Bewertungen. Das Ziel ist eine Hinführung auf das **TL-Seminar „Silber“ am 07./08. Dezember 2013 in Bielefeld**. Eine Pflicht zur Teilnahme an dieser Prüfungsveranstaltung besteht natürlich nicht.

Die **Kosten** für die Teilnehmer belaufen sich auf 40 Euro pro Seminar. Die **minimale Teilnehmerzahl** beträgt 10 Personen.

Weitere Informationen erhalten Sie auf den Internet-Seiten des DBV (<http://www.bridge-verband.de>) sowie bei der DBV-Geschäftsstelle. Dort können Sie sich auch anmelden, vorzugsweise per E-Mail info@bridge-verband.de. Bitte frühzeitig (mindestens 3 Wochen vor dem Termin) anmelden, damit sichergestellt ist, dass das Seminar zustande kommt.



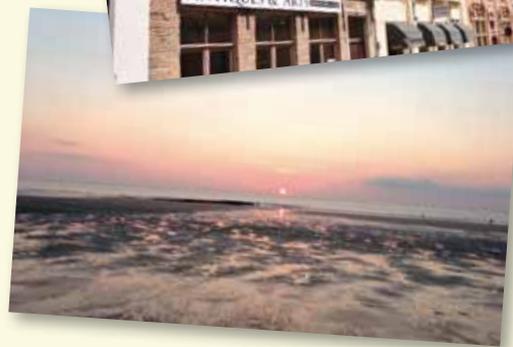
VORSCHAU SEPTEMBER 2013



Die ersten Berichte von der
**Meisterschaftswoche
in Berlin**



Berichte aus
**Ostende
Teil 2**



Bridge Magazin ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des
Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: dbv-geschaeftsstelle
@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
(BLZ 494 501 20)

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm
@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung
und Gesellschaft: Bernd Paetz
Sport: Sigrid Battmer
Technik: Stefan Back

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Gestaltung:

www.koenigsheimdesign.de

Anzeigenverkauf und

Anzeigenverwaltung:

Deutscher Bridge Verband
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
erhalten.

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale
für 12 Monate beträgt:

für Mitglieder des DBV	
Deutschland	€ 23,40
Europa	€ 42,00
Welt	€ 78,00

für Nichtmitglieder des DBV

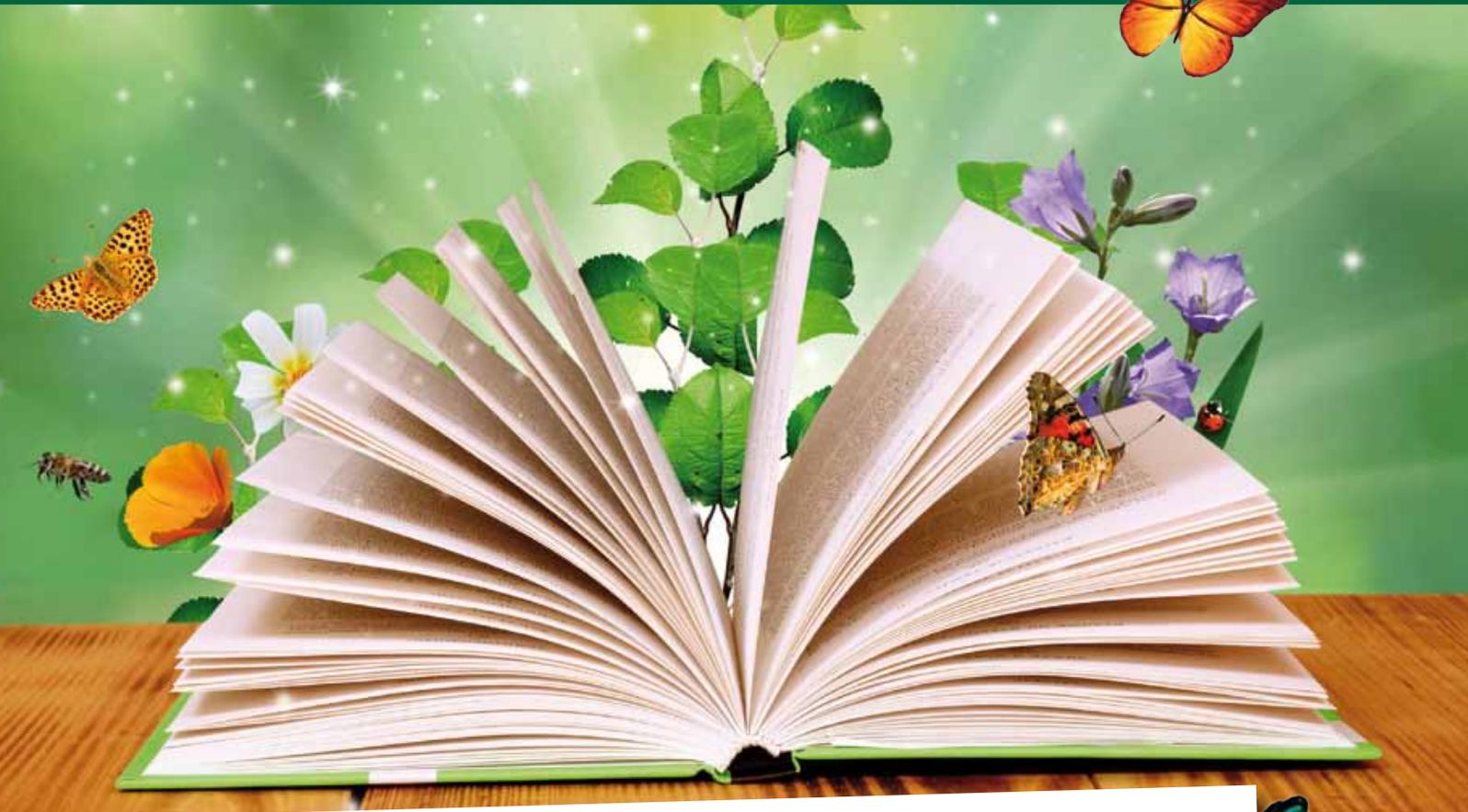
Deutschland	€ 43,00
Europa	€ 61,00
Welt	€ 97,00

Bestellungen nimmt der
Anzeigenverkauf des DBV
entgegen.

Es gilt die Preisliste
in den Mediadaten 01/2013

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2013



Büchersommer

... beim Deutschen Bridge-Verband!



Ob einzeln oder als Serie – die Bücherreihe „Schritt für Schritt“ gibt es jetzt zum Sonderpreis! Greifen Sie zu!



Band 1
**Alleinspiel
im Sans Atout**
Euro 5,00



Band 2
**Alleinspiel
im Farbkontrakt**
Euro 5,00



Band 3
**Gegenspiel
im Sans Atout**
Euro 5,00



Band 4
**Gegenspiel
im Farbkontrakt**
Euro 5,00

